



# AA KU

Aargauer  
Kulturmagazin

[www.aaku.ch](http://www.aaku.ch)  
September 2021  
Nr. 48

## HORIZONTERWEITERUNGEN

Die Brugger Dokumentarfilmtage feiern  
Premiere: Eintauchen  
in neue Welten!

## FRAGILITÄT, ANIMIERT

Das Animationsfilm-  
festival Fantoche  
widmet sich der Ver-  
letzlichkeit des Seins

## POESIE UND KRITIK

Schriftstellerin  
Herta Müller im  
Gespräch über Macht,  
Freiheit und Sprache

# Herta Müller

Museum Langmatt  
Stiftung Langmatt  
Sidney und Jenny Brown  
Römerstrasse 30  
CH-5401 Baden  
www.langmatt.ch

MAN kann

SO viel

reden wie

SCHNEE

fällt das WIRKLICHE

FEHLT der MUND lässt

MICH allein wenn ER

MEIN Leben erzählt



5.9.

— 5.12.

2021

# LANGMATT

Herta Müller, *Ohne Titel*, 2020, Papiercollage, 14.8 x 10.5 cm  
Foto: Jörg von Bruchhausen



**Michael Hunziker**  
Redaktionsleiter  
michael.hunziker@aaku.ch

# Poetik des Gebrochenen

Der Sommer ist vorbei, bevor er richtig angefangen hat. Die Ferienmuse muss wieder dem Alltag weichen. Dieser könnte aber aufregend werden: Denn der September wartet mit einem vollen Kulturprogramm auf Sie! Im Aargau, in Ihrer Gemeinde, vor Ihrer Haustüre! Willkommen öffentliches Leben! Hat man sich je mehr auf die Normalität gefreut? Die Vergangenheit im Rücken, den Impfstoff im Arm. Vielleicht kommt sie bald, die Normalität. Die Hälfte der Erwachsenen hat ja zwei Tage ihrer Lebenszeit in der Währung von Schüttelfrost und Kopfschmerzen daran gezahlt.

Ein anderes, und doch verwandtes Thema: Erkenne dich selbst! Die Losung des Orakels von Delphi hallt auch heute noch in unseren Köpfen – mal lauter, mal leiser – und stellt nicht nur die Pubertierenden unter uns vor Rätsel. Also: Was ist der Mensch? Die anthropologische Frage wird bekanntlich in Identitätsdiskursen scharf verhandelt. Es wäre interessant, zu sehen, ob es Korrelationen (oder Inzidenzen) gibt zwischen den einzelnen Positionen und den Impfgegner\*innen. Item, hier einfach mal in die Luft geballert, ein paar angejäherte Vorschläge, die aber nicht als Beiträge zu letztgenannten Diskussionen gemeint sind, sondern, Triggerwarnung: total verkürzt und aus dem Zusammenhang gerissen, nur der Pointe dienen, auf die alles am Schluss mit dem für Editoriale üblichen Pomp hinausläuft, und in dieser Form etwaige gefestigte Selbstverständnisse verletzen könnten. Der Mensch ist: ein Wesen mit Doppelnatur (Kant), etwas dialektisch Gebrochenes (Hegel), ein Mängelwesen (Gehlen), ein Prothesengott (Freud), ein diskursives Produkt (Butler)... – Bitte stopp die Huberei! Also kurz: Selbsterkenntnis ist eine bittere Pille. Niemand kann einen Wesenskern benennen. Jeder Versuch läuft direkt in problematische Zonen. Hautfarbe, sexuelle Vorlieben, geografische Herkunft, noch schwieriger: Abstammung. Das alles darf in einer freien und gerechten Gesellschaft nichts zählen! In Bezug auf die Eingangsfrage bleibt also fast weniger als Nichts. Die Erkenntnis aus der Pandemie vielleicht: Wir sind verletzte Verletzte, tutti quanti.

Kunst vermag dieses Selbstverständnis zu spiegeln. Am Animationsfilmfestival Fantoche etwa dürfte es uns vielfach begegnen, denn Thema ist «Un monde fragile». Animierte und gezeichnete Held\*innen werden uns unsere Unvollständigkeit und Widersprüchlichkeit vorführen. Es wird eine (bedenkliche) Freude! (Seite 6).

Die Collagen der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller sind im Museum Langmatt zu sehen. Schon nur diese Form, die die Schriftstellerin seit dreissig Jahren pflegt, unterläuft jegliche Vorstellung von Ganzheit und Unversehrtheit. Der Bruch und die Entfremdung bilden den Modus ihrer Poesie, die das Leiden nicht verschleiert, sondern zur Sprache bringt. Eine Sprache, die jede Ideologie entlarvt, indem sie uns die Wirklichkeit des Lebens erahnen und uns selbst erkennen lässt. Die Wirklichkeit bleibt ein Scherbenhaufen. Wir hatten das grosse Vergnügen, uns mit Herta Müller über ihr bewegtes Leben zu unterhalten (Seite 22).

Ah, die Pointe? Vergessen, sorry. Kein Editorial ist perfekt.



31. August 2021 –  
5. September 2021

fanfaluca<sup>®</sup> 8

Jugend Theater Festival Schweiz  
auf der Kraftwerkinsel in Aarau

fanfaluca.ch

TaB\*  
09/21

Montag, 20. September 2021 — 19:30 Uhr — Kino

**972 Breakdowns**

Salongespräch

Mittwoch, 22. September 2021 — 20:15 Uhr — Zirkus

Freitag, 24. September 2021 — 20:15 Uhr

**TaB\* im Zelt — Empire of Fools**

Zeitgenössische Zirkusproduktion

Samstag, 25. September 2021 — 20:15 Uhr — Konzert

**TaB\* im Zelt — Stiller Has Duo**

Auf Abschiedstournee

Sonntag, 26. September 2021 — 15:00 Uhr — Konzert

**TaB\* im Zelt — Silberbüx — Spure im Sinn**

Ein Detektivkonzert für alle ab 5 Jahren.

Theater am Bahnhof | Tunastr. 5 | 5734 Reinach AG | tab.ch



FORUM  
SCHLOSS  
PLATZ

my home is my castle  
Das Private als Schutzraum?  
4.9.2021 – 9.1.2022

Boycotlettes

Marianne Halter & Mario Marchisella

Marc Lee Tobias Maurer

Aldo Mozzini Olivia Wiederkehr

COMPAGNIE  
*Buff Papier* präsentiert:

# SCHAUBUDEN CARNIVAL

THEATER CAFÉ ROULOTTE  
CIE BUFFPAPIER  
CHOCHERY



**THEATERPLATZ – Baden**  
Mittwoch **15.9.2021**  
Donnerstag **16.9.2021**  
Freitag **17.9.2021**

Ab 18.30 Uhr: **ESSEN + TRINKEN**  
20 Uhr: **THEATER CIE BUFFPAPIER**  
Vor und nach dem Theater:  
**LOS BOOZAN DUKES**

STRANGE PEOPLE and TWISTED POTATOES in Your TOWN!



**VORSCHAU****Fantoche 6**

Das internationale Animationsfilmfestival versetzt Baden in einen Ausnahmezustand.

**Fanfaluca 9**

In Aarau findet das Jugendtheaterfestival statt

**Brugger Dokumentarfilmtage 10**

Das Festival für Dokumentarfilme feiert seine erste Ausgabe

**Macchiavelli auf der Bühne 11**

Das Kurtheater Baden zeigt den «Prinzenspiegel»

**Zürcher Surfrock in Aarau 12**

Annie Taylor bringen den Soundtrack für den Indian Summer ins Kiff

**Letzte Runde 13**

Das Hotel Winkelried in Wettingen wird vor dem Abriss zur Theaterkulisse

**Geheimnisse, vertont 14**

Das Isabel Richiusa Trio gastiert in der Pianolounge Aarau

**Fröhlich in Boswil 15**

Ian Bostridge (Tenor) und Julius Drake (Piano) spielen aus dem Liedzyklus des Brugger Komponisten

**Was kommt auf den Tisch 16**

Das Kindermuseum Baden hat eine neue Sonderausstellung zum Thema Essen

**Familienseite 17****Kultursplitter 18****Filmtipps 19****Hörtipps 20****Lesetipps 21****MAGAZIN****22 Poesie als Ideologiekritik**

Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller erzählt im grossen Interview über ihre Vergangenheit als politisch Verfolgte in Rumänien und wie diese Erfahrungen ihr aktuelles Schaffen beeinflussen. Die Collagen ihres neuen Werks «Der Beamte sagte» sind derzeit im Museum Langmatt zu sehen.

**31 Übersetzte Flucht**

Die indische Künstlerin Arpita Akhanda ist zu Gast im Krone Atelier Aarau. Ein Porträt

**32 Tagebuch aus Paris**

Elias Kurth aka Sebastian Kurth unterhält sich im Selbstinterview über Paris und den kreativen Prozess

**35 Das Bild**

Aus dem Ringier Bildarchiv

**36 Jens Nielsen**

Kolumne

**36 Das Objekt**

Sammlerstücke von Rudolf Velhagen

**37 Ausschnitte**

Von Anna Sommer

**38 Unterwegs mit Lena Friedli**

Von Miriam Suter

**AGENDA****40 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im September

Cover: Taming the Garden (Salomé Jashi, CH/DE/GE, 2021). Filmstill



TEXT PHILIPPE NEIDHART FOTOS FILMSTILLS

# Fragilität des Seins

**FILM** Zum 19. Mal wird Baden mit dem Fantoche zum Zentrum für Liebhaber\*innen des Animationsfilms. Das Festival steht in diesem Jahr unter dem Motto «Un Monde Fragile» und reflektiert, wie brüchig und gefährdet vieles in unserem Leben ist.

Bubble Bath (György Kovászna, HU 1979)

**FANTOCHE**

7.–12. September  
Baden, diverse Orte  
[www.fantoche.ch](http://www.fantoche.ch)

Die Pandemie hat es uns allen vor Augen geführt – vermeintlich sichere Existenzgrundlagen und zwischenmenschliche Beziehungen sind weniger stabil, als es noch vor wenigen Jahren den Anschein machte. Diese Erkenntnis nimmt das Internationale Animationsfilmfestival Fantoche zum Anlass, um die Zerbrechlichkeit des Lebens zu visualisieren – sei es die Vergänglichkeit des Augenblicks, menschliche Schicksale, bedrohte Demokratien oder die fortschreitende Abholzung der Wälder: «Animationsfilme können die Fragi-

lität hervorragend zur Darstellung bringen. Ihre Geschichten beleuchten gerade die Unsicherheiten vieler Lebensbereiche, der Gesellschaft oder der Umwelt mit grosser Feinfühligkeit», so Festivaldirektorin Annette Schindler. Neben den beiden Kurzfilmprogrammen «Part I – Intimités» und «Part II – Liens» werden zwei Langfilme zum Thema zu sehen sein. So auch der vielfach ausgezeichnete Stop-Motion-Spielfilm Anomalisa (US 2015) des Drehbuchautors und Regisseurs Charlie Kaufman, der bereits mit Being John Malkovich und Eternal Sunshine of the Spotless Mind grössere Erfolge feiern konnte. Mit seinem ersten und bisher einzigen Animationsfilm erforscht Kaufman auf poetische



Art und Weise die neurotischen Züge der menschlichen Psyche – oszillierend zwischen Humor und Melancholie. Ein aussergewöhnliches und überaus humanes Werk mit Puppen aus dem 3D-Drucker, das es sich zu sehen lohnt.

### Ungarische Animationen

Ein weiterer Fokus des Festivals liegt in diesem Jahr auf dem Animationsfilm Ungarns der vergangenen 50 Jahre. Vom kommunistischen Regime bis zur Gegenwart leisteten die Regisseur\*innen mit einem kritischen Blick und unkonventionellen Herangehensweisen wichtige Beiträge, den Animationsfilm als visuelle und soziale Kunstform zu erkunden. Im Block «Views on Being – Shorts from Hungary 1» wird mit *The Fly* (Ferenc Rófusz, HU 1981) ein Werk zu sehen sein, das Ungarn den ersten Academy Award bescherte. In gerade einmal zwei Minuten folgen die Zuschauer\*innen in einem Point-of-View-Shot aus der Sicht einer Fliege deren Flug aus dem Wald über eine Wiese zu einem Haus, wo das Tier schliesslich ihr tragisches Ende findet. Das zweite Programm «Mythical Explorations – Shorts from Hungary 2» wird eröffnet mit Marcell Janovics' *Sisyphus* (HU 1974) – einer minimalistischen und gleichsam fesselnden Interpretation des griechischen Mythos in Schwarz-Weiss. Das Zusammenspiel der Tuschezeichnungen mit dem Keuchen und Geächze der Tonspur lässt die Qualen des Protagonisten überaus real erscheinen – ein Meisterwerk der Animations-

kunst. Besonders an diesem Schwerpunkt ist nicht zuletzt, dass für den Fantoche-Trailer die ungarische Regisseurin und 2D-Animatorin Réka Busci verpflichtet werden konnte, die am Festival ebenfalls eine Masterclass halten wird. Unter dem Titel «Réka's Choice» bringt sie zudem eine Auswahl ihrer persönlichen Lieblingsfilme nach Baden.

### Wider die Pandemie

Neben den thematischen Schwerpunkten beschäftigt sich das Fantoche auch mit dem aktuellen Animationsfilmschaffen. So werden neben elf neuen Langfilmen insgesamt 76 Kurzfilme im Internationalen, im Schweizer und im Kinderfilm-Wettbewerb sowie im «Hors Concours» zu sehen sein – übrigens auch online. Für die abtretende Leiterin Annette Schindler war es dabei beeindruckend, dass in diesem Jahr mehr Wettbewerbsfilme eingereicht wurden als noch vor Corona: «Für mich zeigt dies, dass gerade in Krisenzeiten die Produktion von Kunst und Kultur wichtig ist. Filme sind kein Luxusartikel für eine übersättigte Gesellschaft. Sie stiften Identität und beschreiben unsere Gesellschaft und ihre Erfahrungen modellhaft. Sie müssen entstehen, auch während einer Pandemie.» □

**BADEN** Diverse Orte, Di–So, 7.–12. September  
www.fantoche.ch

### Ghost Dogs (Joe Cappa, US 2020)

In diesem irren und doch irgendwie niedlichen Horrorkurzfilm wird der neue Rettungshundewelpen einer Familie von verstorbenen Haustieren terrorisiert. Der Film ist Teil des Internationalen Wettbewerbs 4.



### Un caillou dans la chaussure (Eric Montchaud, FR 2020)

Als Frosch hat der neue Mitschüler einen schweren Stand in einer Klasse voller Kaninchen. Er musste aus seinem Land fliehen und sucht nun Zusammenhalt in einer neuen Gemeinschaft. Kulturelle Unterschiede treten bald ans Licht. Zu sehen gibt es das Werk am Kinderfilm-Wettbewerb 2.



# Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn

**INTERVIEW** Die 19. Ausgabe des Fantoche ist zugleich die zehnte und letzte der abtretenden Direktorin Annette Schindler. Ein Abschiedsinterview.



Die abtretende Festivalleiterin Annette Schindler. zvg

**Annette Schindler, seit rund zehn Jahren leiten Sie das Animationsfilmfestival, nun ziehen Sie sich zurück. Weshalb gerade jetzt?**

**Schindler:** Für mich fühlt es sich so an, als hätte ich an allen Ecken und Enden des Festivals Baustellen aufgeräumt – die Digitalisierung, die Dreisprachigkeit, auch viele interne Abläufe mussten laufend verbessert werden. Vieles fällt mit der Erfahrung leichter, doch die Pandemie hat dafür gesorgt, dass wir auch jetzt wieder vieles neu aufgleisen müssen – Stichwort hybrides Festival, Stichwort Zertifikat. Das Fantoche, das ich meiner Nachfolgerin übergebe, ist ein ganz anderes als das, was ich 2012 antrat. Damals wurden etwa noch Papier-Anmelde-Bogen für Filmeinreichungen an die Filmemacher\*innen rund um den Globus verschickt und haufenweise VHS-Kassetten und DVDs in Päckchen mit exotischen Briefmarken überfluteten im Frühling unser kleines Postfach. Für mich ist jetzt der Moment gekommen,

beruflich neue Türen aufzustoßen. Und auch das Festival kann vom frischen Wind einer neuen Leitung viel profitieren.

**Werden Sie dem Fantoche in einer anderen Weise erhalten bleiben?**

Ganz sicher als passionierte Besucherin und als Mitglied des Vereins. Es ist noch zu früh, um zu sagen, ob auch andere Einsätze dazu kommen werden.

**Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg in Bezug auf das Fantoche?**

Mir ist sehr wichtig, dass es in den letzten Jahren gelungen ist, zuverlässig eine gute bis sehr gute Vertretung von Frauen als Regisseurinnen und Mitarbeiterinnen zu haben, ebenso wie in allen Entscheidungsgremien, von der Filmselektion über die Wettbewerbsjurys bis hin zum Vereinsvorstand. Die Festivalausgabe zum Thema Heldinnen 2020 war mein ganz persönliches Highlight in dieser Hinsicht. Auch sind erste Schritte in Richtung Verkleinerung des ökologischen Fussabdrucks gemacht worden. Und das alles ohne jegliche Kompromisse bei der Qualität. Auch bin ich dankbar dafür, dass es uns gelungen ist, trotz der Pandemie das Festival 2020 und nun auch 2021 durchzuführen. Beide Ausgaben stellen das gesamte Team vor zusätzliche Herausforderungen – und für mich wurde klar, dass so eine Parforce-Leistung nur gelingen kann, wenn der Teamspirit stimmt und alle am gleichen Strick ziehen.

**Wo sehen Sie für das Fantoche die grössten Herausforderungen in den kommenden Jahren?**

Die Veränderungen im Filmmarkt könnten für Fantoche ein Thema werden. Viele Langfilm-Verleiher\*innen haben – möglicherweise beschleunigt durch die Pandemie – begonnen, die Festival- und Kino-Auswertungen zu überspringen und die Filme direkt in die Online-Kanäle zu geben.

**Gab es einen Moment in ihrer zehnjährigen Funktion als Gesamtleiterin, der Ihnen besonders in Erinnerung bleiben wird?**

Es gibt viele solcher Momente: Als ich «mein» erstes Programmheft in der Hand hielt. Als ich einen Alptraum hatte, dass der Vorstand das bereits fertige Festival-Programm im August nochmals komplett geändert haben wollte. Als mein ganzes Team mitten in der Hektik des Festivals innerhalb von einer Stunde einen falsch gedruckten Abstimmungs-Flyer berichtigen konnte. Oder der jährlich wiederkehrende Moment, wenn wir nach der Eröffnung im Merker-Innenhof ankommen und sich mit all den Gästen eine wunderbar festliche Stimmung verbreitet. □

Von Philippe Neidhart

# Höhenflüge und Verschwörungen

**BÜHNE** Vom 31. August bis 5. September findet in Aarau bereits zum achten Mal das Jugend Theater Festival «fanfaluca» statt.

«Es war lange nicht klar, ob die vielen Jugend-Theatergruppen hierzulande genug Zeit und Gelegenheit hatten, um zu proben und ob es überhaupt Stücke gibt, die bei unserem Festival vorgeführt werden können», sagt Geschäftsleiterin von Fanfaluca, Patricia Bianchi. Die Pandemie verunmöglichte nicht nur die Live-Aufführungen des Jugend Theater Festivals im letzten Jahr bis auf wenige Ausnahmen, sondern erschwerte auch die Vorbereitungen und Proben für die neue Saison. Deswegen beschloss die künstlerische Leitung, anders an das Festival 2021 heranzugehen: «Wir machten keine Ausschreibung wie sonst, sondern bildeten eine Programmgruppe bestehend aus Expert\*innen der Theater- und Tanzszene sowie aus Jugendlichen der Gruppe Theater Nomad\*innen. Sie machten Umfragen bei Theater- und Tanzprojekten zum Stand der Dinge, sahen sich einige davon digital und live an und luden schliesslich ganz verschiedene, das Spektrum von jungem Theater spiegelnde Projekte nach Aarau ein», so Bianchi.

## Angepasst an die Spielstätte

Das Festival, das sich an ein buntgemischtes Publikum ab 14 Jahren richtet, hat 2021 beste Voraussetzungen, um besonders in Erinnerung zu bleiben: Denn zum ersten Mal spielt sich das Programm auf einem einzigen Gelände ab. Die Kraftwerkinsel Aarau inmitten der Aare ist während



Das Theaterensemble «Junge Marie» spielt am Fanfaluca. Foto: Kalena Leo

fünf Tagen der perfekte Ort für die traditionsreiche Veranstaltung. Alte und ungenutzte Garagen und Lagerschuppen dienen als Bühne und Kulisse oder beherbergen einige der Workshops, an denen die Jugendlichen sowie Lehrpersonen und Theaterpädagog\*innen während des Festivals teilnehmen können.

Zwei Produktionen wurden extra für die Insel umgesetzt: Der «Spielclub U23» der Bühne Aarau nimmt bei seinem Stück «Drüber» den Ikarus-Mythos zum Anlass, sich die Frage zu stellen, wie tief wir bereit zu fallen sind, wenn wir einer Sehnsucht folgen. Und die Theatergruppe «AUJA!» der Neuen Kantonsschule Aarau verwandelt in «B 17» die eniwa-Werkhalle auf der Kraftwerkinsel in ein Versteck für Verschwörungstheoretiker\*innen.

Daneben gibt es weitere Aufführungen und verschiedene Austausch- und Gesprächsformate sowie Musik und Verpflegung – das Jugendkulturhaus Flösserplatz betreibt während fünf Tagen eine Bar. Auch Radio Kanal K sendet vom Festival. Am Eröffnungsabend sind als Redner\*innen Sarah Spale («Platzspitzbaby») und Regierungsrat Dieter Egli zu Gast. Von Tania Lienhard

**AARAU** Kraftwerkinsel, 31. August bis 5. September  
Infos: [www.fanfaluca.ch](http://www.fanfaluca.ch)

## Festgehaltenes Fortschreiten der Zeit

**AUSSTELLUNG** Im Zentrum der vierten Ausgabe des Fotofestivals Lenzburg, das sich unter dem Titel «re:sources» vor allem dem Werk von Fotografinnen widmet, stehen die Bilder der amerikanischen Fotografin Mary Ellen Mark. In der ihr im Stapferhaus gewidmeten Schau «The Lives of Women» sind die ikonischen Bilder wieder zu entdecken, mit denen Mark sich seit den 70er-Jahren einen Namen als Dokumentarfotografin machte. Ihr Schaffen legte konsequent die prekären Lebensumstände von Menschen auf allen Kontinenten offen und hat bis heute nichts von seiner kritischen Kraft eingebüsst.



Die Fotografien von Mary Ellen Mark wiederentdecken: Am Fotofestival Lenzburg. Foto: Mary Ellen Mark

Das Fotofestival reicht in diesem Jahr über die Grenzen von Lenzburg hinaus. Im Stadtmuseum Aarau etwa sind die intimen, familiären Bilder von Elinor Carucci zu sehen und die Portraits von Caroline Minjolle, die das Fortschreiten der Zeit im dokumentierten Aufwachen ihrer Söhne festzuhalten vermag.

mh

**LENZBURG** Stapferhaus, diverse andere Orte

**AARAU** Stadtmuseum, 4. September bis 3. Oktober, [www.fotofestivallenzburg.ch](http://www.fotofestivallenzburg.ch)



# Im Zeichen des Dokumentarfilms

**FILM** In den Kinos Excelsior und Odeon sowie der Galerie Zimmermannhaus feiern die ersten Brugger Dokumentarfilmtage im September Premiere.

«Der Reiz an Dokumentarfilmen liegt für mich darin, neunzig Minuten in ein Thema einzutauchen, das mir neu ist, mich überrascht und meinen Horizont erweitert», sagt Stephan Filati, Co-Betriebsleiter des Odeon. Diese Erfahrung will er nun mit einem grösseren Publikum teilen – sein erklärtes Ziel: Brugg soll mit dem ersten Dokumentarfilmfestival in der deutschsprachigen Schweiz über die Landesgrenzen hinaus als Treffpunkt für Cineast\*innen wahrgenommen werden. Dass gerade das Städtchen am Wasserschloss zur Geburtsstätte des ersten deutschsprachigen Dokumentarfilmfestivals der Schweiz wird, ist kein Zufall: «Brugg hat genau die richtige Grösse für ein kleines feines Festival dieser Art», so Filati. Zudem pflegt das Odeon seit über zwei Jahrzehnten den hochwertigen Dokumentarfilm, «eine Herzensangelegenheit, die uns immer wichtiger wurde», so der Leiter des Kulturhauses. Das Festival soll die Vielfalt des dokumentarischen Erzählens abbilden, aktuelle Themen aufnehmen und zum Reflektieren und Diskutieren ermutigen. Dafür sorgt mitunter ein reichhaltiges Rahmenprogramm: Gespräche mit den Filmemacher\*innen sowie Protagonist\*innen sind ebenso geplant wie ein Konzert, ein Podiumsgespräch und ein vielfältiges kulinarisches Angebot. Alternierend zu den Brugger Literaturtagen sollen die Dokumentarfilmtage in Zukunft als Biennale stattfinden.

## Musik für Aug' und Ohr

Für die erste Ausgabe des Festivals liegt der Schwerpunkt auf der Musik – einerseits durch die Thematisierung der Filmmusik in Dokumentarfilmen, andererseits anhand von Filmportraits über Musiker\*innen. «Die Faszination

solcher Produktionen liegt darin, einen Einblick in eine Welt zu erhalten, die einem sonst verborgen bleibt», sagt Filati. Rund ein Drittel der 26 gezeigten Filme sind dabei dem Schwerpunktthema gewidmet. Mit Billie (James Erskine, UK 2021) feiert ein Werk Premiere, das sich der bewegten Geschichte zwischen Exzessen und Erfolgen der bedeutenden US-Jazz-Sängerin Billie Holiday widmet. Gimme Danger (US 2017) des Autorenfilmers Jim Jarmusch hingegen beleuchtet die Erfolge und Abgründe des «Godfather of Punkrock» Iggy Pop und verwebt dabei geschickt bisher unveröffentlichte Konzertaufnahmen mit Interviews und Archivmaterial zum brodelnden kulturellen und politischen Zeitgeist der 70er-Jahre.

Doch auch die hiesige Musikszene findet Platz auf den Brugger Leinwänden: Solostunde (Heinz Winter, CH 2020) begleitet den Badener Gitarristen Max Lässer auf seiner gleichnamigen Tour durch die Schweiz und «Heicho» (Reto Camenisch, CH 2019) erzählt die Geschichte des Berner Sekundarlehrers Walter «Wale» Liniger, der in den amerikanischen Süden auswanderte, um nach der Essenz des Blues zu suchen – ein Film über das Weggehen und das Nachhausekommen, über die Exotik des Fremden und die Kraft sozio-kultureller Prägung. Dazu wird es im Rahmen des Festivals im Salzhaus Brugg ein Konzert mit Walter Liniger und Hank Shizzoe geben. Von Philippe Neidhart

## BRUGG diverse Orte

Do, 16. bis So, 19. September

Programm: [www.brugger-dokumentarfilmtage.ch](http://www.brugger-dokumentarfilmtage.ch)



# Macchiavelli in der Limbo- schleife

**BÜHNE** Die Theatergruppe Mass & Fieber bringt mit raffiniertem Zusammenspiel von Wort, Gesang und der Meisterleistung des Comedyduos Barbara Terpoorten und Fabienne Hadorn ein Stück mit Biss und Witz und einem sanften Hang zur Melancholie auf die Bühne des Kurtheater Baden.

Den beiden Schauspielerinnen hat Brigitte Helbling ihre Rollen auf den Leib geschrieben. Auf der Bühne brillieren sie als Fanny – ehemaliger Musicalstar – und Isabella – einst freischaffende Sonderbeauftragte des Schweizer Nachrichtendienstes – in der Rolle, die sich die lebenserfahrenen Freundinnen selbst zugeeignet haben. Die beiden trainieren als Coaches zahlungskräftige Kundschaft aus aller Welt in strategischer Auftrittskompetenz und allem, was dem Erhalt von Macht dient. Inspiriert von keinem geringeren als Machiavelli – und von Hannah Arendt und Bugs Bunny – haben sie als Update seines Werks «Il Principe» ihr eigenes Buch «Der neue Prinzenspiegel» – auch geeignet für Prinzessinnen – verfasst. In zehn Kapiteln schildern sie die perfekten Guidelines für Autokrat\*innen und solche, die es werden wollen, und sind bereit, ihr Buch vorzustellen.

Die geplante Buchvernissage via Live-Schaltung zu ihren Businesspartnern im «Mind-Valley» in Los Angeles, in Dubai oder Milano fällt flach. Sämtliche Webverbindungen sind zusammengebrochen und Fanny steckt seit Tagen in einer telefonischen «Limboschleife». Aus ihrem Smartphone erklingt nur das Gedudel des Störungsdienstes. Der unheimliche Blackout ist ein Glücksfall. Fanny und Isabella verlegen ihre Präsentation ins Theater und ziehen das Publikum in einen amüsanten und tiefsinnigen Strudel von Stories und abenteuerlichen Gedankengängen zur Lage der Welt inklusive Gesangseinlagen. Von Schweizer Internaten und Walliser Skandalen ist die Rede, von Aufständen und Revolution, Luxusuhren und Steuersündern. Sattsam bekannte Protagonist\*innen der globalen Machtelite dienen als Beispiele für Fanny und Isabellas Erkenntnisse über das Spiel der Macht

und den Erhalt der Demokratie. Und was ist mit den beiden? Sind sie nun tot oder lebendig? Wird der grosse, rote Spatz, den sie immer wieder erwähnen, die beiden Freundinnen, die nie mehr auseinandergehen wollen, am Ende gar fressen?

«Der neue Prinzenspiegel» ist eine Einladung, sich dem Schwebezustand, in dem sich die beiden befinden, hinzugeben, sich zu amüsieren, und sich vielleicht zu fragen, ob wir uns alle gerade in einer verwirrenden Übergangszeit befinden. Von Kristin T. Schnider

**BADEN** Kurtheater, Sa/So, 4./5. September, 20 Uhr



Die Machiavellistinnen Barbara Terpoorten und Fabienne Hadorn (v.l.) beraten in Sachen Auftrittskompetenz und Machterhaltung. Foto: Ariane Pochon

## Ein Hauch Wunderwelt

**SOUNDS** Dino Brandão spielt im Royal: Ausverkauft! Aber es gibt eine Zusatzshow: Yeah! Dino Brandão kennen wohl viele von der Supergroup «Brandão Faber Hunger», mit der er letztes Jahr das eingängige Album «Ich liebe Dich» voller poetischer Lieder in Mundart eingespielt hat. Oder als Sänger der Band Frank Powers, der in vielen



Heimspiel für Dino Brandão. zvg

Sprachen und Tonlagen über die Melancholie des Lebens singt. Oder manche erinnern sich an den Musiker in den Bahnhofsunterführungen von Baden oder Brugg, der den Reisenden und Pendelnden einen Hauch vertonter Wunderwelt und eine Ahnung von Freiheit in ihren grauen Alltag mitgab. Ein Heimspiel also für Dino, der gerade Begriffe wie Heimat und Identität umspielt und Melodien um ihr bodenloses Wesen legt. mh

**BADEN** Royal

So, 26. September, 20.30 Uhr (Zusatzvorstellung)

# Süsse Vergänglichkeit

**SOUNDS** Die Zürcher Combo Annie Taylor bringen im Kiff in Aarau fuzzigen Surfrock auf die Bühne – und liefern damit den perfekten Soundtrack für den Spätsommer.

Bittersüss, frisch und frech präsentieren sich Annie Taylor – sie klingen nach Sonne, nach Strand, nach den staubigen Strassen Amerikas – und treffen damit den Nerv der Zeit. Denn auch wenn das im Jahr 2017 gegründete Quartett erst auf eine kurze Bandgeschichte zurückblicken kann, haben die vier Musiker\*innen schon einiges erreicht. Annie Taylor wurden zum «SRF3 Best Talent» gewählt, waren für die Swiss Music Awards nominiert, spielten ausverkaufte Shows im In- und Ausland und wurden von Kritiker\*innen in den höchsten Tönen gelobt. Im September vergangenen Jahres erschien mit «Sweet Morality» nun der erste Langspieler der Zürcher – und die Platte hat es in sich. Treibendes Schlagzeug trifft auf fuzzige Gitarren und poppige Melodiebögen, die sofort im Ohr hängenbleiben. Verfeinert wird die Mischung mit einer guten Portion psychedelischen Klängen – Suchtpotenzial garantiert. Dabei versprühen die Kompositionen vom ersten Ton an Lebensfreude: «Sweet Morality» spricht – wie es die Sängerin und Gitarristin Gigi Jungi einmal ausdrückte – die Vergänglichkeit des Lebens an und fordert dazu auf, jeden Moment ganz bewusst zu geniessen. Wir werden es uns merken! Doch was hat es mit dem eigenartigen Bandnamen auf sich? Annie Edson Taylor war die erste Person, die sich todesmutig in einem Holzfass die Niagara-Fälle hinunterstürzte und dabei überlebte – und dies an ihrem 63. Geburtstag. Wenn das nicht Rock'n'Roll ist, was dann? Von Philippe Neidhart

**AARAU** Kiff

Sa, 11. September, 20.30 Uhr



Zelebrieren den Moment: Annie Taylor. Foto: Claudia Knoepfel



Wer sitzt da in Uniform auf dem Brandenburger Tor? Jadu! zvg

## Martialische Metaphern

**SOUNDS** Jadu – nicht nur Musik, sondern Gesamtkunstwerk: Die Wahlberlinerin in Uniform verbindet Wort, Bild und düstere Erotik zu einem avantgardistischen Amalgam aus Chanson, Gothic-Rock und hymnischen Dream-Pop. Gewöhnungsbedürftig? Vielleicht. Genial? Ohne Frage. Die martialische Symbolik, das verwendete Kriegsvokabular und BDSM-Anspielungen vermögen dabei zu provozieren, hinter den Metaphern aber stecken Gesellschaftskritik und die Verarbeitung persönlicher Themen – das Militärische dient als Gleichnis für innere und äussere Kämpfe. Und das virtuose Spiel mit Antagonismen ist von Erfolg gekrönt: So war die Künstlerin im vergangenen Jahr als Special Guest auf Europatour mit Rammstein-Frontmann Lindemann. phn

**ZOFINGEN** Oxil

Sa, 11. September, 21 Uhr

# Eine Saga in Fragmenten

**BÜHNE** Bevor im Hotel Winkelried in Wettingen die letzte Runde ausgerufen wird und die Abrissbirne auffährt, inszeniert eine Laientheatergruppe eine sagenhafte Hommage.

Was tut man als Neuzuzüger in Wettingen als erstes? Man gründet eine Laientheaterbühne, was sonst. Das taten Gisela Aeschbach und Fredy Diener vor zwei Jahren. Der Grund: Sie wollten auch an ihrem neuen Wohnort Theater spielen, was sonst. Um zu spielen aber braucht es einen Ort, ein Team, eine Geschichte und ein Publikum. Und was geschieht, wenn darum diese zwei Theaterangefressenen das Hotel Winkelried in Wettingen als Spielort wählen, die

Die Geschichte wäre rasch erzählt, so sagen die Beteiligten auf Anfrage, doch sie erzählen nichts. Genauer, sie erzählen nichts im Voraus. Der Spannung halber, wozu sonst. Nur so viel ist vom Inhalt zu erfahren: Die Geschichte habe nichts mit der realen Saga des Hotels zu tun. Sie sei jedoch von den Legenden und Erzählungen des Wirtepaars Hanni und Sepp Willi geprägt, die seit 40 Jahren diese Wirtschaft führen. Dies allein macht Lust, das Stück zu sehen. Denn die wirkliche Geschichte des Hotels ist reich. Und von der Form des Stücks, darf man davon wenigstens im Voraus etwas wissen? Ja: Das ganze Hotel Winkelried wird Bühne. Die Empore und der grosse Saal, der kleine Saal, die Kegelbahn, die eigentliche Bühne und der Garten. Und natürlich auch das Herz des Hotels, die Beiz. In allen Räumen wird gleichzeitig eine erfundene Geschichte dieses Hauses in Abschnitten so erzählt, als wäre es die wahre.

Das klingt vielversprechend. Wie aber soll das gehen? Nun, wir Zuschauer\*innen werden in Gruppen durch das ganze Haus geführt. Wir sehen in diversen Räumen Teile der

Geschichte. Doch nicht alle sehen wir die gleichen Teile. Noch sehen wir sie in der gleichen Reihenfolge. So trifft man im ganzen Haus nicht nur die Darsteller\*innen in ihren Szenen an, die sie für uns spielen, sondern immer wieder andere Zuschauende, die in anderer Reihenfolge anderen Teilen der Saga begegnen. Den Anfang und das Ende der Geschichte sowie Schlüsselszenen sollen alle miterleben. Das versichert uns die künstlerische Leitung. Denn es gehe nicht darum, Verwirrung zu stiften, sondern Anregung. Und Spielfreude zu zeigen. Für die Zuschauer\*innen bedeute das ein hohes Mass an Kurzweil, ein Abend voller Überraschungen, paralleler Aktionen sowie szenischer und musikalischer Erfrischung. So versprechen die Theatermacher\*innen und man ahnt, dass sie nicht lügen. Nach der Vorstellung sei zudem je nach Lust und Laune Platz im grossen Saal für Austausch über die verschiedenen Erlebnisse. Und etwas hebt die Regisseurin Martha Zürcher noch hervor: Die Hauptrolle spiele das Haus. Denn es wird wohl abgerissen irgendwann. Könnte sein, dass uns das reuen wird. Was

sonst. Von Jens Nielsen

**WETTINGEN** Hotel Winkelried

10. September bis 1. Oktober, diverse Daten:

[www.theater-winkelritt.ch](http://www.theater-winkelritt.ch)



Ein Hotel als Theaterbühne: An verschiedenen Spielorten fügt sich das Puzzle der Winkelried-Saga zusammen. Foto: Fredy Diener

Regisseurin Martha Zürcher zugewinnen, um die künstlerische Leitung und Regie zu übernehmen, sowie Fredi Spreng als Musiker und Komponisten, während Martha Zürcher die Kostüm- und Bühnenbildnerin Bernadette Meier und den Autor Jens Nielsen einlädt, jeweils in ihrem Metier anzutreten? Dann entsteht mit einer frisch geformten Laien-truppe übers Jahr «Verloren im Winkelried. Die Saga». Was sonst.



# Geheimnisvolle Tiefe

**SOUNDS** Die Pianolounge hat das Isabel Richiusa Trio nach Aarau eingeladen. Zeit für eine Entdeckung!

Es ist alles ein bisschen geheimnisvoll bei der jungen Sängerin Isabel Richiusa. Wer versucht, etwas herauszufinden zu ihr, steht bald an. Als «swiss north spanish rooted jazzsinger» stellt sie sich auf ihrer Website vor, auch als Improvisatorin, Lyrikerin, Komponistin. Ihre Ausbildung, steht da, erhielt sie an der ZHdK in Zürich und im Jazz Campus in Basel. Hören wir ihr also zu! Doch halt: Auf der Website heisst es auch: «I deleted all the work older than 2020». Für einen, der der Vorstellung anhängt, dass Kunst ein Woher und ein Wohin kennt, dass sie also der Entwicklung der Künstlerin entspringt und somit das Gewesene etwas über das Jetzt erzählt – für so einen ist diese Radikalität, mit der musikalischen Vergangenheit zu brechen, nicht leicht zu verstehen. Isabel Richiusas Songs, wie sie sich jetzt präsentieren, lassen sich vielleicht am ehesten mit denjenigen von Susanne Abbühl vergleichen, die ihre Musik auf der Kultmarke ECM veröffentlicht: Schwebende Melodien mit fließendem Puls, von statischen Harmonien getragen und gesungen von einer ungekünstelten, hellen und sehr präzise intonierenden Stimme. Richiusa singt gänzlich ohne Vibrato, aber im Licht ihrer Stimme sind immer ein paar Wolken zu hören, das Timbre ist leicht gebrochen, was ihr etwas Geheimnisvolles gibt und Tiefe verleiht. Den Liedern zugrunde liegen Texte aus ihrer eigenen Feder, auch sie schwebend, suchend, gefühlvoll.

Isabel Richiusa tritt mit ihrem Trio in der Pianolounge auf, und sie hat sich zwei Begleiter ausgesucht, die ihre Intentionen optimal unterstützen: Der deutsch-australische Pianist Max Petersen ist ebenso beschlagen in der klassischen Musik wie im Jazz und weit darüber hinaus, er gibt



Rätselhafter Jazz: Das Isabel Richiusa Trio zu Gast in Aarau. zvg

Isabel Richiusas Lieder Farbe und Kontur. Und der britische Schlagzeuger Phelan Burgoyne treibt an, verdichtet und lässt los, und er erdet die Musik. Das Konzert in Aarau bietet Gelegenheit, drei aufstrebende Künstler\*innen kennen zu lernen, und etwas vom Geheimnis zu lüften, das sich hinter deren Musik verbirgt. Von Beat Blaser

**AARAU** Pianolounge, Sa, 4. September, 19.30 Uhr



Pfahlbauerhäuser erforschen in Seengen. zvg

## Aargauer Kulturerbe erleben

**DIES & DAS** Die Europäischen Tage des Denkmals stehen in diesem Jahr unter dem Motto «Gewusst wie!». An zahlreichen Führungen und Workshops kann die Aargauer Baukultur entdeckt und in die Welt der alten und neuen Materialien und Techniken eingetaucht werden. Was braucht es, um Objekte zu restaurieren und zu erhalten? Gehen Sie im Säulenhaus Aarau zusammen mit einer Restauratorin auf Zeitreise, erfahren Sie im Historischen Museum Baden mehr über das traditionelle Kunsthandwerk des Vergoldens oder erforschen Sie mit der Kantonsarchäologie das Pfahlbauerhaus in Seengen. phn

**DIVERSE ORTE** Sa/So, 11./12. September  
Programm: [www.hereinspaziert.ch](http://www.hereinspaziert.ch)

# Fröhlichs Liedzyklus

**KLASSIK** Barbara und Johannes Vigfusson setzen sich seit langem für den Brugger Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich ein. Dank der Initiative des Brugger Musikerpaars wird am Künstlerhaus Boswil der Liedzyklus «Johannes und Esther» mit dem Tenor Ian Bostridge und dem Pianisten Julius Drake erstmals aufgeführt.

Dass es nach einer langen Zeit des Wartens und der Pandemie nun klappt, macht die Sängerin und Gesangspädagogin Barbara Vigfusson glücklich. Weshalb, erschliesst sich, wenn man einen Blick auf das Programm der Meisterkonzerte in der Alten Kirche Boswil wirft. Dort werden zwei der grössten Liedinterpreten unserer Zeit im September einen Schatz heben: Der Tenor Ian Bostridge und der Pianist Julius Drake führen Friedrich Theodor Fröhlichs Liedzyklus

«Johannes und Esther» erstmals auf. Nie gehört von Fröhlich? Eben. Das soll sich ändern. Deswegen setzen sich Barbara und Johannes Vigfusson seit langem für den bedeutendsten Komponisten der frühen Romantik in der Schweiz ein, der unter Depressionen, Finanz- und Eheproblemen sowie mangelnder Anerkennung litt: Erst 33-jährig nahm sich der Brugger 1836 das Leben. In der Universitätsbibliothek Basel stösst Barbara Vigfusson immer wieder auf Fröhlich-Perlen, zu denen auch «Johannes und Esther» zählt. Wer könnte den musikalisch hochkarätigen Liedzyklus erstaufführen? Als die Vigfussons 2018 Ian Bostridge und Julius Drake mit Schuberts «Die schöne Müllerin» in Boswil hörten, brannten sie darauf, mit dem Sänger in Kontakt zu treten, um ihn für Fröhlichs Zyklus zu gewinnen. «Please send me the notes», sagte der Brite und meldete später: «Much impressed.» Das klang vielversprechend, aber dann liess die Pandemie vorerst alles stocken. Doch nun steht der Aufführung einer solitären Komposition nichts mehr im Wege. «Wir hoffen, dass der Liedzyklus «Johannes und Esther» durch den Einsatz von Ian Bostridge und Julius Drake bekannter wird», sagt Barbara Vigfusson. Die Chance ist gross, denn Radio SRF 2 wird das Konzert mitschneiden und somit das Interesse für den nach wie vor selten gespielten Brugger Komponisten wecken. Von Elisabeth Feller



Der britische Tenor Ian Bostridge singt Lieder von F. T. Fröhlich im Künstlerhaus Boswil. zvg

**BOSWIL** Alte Kirche, So, 15. September, 17 Uhr  
www.kuenstlerhausboswil.ch

## Fluchtgeschichte

**LITERATUR** Der irakische Autor Usama Al Shahmani liest in der Stadtbibliothek Baden aus seinem Roman «Im Fallen lernt die Feder fliegen» und gewährt in einem moderierten Gespräch Einblicke in seine Arbeit. Der Autor, der 2002 wegen eines Theaterstücks in die Schweiz fliehen musste, thematisiert in seinem neuen Buch ebenfalls eine Fluchtgeschichte. Seine Hauptprotagonistin Aida, geboren in einem Flüchtlingslager, kommt im Spannungsfeld zwischen Heimat und Exil nicht zur Ruhe. Sie hatte als Kind und Jugendliche eine doppelte Flucht durchlebt: diejenige der Eltern und eine eigene, als unbegleitete Minderjährige von den in den Irak zurückgekehrten Eltern weg. Zusehends mit den Traumata konfrontiert, beginnt Aida ihre Geschichte aufzuschreiben. mh

**BADEN** Stadtbibliothek, Mi, 1. September, 19.30 Uhr  
und Royal, Mi, 15. September, 19.30 Uhr



Usama Al Shahmani liest in der Stadtbibliothek Baden. zvg



# Am Tisch sich selbst erkennen

**AUSSTELLUNG** Das Kindermuseum in Baden widmet seine neue Sonderausstellung dem Thema Essen und trifft damit den Nerv einer aktuellen gesellschaftlichen Diskussion.

Was ist eigentlich Ihr Lieblingsmenü? Wissen Sie, wie es produziert wird? Glauben Sie, Sie geben dem Essen einen höheren Stellenwert, als es die Gesellschaft vor 200 Jahren getan hat? Wie haben sich Tischgespräche entwickelt? Antworten auf solche und andere Fragen möchte sich das Kindermuseum Baden mit der Sonderausstellung «Tischlein, deck dich!» annähern. Im Vordergrund steht dabei vor allem die historische Kontextualisierung rund ums Thema Essen: Vier Protagonist\*innen aus verschiedenen Generationen – zum Beispiel Albert (\*1828) oder Naima (\*2038) – nehmen das Publikum an der Hand und führen es durch den Wandel der Zeiten.

Das Ausstellungsprogramm ist interaktiv – und klingt im ersten Moment fast ein bisschen nach Arbeit. Die Logik des Ausstellungspfads: Vom spielerischen Einkaufen mit Self-checkout über das Kochen, zum Tischdecken bis zu den sozialen Gepflogenheiten beim Essen. Gerade auf den letzten Posten ist Museumsleiter Daniel Kaysel stolz: «Wir haben zum ersten Mal mit Kindern im Tonstudio kleine Hörspiele aufgenommen. Das hat uns grosse Freude bereitet. Es wird spannend sein, sich an den Tisch zu setzen und Gesprächen



Was kommt bei wem wie auf den Tisch: Gesellschaftliche Wirklichkeiten lassen sich auch am Essen ablesen. zvg

aus verschiedenen Generationen zuhören zu dürfen.»

Eine von vielen Erkenntnissen, die man den Kindern ermöglichen wolle: Zu zeigen, dass unsere Rituale und Gespräche am Tisch stetig abgenommen haben. «Heute wird das servierte Essen oft als Erstes fotografiert. Dafür wird in Kauf genommen, dass das Essen kalt wird – anstatt es einfach zu geniessen», sagt Kaysel.

Die Ausstellung setzt sich mit drängenden Zeitfragen auseinander. So gibt Koch Mirko Buri beispielsweise Einblick ins Thema Foodwaste und auch Allergien und Essgewohnheiten wie Veganismus werden thematisiert. Trotzdem geht es Kaysel nicht darum, «den Mahnfinger zu erheben», sondern auch spielerische Lust am Essen zu vermitteln. «Uns ist wichtig, dass die Kinder mit einem guten Gefühl aus der Ausstellung kommen. Im besten Fall nehmen sie Fragen zum Thema mit nach Hause. Wir möchten mit unseren Ausstellungen zum Gespräch anregen.» Von Robin Schwarz

**BADEN** Kindermuseum

28. August 2021 bis 31. Dezember 2022

## Bilder einer Familie

**AUSSTELLUNG** Es ist in der Regel nur in der Kunst (mit all ihren Sparten) und im Museum möglich, vier Generationen



Tom Fellner, Fêtes Galantes 1, 2018. zvg

zusammenzubringen und einen über das individuelle Leben hinausreichenden Dialog aufzuspannen. Das Kunsthaus Zofingen macht das derzeit schön vor: Unter dem sehnsüchtigen Titel «Stay With Me» zeigt es die Bilder der Malerfamilie Wyler/Fellner. Die Schau reicht von den Frühwerken des bekannten Schweizer Künstlers Otto Wyler (1887–1965) von Anfang 1900 bis zu dessen Spätwerken sowie von den aktuellen Arbeiten seines Enkels Tom Fellner (\*1956) und den neuen Werken der Urenkelin Anne Fellner (\*1986). Dazwischen liegen die bisher eher unbekannteren Gemälde der Tochter, Mutter und Grossmutter Lotti Fellner (1924–2018). Durch diese Gegenüberstellung eröffnen sich spannende Fragen: Inwiefern geben Motive Aufschluss über die Zeit ihrer Entstehung? Wie entwickeln sich die eigenen Stimmen in einem solchen Familienkontext? Und das ist erst der Anfang einer spannenden Auseinandersetzung. mh

**ZOFINGEN** Kunsthaus

bis 24. Oktober



## Die Welt den Verrückten!

**BÜHNE** Zum Saisonauftakt des Thik gastiert die Compagnie Roikkuva für drei Tage in Ennetbaden. Die junge Gruppe um Ulla Tikka und Andreas Muntwyler zeigt ihr Stück «Empire of Fools» und erfindet dabei den Zirkus neu, indem sie zeigt, wie Manegenklischees mit den Mitteln des Zirkus unterlaufen werden können. Wer ist hier Clown und wer Zirkusband? Gibt es da etwa eine Schnittmenge? Das mag sich nicht nur die philosophierende Seiltänzerin fragen. Die Compagnie Roikkuva fährt mit viel Schalk auf und lässt ihre artistischen Fähigkeiten spielen: So entsteht eine mal ruhige und mal wilde, verschroben-verträumte Inszenierung. Ein Funken Verrücktheit für alle ab 8 Jahren. mh



**ENNETBADEN** Thik, Limmatau, 10.–12. September  
Weitere Infos: [www.thik.ch](http://www.thik.ch)



Die Compagnie Roikkuva eröffnet die Saison des Thik. zvg

## Zum Märchenschloss!

**DIES & DAS** Sangen früher Bard\*innen auf den Schössern des Aargaus von Drachen und verlorener Liebe, so laden heute Märchenerzähler\*innen ein, ihnen in ihre Fantasie-Abenteuer zu folgen. Auf Schloss Wildegg findet dazu gerade ein ganzes Festival statt: «Klapperlapapp» ist ein Spektakel für die ganze Familie. Aus der ganzen Schweiz reisen sie an, die fabulierenden Künstler\*innen. Sie bringen neben Märchen und Geschichten auch viel Musik aufs Schloss und bespielen verschiedene Ecken dieser speziellen Kulisse. Für einen Nachmittag kann man sich also in andere Räume und Zeiten träumen, wenn der Aargauer Märchenkreis, Peach Weber, Laurent und Max sowie andere gegen 50 Märchen auftischen. mh

**WILDEGG** Schloss, 1./4./5. September  
Weitere Infos: [www.klapperlapapp.ch](http://www.klapperlapapp.ch)

## Musizierende Detektiv\*innen

**BÜHNE** Silberbux, das ist eine Bande aus Freunden, die neben dem Musikmachen auch Detektivfälle löst – und das erst noch gleichzeitig. Dieses Mal geht die Gruppe zurück zu ihren Anfängen und rollt die spannende Geschichte auf, wie alles begann. Maurice hatte damals das Geheimversteck entdeckt und Benno die Detektivbande erfunden, Steffi zog den ersten Fall an Land und Brigitt wollte am Quartierfest auftreten. «Spure im Sinn» ist also Programm und entführt die jungen und älteren Zuhörer\*innen in eine Welt voller ungelöster Rätsel und unheimlicher Fälle. Dabei werden die Spürnasen in uns geweckt, garantiert. Ab 5 Jahren. mh

**REINACH** Theater am Bahnhof TaB  
So, 26. September, 15 Uhr

Bard\*innen erzählen Geschichten auf Schloss Wildegg. zvg



Lunte gerochen? Die Silberbux nimmt die Spur auf. zvg

041

www.null41.ch

**Sommer in Luzern**

Offiziell ist es er noch, der Sommer. Mit dem Kultursommer Luzern 2021 machen wir Kultur erlebbar. Entdecke verschiedene Kulturorte und erlebe ein buntes, überraschendes und kreatives Kulturprogramm in Luzern. Sei dies über neue Formate oder Live. Innerhalb und ausserhalb der Stadt.

**LUZERN**

www.kultursommer-luzern.ch



BKA

BERNER KULTURAGENDA

**Dorfräumung**

Mitholz im Berner Oberland: Eine Detonation im Munitionsdepot der Schweizer Armee hat es 1947 teilweise zerstört. Nun muss heute zur Entfernung der Munition das ganze Dorf für zehn Jahre geräumt werden. Der Film «Mitholz. Die explosiven Hinterlassenschaften der Armee» zeichnet mit Archivmaterial

und anhand von Gesprächen mit der Dorfbevölkerung den schmerzhaften Prozess bis zum Beschluss der Umsiedlung auf.

**IM KINO** ab 26. August.

Coucou

**Extremismus im Zoom**

Extremismus, Radikalisierung und Jihad – zu diesen komplexen Themen zeigt das Kino Cameo am Sonntag, 5. September, um 11 Uhr vormittags zwei Kurzfilme: «Kuuntele» («Listen») und «Brotherhood». Sie wühlen auf, offenbaren Missbräuche und Diskriminierung und lassen die Zuschauer\*innen mit Fragen zurück. Gut, dass anschliessend im Rahmen der Aktionstage für Respekt und Vielfalt eine Podiumsdiskussion stattfindet.

**WINTERTHUR** Kino Cameo, So, 5. September, 11 Uhr, www.kinocameo.ch

KuL

**TAK startet in neue Spielzeit**

Am 11. September eröffnet das TAK in Schaan seine neue Spielzeit. Dazu laden die Verantwortlichen zu einer Feier auf den Vorplatz ein, wo auch ein Teil des neuen TAK-Ensembles vorgestellt wird. Das Programm startet mit dem Schauspiel «Die Tragödie vom Leben und Sterben des Julius Cäsar» – ein Politthriller, in dem sich die Gegenwart unserer Welt verblüffend zu spiegeln scheint.

**SCHAAN** Tak, Sa, 11. September, 20 Uhr, www.tak.li

**AUSGEHEN****«SOON»**

Die Förderplattform «Tanzfragmente» wurde von «Tanz in Olten» ins Leben gerufen und gibt Nachwuchstänzerinnen die Chance, in einem professionellen Rahmen aufzutreten. Dieses Jahr stellt die Waadtländer Tanzgruppe Cie. Marchepied ihr Können unter Beweis. Vier aufstrebende Tänzer\*innen zeigen mit «SOON» eine dynamische Choreographie rund um das Thema Hitze und deren Entstehung. Den Anfang des Events gestalten zwei lokale Tänzerinnen.

**OLTEN** Schützi, Mo, 6. September, 20.30 Uhr, www.tanzinolten.ch

**Programmzeitung****Kunst-Hotspot**

An der Art Basel werden dieses Jahr trotz Corona 272 Galerien aus 33 Ländern dabei sein. Doch damit nicht genug: Rund um die internationale Kunstmesse finden zahlreiche weitere Messen statt wie beispielsweise die Liste, Entdeckermesse für zeitgenössische Kunst, die Kunstbuchmesse I never read oder die Photo Basel.

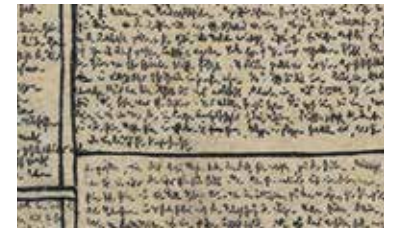
**BASEL** Messe  
Art Basel: 24.–26.9. Liste: 20.–26.9.  
I never read: 20.–26.9.

**BASEL** Volkshaus  
Photo Basel: 21.–26.9.

**ZugKultur****Mehr Jazz? Viel Jazz!**

Das Festival «Viel Jazz» beschert uns an zwei Abenden gleich drei Schweizer Ensembles, die sich ohne Harmonieinstrument ganz auf das Zusammenspiel ihrer Bläser verlassen. Den Anfang macht das kammermusikalisch besetzte Ensemble Woodoism, Roland von Flüe performt solo mit Saxophon und Elektronik und das Maurus Twerenbold Non Harmonic Quartet tauft am Samstagabend sein neues Album «Monster Dance».

**ZUG** Theater im Burgbachkeller  
Fr/Sa, 24./25. September, 20 Uhr  
www.vieljazz.ch

**Saiten****Wandern auf Walser-Spuren**

Rümlingen (BL) hat ein Festival, das alle zwei Jahre auszieht. Diesmal ist Appenzell Ausserrhoden das Ziel auf den Ton-Spuren des Dichters Robert Walser, der von hier stammte und hier starb. Das Resultat: vier Tage voll zeitgenössischer Klassik, (ur-)aufgeführt von internationalen und regionalen Ensembles, und mit Wanderungen durch tönende Landschaft. Spaziergänger Walser hätte seine helle Freude.

**APPENZELL AUSSERRHODEN**  
Diverse Orte, 16.–19. September,  
www.neue-musik-ruemlingen.ch



## Die Liebe über alles

«Preparations to Be Together for an Unknown Period of Time»  
von Lili Horvát, Ungarn 2020

Nicht nur der Filmtitel hat es in sich, auch die Liebesgeschichte der jungen ungarischen Filmemacherin Lili Horvát fesselt, vielleicht gerade deshalb, weil sie das Phänomen des Verliebtseins zu ergründen versucht und dabei verliebt und verrückt miteinander in einen Wechselklang bringt. Martá ist Neurochirurgin, weiss also, wie das im Kopf abläuft, bis sie sich so richtig verliebt und eben nicht mehr weiss, wo ihr der Kopf steht. Das alles in einem Budapest, das fotografisch berührend erfasst ist und mit einer Hauptdarstellerin, die das Atemberaubende am Verliebtsein zum Verlieben verkörpert.



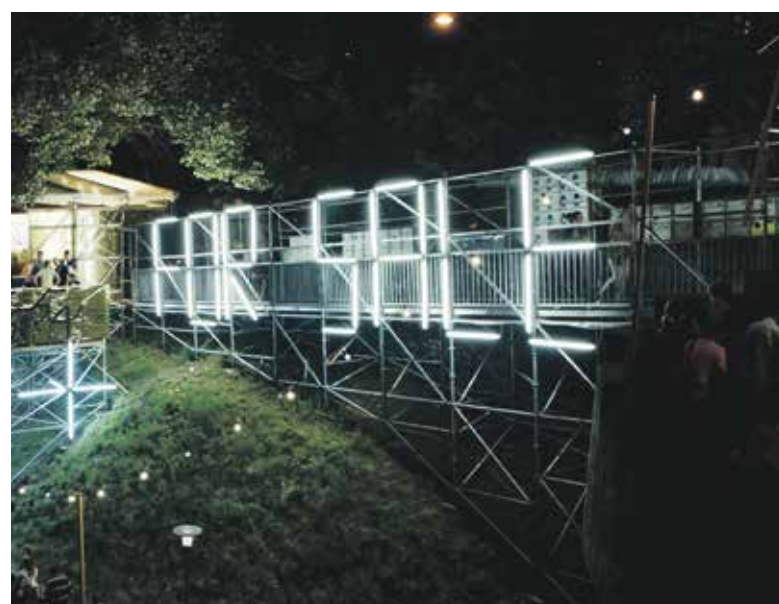
AB 3. SEPTEMBER im Kino

## Im Taumel des Festes

«Badenfahrt – Fest vereint» von Rolf Lang, Baden 2020

Die Badenfahrt gehört zu den Fixpunkten im Kalender der Region Baden, auch wenn sie nicht jährlich stattfindet. Die letzte ging 2017 durch die Gassen und über die Plätze, die nächste ist 2023 angesetzt. Wer nicht warten kann und angesichts der aktuellen Umstände Lust verspürt, wenigstens im Kino wieder einmal ein Fest so richtig zu geniessen, kann dank Rolf Lang eintauchen ins irre Treiben an der Limmat. Der Filmemacher hat mit seinem Team nicht nur Momente des Festes festgehalten, er hat mehreren Vereinen beim Erarbeiten und Aufbauen zugehört und aus den Eindrücken ein filmisches Mosaik gestaltet, das es in sich hat.

AB 16. SEPTEMBER im Kino



## Wiedersehen mit Karl

«Je suis Karl» von Christian Schwochow, Deutschland 2020

«Je suis Charlie» lautete die Solidaritätsbekundung in Paris nach dem mörderischen Anschlag auf ein Satiremagazin. «Ich bin Karl» hiesse das auf Deutsch, die Stadt Berlin, die Zeit: heute. Karl und die Bewegung für ein neues Europa haben sich den Slogan zu eigen gemacht, zelebrieren ihn an hippen Happenings. Auch die junge Maxi, die ein schweres Trauma verarbeiten muss, erliegt Karls Charme und der Zuneigung der Gruppe. Erst im letzten Moment erkennt sie, was hinter den eloquenten Phrasen an den coolen Partys zum Vorschein kommt. Christian Schwochow inszeniert dieses Zukunftsszenario zeitgemäss wild mit der Schweizerin Luna Wedler in der Hauptrolle.



AB 30. SEPTEMBER im Kino





# Italienische Tracks aus dem Untergeschoss



Wenn man keine Lust mehr hat, immer die gleichen Lieder auf Italienisch zu hören, darf man Sotterraneo auf Kanal K nicht verpassen. Die Idee dieser Sendung ist ganz einfach: Es gibt viele gute Musik aus dem Land des Europameisters, auf Italienisch gesungen. In der Schweiz kennt diese Songs jedoch praktisch niemand. «Sotterraneo» stellt dir genau diese Musik vor und das querbeet durch alle Musikstile: von Chansonnier zu Heavy Metal, von Reggae zu New Wave. Einzige Bedingung: Der Mainstream wird aussen vor gelassen. Der Name der Sendung ist buchstäblich «Untergeschoss». Als Adjektiv bedeutet der Begriff gleichzeitig auch «Underground». Das ist die perfekte Beschreibung: Ein Untergeschoss, in dem sich ein paar Kolleg\*innen mit ein paar Bier treffen und Spass zusammen haben.

Der Moderator Giovanni Falzetta kommt aus Crotono, Kalabrien. Giovanni ist ein Plattensammler und möchte



Giovanni Falzetta bringt italienischen Underground in die Stube. zvg

dem guten italienischen Underground auch in der Schweiz Gehör verschaffen. Buon ascolto! kk

**SOTTERRANEO** 14. September, 21 bis 22 Uhr

## Lass dich berühren, my friend!

Kanal K featuring Miriam Suter

### ACID AMAZONIANS

Zürich

#### «How to Take up Space»

Reg dich nicht über Manspreader auf, lern von ihnen, sagen uns die Acid Amazonians. Das Spacetechno-Trio aus Zürich gibt's so eigentlich gar nicht, ihre Musik lebt von der Live-Performance. Das Album «How to Take up Space» kann man trotzdem kaufen, sogar auf Vinyl, und das sollte man auch, denn das Trio berührt einen dort, wo man's gerade braucht.



### WET LEG

Grossbritannien

#### «Chaise Longue»

Es ist mal wieder Zeit für ein bisschen Indie-rock, serviert wird der diesen Monat von Wet Leg. «Chaise Longue» ist ein Low-Fi-Track, auf dem uns das Duo erzählt, dass sie zur Schule gingen und dort «the big d» bekamen. Wet Leg sind Wortwitz, britische Coolness und was den Sound angeht, ein bisschen die Grosskinder von Pulp.



### ONE SENTENCE

#### SUPERVISOR

Baden

#### «How Many Others»

Endlich eine Frauenstimme bei der Badener Band: Zum ersten Mal singt Schlagzeugin Sarah Palin, schleift mit ihrer Stimme über reduziert eingekochten Sound und erklärt: Wenn du das System alleine bekämpfen willst, dann good luck my friend. Revolution geht nur zusammen.



# Neue Maschine erspart Zeit und Schweiss

Wissen Sie, wofür «Artofex» steht? Ich gebe zu, dass ich bis zu dieser Lektüre keine Ahnung hatte, was sich hinter diesem Namen verbirgt: eine türkisfarbene Teigknet-

maschine. Der Aarauer Schlosser und Unternehmer Friedrich Aeschbach landete 1904 damit einen Welterfolg. «Artofex» imitierte die Bewegungen des Bäckers beim Kneten, im Buch illustriert dies eine Skizze auf eindrückliche Weise. Die Kund\*innen, vor allem in ländlichen Regionen, waren der neuen Maschine gegenüber skeptisch. Das ging so weit, dass «Artofex» nur versteckt eingesetzt werden konnte. In den Bäckereibetrieben aber erfreute sich die Aargauer Knetmaschine grosser

Beliebtheit, weil sie den Mitarbeitern Zeit ersparte und die Produktivität steigerte.

Die Publikation gibt Einblick in die Firmengeschichte der F. Aeschbach AG, die zeitweise die grösste Arbeitgeberin in Aarau war. Angereichert werden die historischen Fakten mit Bildmaterial aus dem privaten Firmenarchiv, das bisher noch nie publiziert worden ist.



Das Buch ist der erste Band einer neuen Reihe, die das Museum Aargau gemeinsam mit NZZ Libro herausbringt. «Aargauer Industriegeschichten» trägt der Tatsache Rechnung, dass der Aargau schon lange einer der wichtigsten Industriekantone der Schweiz und damit ein Motor der industriellen Entwicklung unseres Landes ist.

Der Autor Manuel Cecilia ist 1977 geboren, hat an der Universität Zürich Geschichte, Mediävistik und Kunstgeschichte studiert. Der diplomierte Sekundarlehrer arbeitete für die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte im Projekt der «Kunstdenkmäler der Schweiz». Seit 2018 engagiert er sich in den Vorständen des Verbandes «Aargauer Museen und Sammlungen».

Von Ursula Huber

**Manuel Cecilia: F. Aeschbach AG: Vom Messerschleifer zum Taktgeber im Backgewerbe. Museum Aargau (Hg.). NZZ Libro 2021.**

Zur Buchhandlung des Jahres gekürt!  
Das AAKU gratuliert herzlich!



## Das Leben leben, ob gesund oder krank

«Den Hund überleben» ist ein Romandebüt über den Umgang eines jungen Menschen und dessen Umfeld mit einer lebensbedrohlichen Krankheit.

Sebastian, Mitte zwanzig, wollte gerade so richtig sein Studentenleben geniessen, als Tumore in seinem Körper entdeckt werden. Das Leben, das Sebastian als selbstverständlich angenommen hatte, verändert sich auf einen Schlag. Er zieht wieder bei den Eltern ein. Mit viel Mitgefühl wird er unterstützt. Seine Mutter begleitet ihn zur Chemotherapie, und seine alte beste Freundin steht wie früher vor der Tür. Sebastian folgt ihrem Rat und nimmt an einem Seminar teil, an dem er geheilt werden soll. Wie erwartet trifft das Wunder nicht ein. Doch er hat sich dort in einen jungen Mann verliebt. Ein anderes Familienmitglied beansprucht ihn derweilen ebenfalls. Es ist der Hund. Mit ihm spaziert er regelmässig in den Wald. Den Hund überleben, das ist sein Plan.

Eine starke Geschichte über Krankheit, Freundschaft und Familie, über Jungsein und Schwulsein. Von Claudia Imfeld



**Stefan Hornbach. Den Hund überleben. Hanser 2021.**

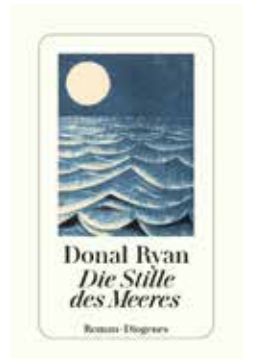
## Wege, die sich unerwartet kreuzen

Der irische Autor Donal Ryan beschäftigt sich in seiner Arbeit vor allem mit politischen Ereignissen oder mit von gesellschaftlichen Verhältnissen benachteiligten Menschen. In diesem Buch sind es drei ganz unterschiedliche Leben, in die er Einblick gibt. Farouk ist Arzt und lebt mit Frau und Tochter in Syrien. Wegen seiner aufgeschlossenen Haltung leidet er unter der politischen Situation. Er entschliesst sich, mit seiner Familie zu fliehen und landet in einer kleinen Stadt in Irland. Dort lebt Lampy mit seiner Mutter und seinem Grossvater. Er arbeitet in einem Altersheim und leidet unter Liebeskummer. Der Lobbyist John hat sein Leben lang andere betrogen und ist dadurch wohlhabend und einflussreich geworden. Die Liebe zu einer jüngeren Frau führt ihm schmerzlich vor Augen, dass er mit Geld nicht alles bekommen kann.

Auf den ersten Blick haben die drei Männer und ihre Leben keine Berührungspunkte. Und doch ist klar, dass sich ihre Wege kreuzen werden. Das erzeugt Spannung, denn erst am Schluss werden die Zusammenhänge deutlich.

Von Ursula Huber

**Donal Ryan. Die Stille des Meeres. Diogenes 2021.**



# Das Schöne im Scherbenhaufen

**LITERATUR Poetische Ideologiekritik: Herta Müller, die Literaturnobelpreisträgerin, hat exklusiv mit AAKU über ihr neues Buch «Der Beamte sagte» gesprochen. Entstanden ist ein berührendes Interview über ihr bewegtes Leben, die bürokratische Willkür, die Hoffnung und ein Zebra als Schutzengel. Derzeit widmet das Museum Langmatt den neuen Collagen der Schriftstellerin eine Ausstellung.**

INTERVIEW MICHAEL HUNZIKER

**Herta Müller, aus der Ferne betrachtet, strahlen Ihre Collagen etwas Unkonventionelles, ja Verbrecherisches aus. Mich erinnern sie von der Form her an Erpressungsschreiben. Was halten Sie von einem solchen Vergleich?**

**Herta Müller** Ich höre das zwar oft, aber davon halte ich nichts! Das ist wohl ein westeuropäischer Krimi-Reflex. Ich denke eher an die Anonymität politischer Flugblätter.

**Warum?**

Flugblätter haben einen umgekehrten Sinn. Sie richten sich gegen das Regime. Doch solche Flugblätter, wie sie damals in Rumänien verteilt wurden, konnte man nicht mit ausgeschnittenen Wörtern machen. So viele Druckerzeugnisse gab es gar nicht. Man hätte höchstens aus der Zentralzeitung etwas ausschneiden können. Die Flugblätter hat man mit Buchstaben aus Radiergummi gestempelt, so dass man die Schrift nicht erkennen konnte. Erpressung – damit hat der Geheimdienst gearbeitet, um jemanden in eine Not zu zwingen, aus der es keinen Ausweg gibt.

**Welche Bedeutung hat die Form der Collage dann für Sie?**

Die Collagen sind ein Ausdruck der Befreiung. Als ich mit den Karten angefangen habe, war ich schon aus Rumänien weg. Aus Mangel an Ansichtskarten, die mir gefielen, habe ich begonnen, mir selbst welche zu kleben. Wenn ich im Zug sass, oder im Flugzeug, habe ich mit einer kleinen Schere aus Zeitschriften Wörter und Bilder ausgeschnitten und auf Karteikarten Collagen gesetzt. Die bestanden am Anfang bloss aus einem Satz, manchmal auch nur aus einem Wort

und irgendeinem Bild. Das hätte ich in Rumänien nie machen können. Dafür muss man den Kopf frei haben. Zudem gab es überhaupt nicht genügend Papier. Ich habe damals noch auf Blätter geschrieben, die mir ein Kollege aus einem Büro gab, die auf der Vorderseite bereits beschrieben waren. Der Papiermangel war ein vom Regime bewusst herbeigeführter Mangel. Der Staat hat kein Papier zur Verfügung gestellt, weil gefälligst nicht gedacht werden sollte. Das Regime war schon so verrückt, so hysterisch, dass es selbst das Papier an sich für gefährlich hielt. Man musste auch jedes Jahr seine Schreibmaschine registrieren lassen.

**Unvorstellbar ... Die Schreibmaschinen wurden geprüft?**

Alle Buchstaben, alle Zeichen musste man tippen, und begründen, wozu man eine Schreibmaschine braucht und wer Zugang zu ihr hat. So konnten Schriftstücke auf die einzelne Maschine zurückgeführt werden. Als ich aus Rumänien weggegangen bin, hat mir niemand meine Schreibmaschine abgekauft, weil ich als Staatsfeindin bekannt war. Die Leute hatten Angst, mit mir in Verbindung gebracht zu werden. In meinem Freundeskreis gab es regelmässig Hausdurchsuchungen. Ich habe meine Texte bei einer Freundin versteckt, die weder Schriftstellerin war, noch Deutsch sprach. Wir haben sie bei ihr im Garten sogar vergraben. Das waren also ganz andere Bedingungen wie heute. Collagen zu machen, war undenkbar, genauso wie Wörter im Haus herum liegen zu lassen. Jetzt habe ich ganze Schränke mit Wörtern. Collagieren ist für mich eine Art von Freiheit, von Würde. Das Gegenteil von Zensur.



**Woher nehmen Sie denn die vielen typografischen Wörter her?**

Von überall. Ich kriege viele Zeitschriften von Bekannten, wenn sie gelesen sind. Ich bitte sie, sie nicht wegzuwerfen, sondern sie mir zu geben. Auch Verlagsprogramme, wenn die Saison vorbei ist. Das ist sehr gutes Papier. Mode-Kataloge, Werbung. Gedrucktes gibt es wirklich überall. Das war ja für mich auch das Neue gewesen. Dass es so vieles gibt, was nur kurz überflogen wird, obwohl da eine Menge Wörter drin sind und das dann weggeschmissen wird.

**Ein Schrank voller Wörter. Das tönt auch nach viel Arbeit.**

Collagieren ist schon Handwerk. Ausschneiden, zusammenkleben, die Farben der Wörter müssen passen, die Grösse. Die Zeilen müssen gerade sein. Konjunktionen und Artikel finden sich einfach, für manche Begriffe muss ich lange suchen. Die Arbeit hat viel mit dem Leben zu tun. Wenn eine Karte voll ist, geht nichts mehr drauf. Wenn es geklebt ist, kann ich nichts mehr ändern. Eine sehr sinnliche Arbeit und darum für mich auch so befreiend. Unbewusst hat mich wohl dieses Gezerre zwischen Gesetz und Zufall angezogen. Mittlerweile hat sich diese Arbeit verselbständigt und ist für mich eine Art zu Schreiben geworden.

**Lassen Sie sich von den Worten leiten oder leiten Sie die Worte?**

Es ist ein intuitiver Prozess. Meine Texte verändern sich immer fortlaufend bei der Arbeit. Ich weiss den Anfang, der durch ein Wort oder einen Reim gegeben wird. Es kann aber auch sein, dass die später aus der Collage herausfliegen. Manchmal weiss ich genau, was ich will und wenn ich das Wort nicht finde, dann schneide ich es mir zusammen.

**Die Collage lebt ja konzeptionell vom Bruch, den Fragmenten. Auch Ihre Sätze sind oft elliptisch, ohne Interpunktion. Spiegeln sich hier auch die vielen Brüche wider, die Sie im Leben erfahren haben?**

Ja, ich glaube schon. Für mich ist das Collagieren aber eher ein Zusammenfügen als ein Zerschneiden. Ich habe aus meiner Geschichte wohl viel Zerbrochenes mitgebracht. Es kann sein, dass ich daher das Bedürfnis habe, zusammenzufügen. Die Fragmente beflügeln ja auch die Fantasie.

**Ihre Texte sind aber keine heilen Geschichten, in denen alles gut wird. Sie sind traurig, berührend und legen es nicht auf Kohärenz an. Sie bleiben gewissermassen ein Scherbenhaufen, der betroffen macht.**

Man muss auch das Zerbrochene zusammentragen. Dadurch wird es ja nicht ganz, im Sinne von intakt. →



Das Zerstörte bleibt in meinen Texten. Die Wörter suggerieren ja nicht dadurch, dass sie eine grelle Farbe haben oder eine andere Schrift, dass sie was anderes bedeuten. Die müssen ihre Bedeutung beibehalten. Auch wenn ich sie erfinde, müssen sie in den Kontext passen. Der Text muss literarisch bestehen.

**Aus Ihren Büchern lese ich stets auch eine Sprachkritik heraus. Sie gehen konsequent in die Metapher, in die Allegorie, ins Gleichnis. Warum misstrauen Sie der Sprache?**

Weil sich die Sprache benutzen lässt. Sie steht am Anfang von dem, was geschieht oder nicht geschieht. Sie ist ein hochgradig politisches Instrument in allen Dimensionen. Sie verlangt Verantwortung. Wo Freiheit und Verantwortung abhandenkommen, dort ist Sprache genauso gefährdet und abstürzend, wie die Lebensläufe der Menschen. Ich habe das alles erlebt. Es gibt in jeder Sprache unzählige Sprachen. Ich misstrauere nicht der Sprache als Ganzes, sondern nur gewissen Konstellationen.

**In Ihrer aktuellen Erzählung «Der Beamte sagte» nennen Sie die Sprache der Bürokratie «Algebra». Es wird dabei deutlich, wie sehr Sprache ein Herrschaftsmittel ist. Diese Sprache gaukelt etwas über die Welt vor, was sie nicht ist.**

Ja, als ich aus Rumänien kam, habe ich vieles nicht verstanden, weil alles in Fachsprache gehalten war. Sie betraf Bereiche, die es in dem anderen Land gar nicht gab. Wenn jemand sagte, versicherte Arbeitszeit, wusste ich nicht, was es bedeutet. Die Wörter scheinen auf den ersten Blick objektiv, aber sie sind undurchschaubar. Diese Sprache besteht aus Fertigteilen, die mit dem eigenen Leben überhaupt nichts zu tun haben. Der Beamte und die Erzählerin können miteinander sprechen, doch sie reden aneinander vorbei. Er bleibt bei seinen gestanzten Fragen der Formulare. Insofern ist es vorprogrammiert, dass er nichts Individuelles erfährt.

**Obwohl er nichts weiss, hat er alle Macht...**

Der Beamte erzeugt mit seinen Fragen den Anschein von Objektivität. Aber so entsteht nur Willkür. Es hängt vom Beamten ab, ob er mir misstraut oder ob er wohlgesonnen ist. Er weiss von mir nichts und ich weiss von ihm nichts. Nur, der Beamte ist geschützt, weil er seine Willkür ins Gesetz hinein baut, so dass ich ihm nicht vorwerfen kann, dass er willkürlich ist. Es entsteht ein ganz undurchschaubares Knäuel von Deutungsmöglichkeiten. Das Undurchschaubare ist auch die Struktur der Verhöre jener Diktatur, aus der ich kam. In diesen Situationen kommt es auf jede Sekunde an. Darauf, was in jedem Wort sitzt oder nicht drinsitzt.

**Wurden Sie damals in Rumänien selbst verhört?**

Ja, doch damals wurde mit Gefängnis und mit Tod gedroht. Das hat eine ganz andere Richtung gehabt, als die Befragungen im Auffanglager, von denen das Buch handelt.



2

**Selbst nach Ihrer Flucht nach Deutschland wurden Sie weiter verdächtigt und verfolgt.**

In meinem Auffanglager wurde ich nach den Befragungen der Behörden von der Landsmannschaft (Verband der vertriebenen Banater Schwaben, Anm. d. Red.), die dort eigene Büros hatten, als Agentin verdächtigt. Das war das Schrecklichste, weil ich mir diese Verleumdung gar nicht vorstellen konnte. Ich bin ja vor dem Terror geflüchtet. Das machten die aus Rache aufgrund meiner ersten Bücher, wie «Niederungen» oder «Drückender Tango», in denen →





## ZUR PERSON

Herta Müller ist 1953 in Nitzkydorf/Rumänien geboren. Ihre Familie gehörte der deutschsprachigen Minderheit der Banater Schwaben an. Ihre Mutter überlebte nach dem Zweiten Weltkrieg mehrere Jahre Gefangenschaft in einem sowjetischen Lager. Ihr Vater war im Zweiten Weltkrieg Angehöriger der Waffen-SS. Im Alter von 15 Jahren verliess Herta Müller das elterliche Haus und das dörfliche Milieu, um in Timișoara das Gymnasium und die Universität zu

besuchen (Germanistik und Rumänistik). Ihre ersten Werke wurden vom rumänischen Regime zensiert und nach ihrem Erscheinen von Teilen der Banater Schwaben als Provokation aufgefasst. Seit 1987 lebt Herta Müller als Schriftstellerin in Berlin. Sie wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. 2009 hat sie den Nobelpreis für Literatur erhalten. mh



es ungeschönt um die Minderheit der Banater Schwaben ging. Durch die Denunziation der Landsmannschaft wurde ich hier in Deutschland als Agentin betrachtet. Das muss man sich mal vorstellen. Es war verrückt. In Rumänien wurde ich bei Verhören vom Geheimdienst als Agentin des Bundesnachrichtendienstes bezeichnet, weil ich Leute von der Deutschen Botschaft in Bukarest kannte. Das Muster war immer dasselbe. Es wurde einem vorgeworfen, man hätte mit dem ausländischen, kapitalistischen Sumpf zu tun, ich unterwandere, ich verrate, sei eine Staatsfeindin und so weiter. Das ganze Vokabular. Und dann komme ich nach Nürnberg ins Auffanglager und die sagen mir, dass ich eine Agentin der Securitate sei. Ich bin dort fast zerbrochen. Ich habe in diesem Übergangslager jeden Tag geweint.

#### **Haben Sie in dieser Zeit nie gedacht, mit dem Schreiben aufzuhören?**

Das Schreiben, wie das Lesen, waren für mich eine Art von persönlichem Eigentum. Etwas, das mir half, mir selbst nicht abhanden zu kommen. Eine Selbstvergewisserung. Es war meine Suche nach etwas Schönerem. Ich glaube Schönheit schont. Damit aufzuhören, hätte gar keinen Sinn gehabt. Meine politische Situation hätte sich dadurch auch nicht verändert. Das Heuchlerische war, dass bei den Verhören in Rumänien nie über Literatur gesprochen wurde. In der Verfassung der Diktatur stand ja Meinungsfreiheit. Die haben dann einfach Dinge erfunden, wie Schwarzhandel, Prostitution, die gesetzlich strafbar waren. Ich würde Beziehungen zu arabischen Studenten unterhalten und mich in Naturalien bezahlen lassen. Ich sagte ihnen, ich kenne keinen einzigen Araber, das wissen Sie, weil sie mich den ganzen Tag beobachten. Dann sagten sie, wenn wir wollen, kennst du zwanzig. Dieses Erfinden von Straftaten passiert auch heute täglich. In Belarus, Russland, in allen Diktaturen. Das ist Erpressung. Die Lügenmaschine läuft wie geölt, weil sie mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat. Das weiss der Geheimdienstler genau, der mich durch etwas Erfundenes überführt. Ich kann widersprechen, so oft ich will, er hat seine Schlussfolgerungen fertig.

#### **Sie haben gesagt, dass Sie durch das Schreiben etwas Schönes gestalten können. Eine ästhetische**

#### **Praxis, die Ihnen erlaubt, mit den Traumata zu arbeiten. Lassen diese sich auch heilen?**

Nein, ich glaube nicht daran. Aber das ist vielleicht auch Hochmut, wenn ich das so sage. Ich weiss nicht, wie es gewesen wäre, wenn ich nicht geschrieben hätte.

#### **Hat Poesie eine Kraft gegen diese Lügenmaschinen?**

Eine innere Kraft, ja. Wenn sich beim Lesen oder Schreiben Momente einstellen, in denen aufscheint, wie man leben könnte, damit man es aushält. Aber auch ein Sachbuch, das einem die Augen öffnet und Zusammenhänge verstehen lässt, kann Halt geben.

#### **Oder wenn die Literatur das Leiden, die Versehrungen beredt werden lässt...**

...und nicht darüber hinwegtäuscht. Wenn Literatur das Leiden zeigt, wie es ist, entsteht auch Halt. Das ist das Verrückte und Grossartige. Literatur heilt nicht, sondern gibt einem das Gefühl, zum Menschsein dazu zu gehören. Wenn ich einen Satz lese, der mich berührt, dann stellt sich gleich das Gefühl, die Gewissheit ein, ich gehöre dazu. Das tut gut.

#### **In «Der Beamte sagte» schreiben Sie von einer Welt, die Sie das «Trara» nennen. Es ist eine rätselhafte, nichtsprachliche Welt, die uns vertraut ist, aber die wir im Alltag kaum zulassen. Können Sie uns etwas über diese Welt erzählen?**

Ich glaube, das Trara ist gerade das, was man nicht erzählen kann (lacht). Es ist etwas, ohne das es Kunst nicht geben würde. Wobei das Trara auch zerstörerisch ist. Ich habe es auch mal als Irrlauf im Kopf bezeichnet. Man begibt sich hinein und das Trara geht mit einem seine eigenen Wege. Sie können ins Gute führen oder auch ins Schlechte. Es kann verrückt machen. Meine Erzählerin tanzt beispielsweise mit ihrem Schutzengel, der ein Zebra ist, Trara. An einer anderen Stelle heisst es, das Land mache ganz Trara. Ich finde, das Wort alleine sagt es schon sehr genau. Sie haben es ja auch richtig verstanden (lacht)... →

## **AUSSTELLUNG: HERTA MÜLLER – DER BEAMTE SAGTE**

Das Museum Langmatt zeigt die erste Ausstellung der Collagen von Herta Müller in der Schweiz. Zu sehen sind rund 140 neue Collagen, die sich erstmals in ihrem Werk inhaltlich aufeinander beziehen. Ausgehend von der Ankunft der Autorin 1987 in einem westdeutschen Auffanglager formuliert sich so etwas wie eine skizzenhafte lyrische Autobiografie. Mit dieser Ausstellung setzt

die Langmatt die Thematisierung der Wechselwirkungen von Sprache und Kunst fort. mh

**BADEN** Museum Langmatt

5. September bis 5. Dezember. Infos zu Begleitveranstaltungen: [www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch)

**... naja, ein Rest Rätsel ist schon geblieben.**

Das ist doch immer so in der Sprache. Man muss beim Schreiben an die Grenze gehen, sonst entsteht keine Intensität. Dabei bleibt stets etwas Unverständliches stehen.

**Das Buch ist in einem Auffanglager situiert und hat enge Bezüge zu Ihren eigenen Erfahrungen. Lässt es sich auch als Parabel auf die gegenwärtige Situation an der EU-Aussengrenze lesen?**

Ja, unbedingt! Die Erinnerungen meiner Flucht haben mich durch die vielen Menschen, die derzeit wegen Armut, Krieg und politischer Verfolgung fliehen, immer wieder eingeholt. Meine Flucht ist bereits dreissig Jahre her, doch die Thematik ist leider noch immer aktuell und wird in absehbarer Zukunft ein Ausmass annehmen, das es seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat.

**Im Buch träumt die Erzählerin, sie würde von einer Kellnerin überwacht. Wir sind alle Teil dieses EU-Systems, das seine Grenzen abschottet. Wie lässt es sich vermeiden, dass wir ungewollt zu Kompliz\*innen werden?**

Zuerst einmal sind diese Träume Spiegel des mitgebrachten Systems, also Allegorien auf die Verfolgungssituation im Herkunftsland. Aber die Frage kann man sich schon stellen. Ich glaube, indem man sich mit den Details auseinandersetzt und darüber nachdenkt, im kleinen Raum seines eigenen Einflussbereiches. Jede Situation ist anders und muss aufs Neue bewertet werden. Man sollte sich vor vermeintlichen Selbstverständlichkeiten hüten und Abstand nehmen, wenn man typischen Verhaltensweisen und typischem Vokabular begegnet. In Diktaturen kommt es immer darauf an, was man nicht tut. Denn alles, was erlaubt ist, bestätigt nur die Ideologie. Das sehen wir in der Türkei, in Belarus, Russland oder in China.

**Auf dem Papier demokratische Staaten...**

Das Wort Demokratie ist in diesem Zusammenhang eine Worthülse, die die Realität verkleidet. Und China ist ja nach der eigenen Verfassung eine Diktatur. Objektivität und Freiheit, diese Wörter bedeuten in diesen Staaten das Gegenteil. Putin, beispielsweise, wirft der Ukraine stets das vor, was er dort selbst anrichtet. Es ist verrückt. Immer dieselben Muster.

**Sie beschreiben Heimweh als ein Gefühl, das «kahlgeschoren an den Himmel gefroren» ist. Wohin zeigt dieses Heimweh, wenn die Heimat zum Nicht-Ort geworden ist?**

Es ist ein Ort, an dem man sich, oft Gottseidank, nicht mehr befindet. Das Heimweh wächst unterschwellig und begleitet einen. Es ist nie selbstverständlich, seine Umgebung gezwungen zu verlassen. Das ist ein grosser Unterschied zur

freiwilligen Migration. Das Heimweh bleibt und Exil ist immer Exil, auch wenn man sich längst eingelebt hat. Akutes Heimweh macht krank. Der iranische Dichter SAID, der leider vor Kurzem gestorben ist, hat gesagt, Heimat ist die Zeit, die wir verloren haben. Dieser Satz hat mir den Hals zugeschnürt. Das ewige Warten auf das Zurückkehren. Diktaturen dauern meist länger als ein Lebenslauf. Keine Macht hat das Recht dazu, die Menschen in die Flucht zu treiben. Im Heimweh ist dieser Schmerz mit drin, diese Verletzung, die sich der Staat erlaubt hat. Wie viele Lebensläufe sind an diesem Heimweh schon zerstört worden?

**Im Buch hört die Hauptfigur das «Zehenlied des Vogels mit dem Silberkragen». Ist das ein Heimwehlied?**

Ja, das kann sein. Es ist jedenfalls ein Lied, das für sich selbst ist. Der Vogel singt es für sich selbst. Und er singt es von Kopf über Fuss, bis in die Zehen. Das ist aber kein idealisiertes Vogelgezitscher. Tiere sind ja nicht freier als wir. Die sind von den Gesetzen der Natur ebenso programmiert wie wir.

**Tiere spielen eine mythologische Rolle in Ihrer Erzählung. Die Menschen im Auffanglager erzählen sich Legenden von Tieren, etwa von einem Zebra.**

Es ist halt das, woran man sich festklammert. Und wenn es nur Tierbeobachtungen sind. Eine Verständigung, die nicht auf Worten oder Beziehungen basiert und daher auch nicht in die falsche Richtung laufen kann. Es bedeutet nicht mehr oder weniger, als das, was im Augenblick gerade geschieht. Tieren zuzuschauen kann auch eine erste Gewohnheit werden, eine Art von Ankommen. Gewohnheiten stabilisieren. Das Zebra taucht im Gespräch mit dem toten Freund auf und ist von ihm ironisch gemeint. Es gibt ja weder im anderen Land noch im Auffanglager Zebras. Er sagt, ich lebe so gern man kann. Dieser Satz ist ziemlich schrecklich. Manchmal lässt es die Umgebung nicht zu, gerne zu leben. Das Zebra wird zum Schutzengel der Erzählerin. Ein Schutzengel mit regelmässigen, symmetrischen Streifen...

**Ein schönes Wesen ...**

...Die Fussgängerstreifen sind ja auch schwarz-weiss und heissen Zebrastreifen (lacht).

**In der Schweiz sind sie gelb.**

Bei uns auch, immer öfter. Gelb ist die Farbe der Warnung. Ich habe mal gelesen, die Streifen beim Zebra hätten eine spezielle Funktion. Zur Hitzeregulierung und zum Schutz vor Insekten.

**Schwarz heizt auf, weiss kühlt ab?**

Es ist ja wie ein Klavier, dieses Tier. Es ist als Ganzes ein Klavier als Tier. □

1 Herta Müller, 2015, fotografiert von Stephanie von Becker.

2 Beim Collagieren: Herta Müller in ihrem Arbeitszimmer. Foto: Barbara Klemm

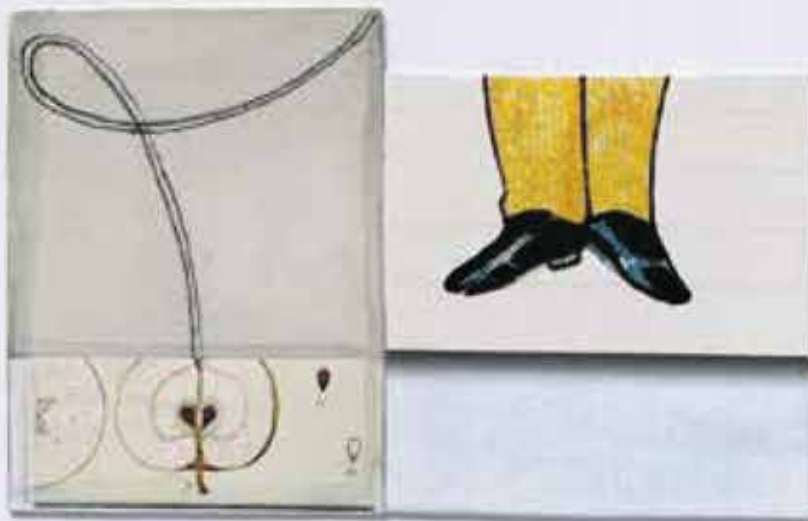
3/4 Die beiden Collagen (S. 28 und 29) stammen aus dem neuen Buch von Herta Müller: Der Beamte sagte. Erschienen am 23.8.2021. Copyright: 2021 Carl Hanser Verlag, München



DIE Papiertage DIE  
SCHWEIGEHÖFE der kurzen  
Sätze die falsch gestellten  
Fragen DIE erste Freiheit  
wohnte IM Auffanglager hinter  
der Stadt neben der Zeit  
DORT wohnte auch der  
Vogel mit dem Silberkragen



der Beamte  
mit dem OH OH OH fragte  
AB welchem TAG ICH ein  
Staatsfeind war. ICH sagte  
Sie glauben, jahrelang fängt  
plötzlich an einem  
Montag AN





# Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Montag, 13. September 2021, 19.30h  
Analoge Veranstaltung (und Aufzeichnung)

## WRITER-IN-RESIDENCE SHERKO FATAH

MODERATION: BETTINA SPOERRI

**Sherko Fatah** ist der Residenzgast des Aargauer Literaturhauses von Anfang September bis Ende November 2021.  **Ivna Zic** und  **Usama Al Shahmani** waren im Herbst/Winter 2020 die Residenzgäste. Zum 13. September lädt das Literaturhaus alle drei gemeinsam zu einem Werkstattgespräch ein, in dem sie ihre neuesten Publikationen und Projekte vorstellen und diskutieren. Die Autorinnen diskutieren mit Bettina Spoerri und lesen Ausschnitte aus ihren Werken.

Eintritt analog (Platzzahl beschränkt): Fr. 20.– (AHV/IV: Fr. 18.–)  
Zugang digitale Aufzeichnung der Veranstaltung: Fr. 15.–

Analoge Veranstaltung mit kleinem Publikum. Auch als Aufzeichnung buchbar. Tickets/Abos: [www.aargauer-literaturhaus.ch/shop](http://www.aargauer-literaturhaus.ch/shop)

Aargauer Literaturhaus, Bleicherain 7, 5600 Lenzburg; [www.aargauer-literaturhaus.ch](http://www.aargauer-literaturhaus.ch)

## STERNENSAAL

Das Theater in Wohnen

**AirBnB - ein geballtes Stück Leben**  
Eine Komödie von NINA-Theater zur Saisonöffnung  
mit Apéro und Musik

Samstag  
18. Sep. 2021  
20:30 Uhr

**Mundart Ace Pop mit Tiefgang**  
K.O. Boomer - Trio Hermann  
mit neuen Hits für die Ü40-Disco

Freitag  
24. Sep. 2021  
20:30 Uhr

**Zuckerwattenbude**  
Comedia Zap  
ein schrullig-charmanten Bühnenstück

Sonntag  
24. Okt. 2021  
17:00 Uhr

**Ausserordentliche Lage**  
Katastrophenkabarett von und mit Simon Chen

Samstag  
30. Okt. 2021  
20:30 Uhr

**Spoken-Word Abend**  
hosted by Fabian Schambron  
Im Rahmen des Festivals Dreiraumkultur+

Samstag  
6. Nov. 2021  
20:00 Uhr

**Annäherung an Erik Satie**  
Ein Abend mit Musik, Texten, Zeichnungen, Verrücktheiten

Samstag  
13. Nov. 2021  
20:30 Uhr

## KURTHEATER BADEN

### DER NEUE PRINZENSPIEGEL



Oder Fanny und Isabella sind tot.  
Mit Fabienne Hadorn und Barbara Terpoorten im  
Freilicht-Theater. Mass&Fieber – Koproduktion.  
VORVERKAUF: [www.kurtheater.ch](http://www.kurtheater.ch)

Sa. 4. September, 20 Uhr  
So 5. September, 20 Uhr



# Befragung der Fluchtbewegung

**KUNST** Seit Anfang Juni ist die indische Künstlerin Arpita Akhanda zu Gast im Atelier Krone in Aarau. In ihrer Arbeit reflektiert sie aus einer biografischen Perspektive Themen wie Heimat und postkoloniale Geschichte. Derzeit erkundet sie Stadt und Umgebung mit ethnografischen Mitteln.

«Nur die Geräusche und die Stille der Stadt»: Das waren für die ersten zehn Tage in der Schweiz die einzigen Eindrücke, die Arpita Akhanda von ihrer neuen Umwelt wahrnehmen konnte. Gleich nach ihrer Ankunft in Aarau musste sie sich in Isolation begeben. Es war der 28-jährigen Künstlerin nicht erlaubt, ihr Wohnatelier in der Aarauer Altstadt zu verlassen. Das Essen wurde ihr vor die geschlossene Tür gelegt – ein spezielles Ankommen.

«Ich begann die Geräusche aufzuschreiben. Sie sind so anders als bei uns. Kirchenglocken, Stille, das Freitag-Abend-Ausgeh-Volk», erzählt Akhanda. «Ich fragte mich ständig, ob mich jemand hört, meine Existenz in dieser neuen Stadt registriert.» Um sich in der Isolation die Zeit zu vertreiben, startete die Künstlerin erste Experimente: «Ich inszenierte mich als Möbel, als lebendes Objekt – eine Ausweitung des Raums, gewissermassen, indem ich 240 Stunden zu verbringen hatte – und fotografierte mich mit dem Selbstauslöser». Das hatte auch etwas Befreiendes, denn zu Hause wäre es nur schwer denkbar gewesen, eine Serie von Aktaufnahmen zu machen, denn ihr Körper sei in jenem Kontext stark vergesellschaftet und nackt entsprechend sexuell konnotiert.

In Arpitas Werk werden gesellschaftliche Dimensionen bearbeitet. Zentraler Ausgangspunkt ist die kollektive und individuelle Verschränkung von Erinnerung, die Konstruktion von Heimat und ihre Abhängigkeit von politischen Realitäten. Dieser Themenkomplex wurzelt in ihrer Familienbiografie. Ihr Grossvater wurde 1947 bei der Teilung von Indien aus seinem Dorf im heutigen Bangladesh zwangsausgesiedelt. Mit ihm rund 10 Millionen Menschen. Von der Heimat vertrieben, weil politische Akteure das beschlossen

hatten. Er hatte keine Wahl. Der Grossvater dokumentierte seine Flucht in Gedichten und in Fotografien. Er hinterliess seiner Nichte ein reiches Archiv an Dokumenten, die sie, Arpita, nun durch ihre Kunst rekontextualisiert.

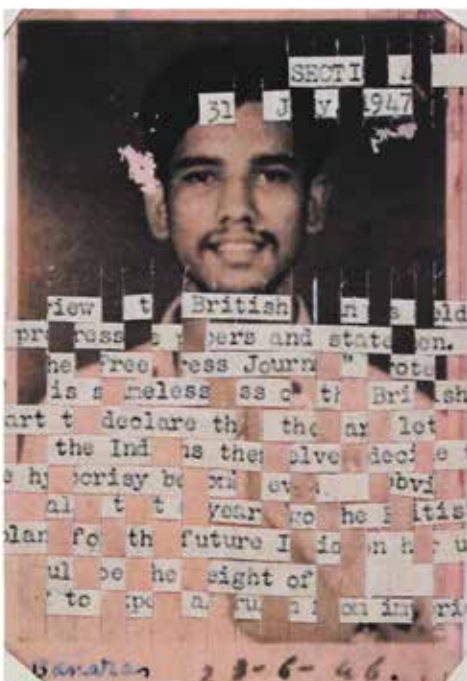
So hat sie in einer Recherche die vielen behördlichen Telegramme, mit denen diese Teilung orchestriert wurde, zusammengetragen und nicht nur sprichwörtlich mit den Geschichten der Individuen verwoben. Sie hat die Textstreifen mit den Bildern aus dem Familienalbum verflochten, das aus der Zeit vor und nach der Teilung datiert. «Dadurch entsteht eine dritte Narration, die den gewaltsamen Akt offenlegt, mit denen die Menschen herumgeschoben wurden. Denn die persönlichen Geschichten werden stets ignoriert, wenn sie in ein grösseres Narrativ eingeordnet werden.»

Auch in Arpitas Auseinandersetzung mit Aarau spiegelt sich ein Aspekt dieser Familiengeschichte wider: «Ich will erforschen, was mit mir an diesem neuen Ort passiert. Wie ich ihn mir aneignen kann. Ich befrage die Fluchtbewegung meiner Familie und antworte gleichzeitig darauf.» Dies geschieht mit ethnografischen Methoden. Instrument sind



Arpita Akhanda ist Artist in Residence im Krone Atelier Aarau. mh

ihre körperlichen Sinne. Die Eindrücke dokumentiert sie in Notizbüchern und legt ein Archiv an gesammelten Gegenständen an – wie damals ihr Grossvater. Von Michael Hunziker



**AARAU** Kunstraum  
17.–26. September

Aus: The Dissected Souvenir Series. Paper Weave, scanned digital print of family photographs taken during and after partition and texts collected from digital archives. 2019.

# Im Teufelskreis der Ideen

**KUNST** Der in Erlinsbach (AG) aufgewachsene Künstler Elias Kurth (37) verbringt mit einem Atelierstipendium des Aargauer Kuratoriums drei Monate in Paris. Im Studio in der Cité Internationale des Arts trifft sich die Privatperson Sebastian Kurth mit dem Künstler zu einem Gespräch – ein Selbstinterview.

**Sebastian Kurth: Schöne Blumen auf dem Tisch!**

**Elias Kurth:** Ja, oder? Ein Geburtstagsgeschenk. Für drei Monate kriege ich jede Woche frische Blumen.

**Kurth: An was arbeitest du gerade?**

**Kurth:** Ich lege gerade alle Ideen, die sich in den letzten Monaten in meinem Kopf, oder besser gesagt in meinen Laptop, angestaut haben, auf den Tisch. Schau, wo es spannend ist, weiter zu recherchieren, und wie sich meine performative Arbeit auf Installationen und vielleicht auch zu Skulpturen erweitern kann. Ausserdem arbeite ich an einer Collagen-Serie für einen Buchbeitrag, schreibe Anträge, oder treffe andere Bewohner der Cité zum Austausch.

**Kurth: Du hast zeitgenössischen Tanz an der London Contemporary Dance School und einige Jahre später Architektur an der Universität der Künste in Berlin studiert. Zwei sehr unterschiedliche Disziplinen?**

**Kurth:** Ja, total! Die kontext- und materialbezogene Herangehensweise der Architektur mit der intuitiven und radikalen Arbeit der Performance zu verbinden, das eröffnet einen aufregenden Möglichkeitsraum.

**Kurth: Wie gehst du denn an ein neues Projekt heran?**

**Kurth:** Es sind eher die Projekte, die zu mir kommen. Ich beobachte viel, skizziere, schreibe oder mache Fotos

und sehr sehr viele kleine Videos mit meinem Handy. Es kann eine räumliche Situation, ein Material, die tote Ratte auf der Strasse oder die Attitüde einer Person sein. Aus dieser Fragment-Wolke formen sich dann urplötzlich immer wieder neue Verbindungen, die mich nicht mehr loslassen. Es hat also eigentlich viel mit Zuhören und Aufmerksam-Sein zu tun.

**Kurth: Und wie entsteht daraus ein konkretes Projekt?**

**Kurth:** Dann erzähl ich das vielleicht den Menschen, mit denen ich gerne zusammenarbeiten möchte und entwickle mit Texten, Collagen, räumlichen Modellen oder choreographischen Skizzen die Ideen weiter. So nimmt das Projekt langsam Form an. Und beim Machen und Kollaborieren kommen dann schon wieder neue Ideen – es ist ein Teufelskreis (lacht).

**Kurth: Was hat dich in den ersten Wochen hier in Paris inspiriert?**

**Kurth:** Die Skulptur Untitled (2011) von Urs Fischer in der von Tadao Ando umgebauten Bourse de Commerce. Im Zentrum eines riesigen Betonzylinders, unter einer von einem Kolossalgemälde umrandeten Glaskuppel, schmilzt eine scheinbar aus Marmor bestehende Skulptur vor sich hin, grandios! Und dann noch der Dokumentarfilm «Bad Boy Kummer» über den Journalisten, der in den frühen 2000ern Interviews mit Stars erfunden hatte.

**Kurth: Und was hast du heute noch vor?**

**Kurth:** Jetzt gehe ich im Marais, wo ich wohne, spazieren und tu' so, als wäre ich ein reicher, berühmter, schwuler Künstler (lacht laut heraus). Ich darf das sagen.

**Kurth: (lacht). Und nach Paris?**

**Kurth:** Noch mehr Paris? Zuerst die Shows von Cy-Co Anfang Oktober im Südpol Luzern und eine Buchvernissage. Und dann, wer weiss...



Aus der Performance «Broken Spaces Are More Likely». Foto: Pearlie Frisch



Elias Kurth bei der Performance Cy-Co (The Cyborg Condition). Foto: Anni Katrin Elmer







Licht, Rauch und Menschen im weiten Raum: «Broken Spaces Are More Likely». Foto: Pearlie Frisch



Cy-Co Performance. Foto: Anni Katrin Elmer



Objekt aus Cy-Co. Foto: Anni Katrin Elmer






Fr 3.9.2021	20.00 Uhr	Aula	35.-/25.-	Comedy
«JENSEITIG» OHNE ROLF				
Do 9.9.2021	20.00 Uhr	Aula	25.-/15.-	Spoken Word
«POETRY SLAM» MODERATION: FABIAN SCHAMBRON				
So 19.9.2021	19.00 Uhr	Rondell	30.-/20.-	Musik
«NEVER STOPS AT ALL» LARKINLÜSCHER				
Do 21.10.2021	19.30 Uhr	Aula/Rondell	20.-/10.-	Lesung
«LESEPARCOURS» SIMON LIBSIG & HANSPETER MÜLLER DROSSAART				
So 31.10.2021	17.00 Uhr	Aula	30.-/20.-	Musik
«SCHWANENGESANG» WALTER SIEGEL & PAVEL YELETSKIY				

Fr 19.11.2021	20.00 Uhr	Aula	35.-/25.-	Comedy
«R.E.S.P.E.C.T.» CHARLES NGUELA				
Fr 3.12.2021	20.00 Uhr	Aula	40.-/30.-	Zauberei
«IMAGINE» ALEX PORTER				
Fr 10.12.2021	19.30 Uhr	Rondell	30.-/20.-	Musik
«ZUKUNFT DER MELANCHOLIE» LAKIKO				
Do 16.12.2021	20.00 Uhr	Aula	20.-/10.-	Lesung
«LESUNG» TIM KROHN				
So 26.12.2021	17.00 Uhr	Kapuzinerkirche Bremgarten	25.-/20.-	Musik
«ROADTRIP NACH BETHLEHEM» DON & GIOVANNIS				

Kantiforum, Allmendstrasse 26, 5610 Wohlen, www.kanti-forum.ch

Cirque je t'aime!

**CIRCUS MONTI**



Aarau 1. – 5. September    Wettingen 29. September – 3. Oktober  
circus-monti.ch

SWISSLOS    ERNST GÖHNER STIFTUNG    ibw Energie partners    DELINAT    ticketcorner    MULTIMEDIA STAR!

**ZIMMERMANNHAUS KUNST**

AUSSTELLUNG

21.08. — 03.10.2021  
DOROTHEA LANGE  
LILIAN BEIDLER  
WELLENLÄNGE

KONZERT DUO MARTAY SO 05.09., 11 UHR  
DIALOGISCHE RUNDGÄNGE FR 10.09. & DO 23.09.

ZIMMERMANNHAUS BRUGG KUNST&MUSIK  
VORSTADT 19  
5200 BRUGG  
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH  
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

**BRUGGER DOKUMENTAR FILMTAGE**  
16. – 19.09.2021



ODEON BRUGG  
EMMISSION

**ODEON PROGRAMM SEPTEMBER**



FR 3.    LISA CHRIST · BÜHNE  
FR 10.    ALBIN BRUN UND KRISTINA BRUNNER · BÜHNE  
MI 15.    MONTE VERITÀ · CINEMA  
SO 12.    LORENZ PAULIS ERZÄHLTHEATER · KINDER  
MI 22.    AMAZONEN EINER GROSSSTADT · CINEMA  
DO 23.    SCHACHNOVELLE · CINEMA  
FR 24.    JOACHIM RITTMAYER · BÜHNE  
DO 30.    SASCHA GARZETTI UND JOSÉ F. A. OLIVER · BÜHNE  
DO 30.    HERR BACHMANN UND SEINE KLASSE · CINEMA

ODEON BRUGG

odeon-brugg.ch





Eine Arbeiterin in der Stumpfenfabrik in Beinwil, 20. April 1940. Foto: Lindroos © StAAG/RBA1-1-21405\_1

## Poesie des Zufalls

Pressefotografien haben die Funktion, Aktualität festzuhalten und diese über das Bild zu vermitteln. Im Archiv werden sie zum Dokument und Zeitspeicher der Vergangenheit. Einzelne Bilder, wie diese wahrscheinlich unbeabsichtigte Doppelbelichtung, fallen aus dem üblichen Rahmen. Fern von seinem Informationswert liegt die Qualität dieses Bildes in der eigenen Ästhetik, in der Doppelung des Augenblicks voller Konzentration.

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.





**JENS NIELSEN****ZWÄNGE**

Es ist früh am Abend, niemand sieht mich. Nein, das stimmt nicht, viele sehen mich wahrscheinlich, nur sehe ich niemand. Ich stehe mit dem Gesicht in einem Zeitungsständer. Hallo, höre ich jemand sagen. Ich nehme mein Gesicht

heraus und drehe mich um, da steht die Kellnerin. Hallo, sage ich – ich bin kurzsichtig. Sie macht einen Schritt auf mich zu, das finde ich eine gute Antwort. Suchen Sie etwas? Nein, sage ich, nein, das heisst doch. Ich suche einen doppelten Espresso, haben Sie? Ja, sagt sie, das lässt sich machen, wir sind ein Café. Möchten Sie sich setzen? Nein, sage ich, das heisst, ich möchte schon, aber ich darf nicht, ich habe diesen neuen Zwang, er ist nicht schlimm, aber – na ja, verstehen Sie? Und sie sagt ja, was mich erstaunt. Es ist leider so, erkläre ich mich: Seit kurzem muss ich jeden Abend auf dem Weg nach Hause ein Café betreten, darf mich aber nirgends setzen. Ich muss in den Zeitungsständer stehen, dabei kann ich so gar nicht lesen. Wenn ich zum Bestellen aufgefordert werde, muss ich um einen doppelten Espresso bitten, obwohl ich

dann nicht schlafen kann. Die Kellnerin bleibt freundlich, nein, noch besser, ihre Stimmung heitert auf. Sie bringt die Bestellung an den Tresen und kommt bald zurück mit... das sind zwei Espresso, stelle ich fest. Ach, sagt sie, ja leider, sie habe auch so einen Zwang, sie müsse doppelte Portionen teilen in zwei einzelne. Lästig sei das, sie werde oft entlassen, vielleicht schon heute Abend wieder. Tut mir leid, sage ich und meine das. Und wir plaudern locker über, ja, Zwänge allgemein. Die Zeitschriften hören uns zu.

Jens Nielsen wollte ursprünglich die Hundeschule besuchen, wurde dann aber Schauspieler und Autor. Er ist Mitglied der Musikformation SEN-Trio mit Ulrike Andersen und Hans Adolfsen und arbeitet regelmässig für SRF2 Kultur. Einige seiner Vergehen sind hier aufgeführt: [www.jens-nielsen.ch](http://www.jens-nielsen.ch)

## Schweizerbaukasten aus Lenzburg

Das Wort «Zweifel» mag im Alltag meist negativ konnotiert sein, doch im Kanton Aargau evoziert es eher Unternehmmergeist. Doch wer jetzt hier nur an die Hersteller von

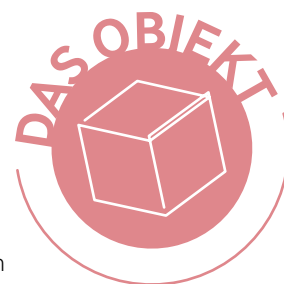
Kartoffelchips denkt, der vergisst ein weiteres ikonisches Unternehmen mit demselben Namen: Der Betrieb des Spielkastenherstellers Zweifel aus Lenzburg.

Gegründet wurde der Betrieb von Carl Zweifel (1884–1963). Dieser wuchs in der Lenzburger «Villa Malaga» am Fusse des Schlossthügels auf. Nach einem Studium der Architektur in München und Karlsruhe und nach einer regen Tätigkeit in der Herstellung von Aargauer Plakaten und Karten, begann Carl – angeregt durch einen Wettbewerb –, mit der Produktion von Holzbaukästen. Für diese gewann er 1915 den höchsten Preis des Schweizerischen Werkbundes.

Bei dem vorliegenden Spielkasten handelt es sich um ein gut erhaltenes Exemplar des «Schweizerbaukastens». Der Kasten enthält verschieden farbig bemalte Spielklötze. Mit den Säulen, Brücken, Häuserteilen und Quadern konnten die Kinder eine ganze Palette von Gebäudetypen konstruieren. Auf dem aufschiebenden Deckel sind eine aus Klötzen hergestellte Ortschaft und darunter Schweizer- und Kantonswappen sowie Beschriftungen zu sehen.

Mit der in Amriswil und Diepoldsau angelegten Produktion erreichte der Betrieb Zweifel bald eine beachtliche Grösse und Bekanntheit. So konnte es sich die Sammlung Museum Aargau verständlicherweise auch nicht entgehen lassen, dieses wertvolle Zeugnis der Aargauer Industriekultur aufzunehmen und der Nachwelt zu bewahren.

Rudolf Velhagen, Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau. Vom 26. März bis 31. Oktober 2021 zeigt das Museum Aargau im SBB Historic-Gebäude in Windisch auf einer Fläche von 1200m<sup>2</sup> die wechselvolle Industriegeschichte des Kantons Aargau. [www.museumaargau.ch/menschen-und-maschinen](http://www.museumaargau.ch/menschen-und-maschinen)



Holzbaukasten Zweifel. Foto: K-22903. Sammlung Museum Aargau.







# Unterwegs mit Lena Friedli: Wenn alles zusammenfliesst

Es wird wohl einer der vorläufig letzten Sommertage sein, an dem Lena Friedli auf einem roten Stuhl in der Aarau Schwanbar Platz nimmt. Der Ort liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen Friedlis Wohnung und ihrer Arbeitsstelle: «Momentan ist das hier auf jeden Fall einer meiner liebsten Orte in Aarau, die Schwanbar ist die perfekte Sommerbar. Hier triffst du alle Generationen, das ist in Aarau sonst eher selten der Fall». Die 36-Jährige leitet seit November 2019 das Forum Schlossplatz, dort ist passenderweise bis Anfang September gerade Sommerpause. Aber eigentlich ist, seit Friedli ihren Job als Leiterin angetreten hat, ein bisschen Zwangspause. Zumindest fast: «Kurz nach meinem Antritt kam ja Corona. Ein normales, routiniertes Arbeiten gibt es für mich und mein Team seither noch nicht wirklich», erzählt sie. Routine hat sich die Kunsthistorikerin in ihrer Laufbahn aber bereits zur Genüge angeeignet: Während und nach ihrem Studium arbeitete sie zehn Jahre lang in der Basler Kunstszene, wo sie unter anderem Teil des Vorstands vom Ausstellungsraum Klingental war. Der Off-Space war während ihrem Studium fester Bestandteil ihrer Freizeit, erzählt sie: «Dort floss vieles in einem sehr guten Sinn zusammen:

war in Emmenbrücke als Kuratorin der Kunstplattform akku, dort kuratierte sie etwa das Performance-Festival «Eile mit Weile – Zeit für Performance» oder Einzelausstellungen mit Klaudia Schifferle, Nils Nova oder Luigi Archetti.

Friedli entdeckte bereits früh, dass sie kuratieren will und sieht sich als Allrounderin: «Exponate auswählen, Zusammenhänge schaffen, Texte schreiben, Dinge wie die Medienarbeit erledigen bis hin zur Frage, welches Essen es bei der Vernissage gibt, das gefällt mir an dieser Arbeit enorm. Hier kommt alles zusammen und ich war schon immer jemand, der sich nicht nur für eine Thematik interessiert.» Ihr breit gefächertes Interesse war für Friedli aber nicht immer nur einfach: Als Kantischülerin habe sie «gestrugglet», konnte sich nicht für ein Studium entscheiden, hat sich lange überlegt, Kunst zu studieren, stellte dann aber fest: Selbst Werke kreieren zu müssen, würde ihr nicht entsprechen. «Ich nehme gerne etwas, das an mich herangetragen wird und übersetze das, drehe und denke es weiter. Das ist das Schönste am Kuratieren für mich: Dass ich mit fertigen Werken arbeiten und sie für andere Menschen zugänglich machen kann – Gastgeberin für die Werke sein darf», erzählt Friedli. Die Lieblingslehrerin an der Kantonsschule riet ihr schliesslich zur Kunstgeschichte, der Studiengang sei quasi ein Kondensator für Gesellschaft und Kunst. Friedlis akademischer Weg führte sie vom Bachelor in Kunstgeschichte und Kulturanthropologie an der Uni zum Master in Visueller Kommunikation und Bildforschung an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, beides in Basel.

Ganz allgemein ist ihre Arbeitsphilosophie ein melting pot: Wenn unterschiedliche Dinge in gewinnbringender Weise zusammenfliessen, ist Friedli zufrieden mit ihrer Arbeit. Exemplarisch zeigte sich diese Erfüllung für Friedli am diesjährigen cirqu'-Festival, das über ganz Aarau verteilt stattfand: «Die verschiedenen Beteiligten haben alle wunderbar zusammengearbeitet. Vom Forum aus wurde sogar eine Lichterkette über den Schlossplatz zum Stadtmuseum gespannt. Was für eine schöne Metapher! Das Festival war für mich ein Highlight. Solche Dinge will ich in Zukunft vermehrt sehen», führt Friedli aus. Ums Zusammenführen, Umspannen und neu Andenken geht es auch bei der neuen Ausstellung, die Anfang September im Forum Schlossplatz Vernissage feiert. «my home is my castle. Das Private als Schutzraum?» beschäftigt sich mit dem Zuhause: Wo fühlen wir uns wohl, wie richten wir uns ein, was gibt uns Sicherheit – und wo verläuft eigentlich die Trennung zwischen Privatem und Öffentlichem? Dafür ist das Haus zum Schlossgarten an sich schon der ideale Ort: Im Erdgeschoss finden jeweils die Ausstellungen des Forum Schlossplatz statt, im

## «Das Schönste am Kuratieren für mich: Dass ich mit fertigen Werken arbeiten und sie für andere Menschen zugänglich machen kann.»

Der Kunstdiskurs, das Zeigen von aktuellen Arbeiten, aber auch das Beieinandersein, im Kollektiv veranstalten und auch einfach mal zu viel trinken», sagt sie augenzwinkernd. Auf Basel folgte Luzern und die Arbeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kunstmuseum. Ihre letzte Station vor Aarau

### UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor\*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.



## LENA FRIEDLI

Die 36-jährige Kulturhistorikerin und Leiterin des Forums Schlossplatz startet nach der Corona-Zwangspause mit neuen Projekten durch.

oberen Stock sind repräsentative Räume der Stadt untergebracht und zuoberst sogar Privatwohnungen.

Für die neue Ausstellung fliessen zumindest die ersten beiden Stockwerke zusammen: Gemeinsam mit Anna Leibbrandt, Zuständige der Kunstsammlung Stadt Aarau, hat Friedli passende Werke von neun zeitgenössischen Künstler\*innen mit einer Auswahl der Kunstsammlung kombiniert. Auch das Rahmenprogramm kreist um die verschiedenen Interpretationen von Zuhause: Das Filmprogramm «Home Sweet Home» fungiert dabei als räumliche und inhaltliche Erweiterung, gezeigt werden etwa der Dokumentarfilm «Garagenvolk», klar, in der Garage Bar, in der Alten Schokoladenfabrik läuft «Tillsammans», ein Film über eine wilde Hippie-WG. Und man kann sogar Kunst mit zu sich nach

Hause nehmen, quasi als ultimative Verschmelzung von öffentlichem Ausstellungsraum und den eigenen vier Wänden: In der Artothek verwandelt sich ein Teil der Kunstsammlung der Stadt in eine Ausleihe: Wer hier einen Benutzerausweis erstellt, kann ein Kunstwerk temporär mit nach Hause nehmen. Es fliesst also weiter für Friedli.

Miriam Suter ist freie Journalistin

**AARAU** Forum Schlossplatz, «my home is my castle. Das Private als Schutzraum?», Vernissage 3. September, Ausstellung 4. September 2021, bis 9. Januar 2022



Lena Friedli in der Schwanbar Aarau. Foto: Miriam Suter



# Was läuft im Aargau?

**MI, 1.9.2021**

## Bühne

### Circus Monti

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.

**AARAU** 15 Uhr, Schachen

## Sounds

### «Serenade um halb8, Visual Percussion»

Solo-Abend mit dem Perkussionisten Luca Borioli.

**AARAU ROHR** 19.30 Uhr, Ref. Kirche

## Literatur

### Lesung und Gespräch mit Usama Al Shahmani

Der irakische Schriftsteller im Gespräch über sein Buch «Im Fallen lernt die Feder fliegen».

**BADEN** 19.30 Uhr, Stadtbibliothek

## Dies & Das

### «Lamellen, Röhren und Stacheln»

Kinderclub zum Thema Pilze. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Naturama

### «Create & Play»: Minecraft-Welten

Für Kinder ab 8 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum

### Die Zauberlaterne

Im Kinderkinoclub wird der schwarz-weiße Film-Klassiker «Laurel & Hardy» gezeigt. Weitere Vorstellung um 16 Uhr.

**AARAU** 14 Uhr, Kino Center Schloss

### Hexenmuseum auf dem Schloss Liebegg

In Ruhe die Ausstellung besichtigen.

**GRÄNICHEN** 13 Uhr, Hexenmuseum Schweiz

### «Tägi Lesesommer»

Die Gemeindebibliothek stellt Bücher zum Lesen und Mitnehmen zur Verfügung.

**WETTINGEN** 9 Uhr, Schwimmbad Tägerhard

### «Adel, Promis, Fabrikanten»

Szenisches Theater zur Geschichte der Industrie von Wildegg.

**WILDEGG** 18.30 Uhr, Schloss Wildegg

## Führung

### «Die Heilige Verena und die Pestheiligen»

Mit Ruth Wiederkehr. Anmeldung: [hist.museum@qbaden.ch](mailto:hist.museum@qbaden.ch), 056 222 75 74.

**BADEN** 14 Uhr, Historisches Museum Baden

## Vernissage

### Finalist\*innen des Architekturwettbewerbs

Die Ausstellung zeigt Entwürfe zur Gesamtanierung. Im Zentrum steht dabei das Gewinnerprojekt.

**BADEN** 14 Uhr, Langmatt

**DO, 2.9.2021**

## Bühne

### Circus Monti

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.

**AARAU** 14 Uhr, Schachen

### Cabaret «liederlich»

Eine Bühne, ein Abend, drei Künstler\*innen, die sich gegenseitig das Wort geben und die Instrumente aus der Hand nehmen.

**BADEN** 20 Uhr, Villa Boveri

### «Empire of Fools»

Eine Tragikomödie im Umfeld des Zirkus. Für alle ab 8 Jahren.

**WOHLEN** 20.15 Uhr, Merkurareal

## Sounds

### «Afterwork Live Musik»

United Generations of Switzerland. Vollgas mit bekannten Rock, Pop und Blues Songs.

**BADEN** 18 Uhr, Club Joy

### «Musikalische Begegnungen Lenzburg»

Lunchtime-Konzert mit musikalischen Einlagen von Sabine Bachmann-Frey (acc) und Sven Bachmann (cl).

**LENZBURG** 12 Uhr, Restaurant Mülíkafi

## Klassik

### «Unterwegs mit Mozart – Spurensuche II»

8. Konzertreihe. Antje Maria Traub und Thomas Leininger spielen Werke von Mozart und Beethoven zu 2 und 4 Händen.

**BADEN** 19.30 Uhr, Sebastianskapelle

## Dies & Das

### Klimaspaziergang

Der Klimawandel heizt Städte und Dörfer auf. Wo sind in Aarau die Klima-Tatorte im «grünen Bereich»?

**AARAU** 11.30 Uhr, Naturama

### «Deutsch-Café»

Im moderierten Gespräch das Deutsch verbessern und die Schweizer Kultur kennenlernen.

**BADEN** 13.30 Uhr, Stadtbibliothek



Wortgewaltiges Urgestein: der Berner Rapper Baze rockt das Kiff, am Fr, 3. September. zvg

**«Wir sind für Sie da»**

Eine Fachperson steht für Fragen zu Haus, Sammlung und Ausstellungen zur Verfügung.

**BADEN** 16 Uhr, Langmatt

**«Tägi Lesesommer»**

Die Gemeindebibliothek stellt Bücher zum Lesen und Mitnehmen zur Verfügung.

**WETTINGEN** 9 Uhr, Schwimmbad Tägerhard

**Führung****«Schweizer Skulptur seit 1945»**

Kurator\*innenführung mit Anouchka Panchar, Co-Kuratorin und Peter Fischer, Gastkurator.

**AARAU** 18.30 Uhr, Kunsthaus

**FR, 3.9.2021****Bühne****Circus Monti**

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.

**AARAU** 20 Uhr, Schachen

**Arabas Cirque Jeunesse**

25. Programm des Kinder- und Jugendzirkus mit Tanz, Gesang und Akrobatik.

**MELLINGEN** 19.30 Uhr, Bahnhof Mellingen-Heitersberg

**«Kurt & Daisy»**

Musiktheater mit dem Duo Mitte und Martin Deubelbeiss.

**SCHINZNACH-DORF** 20 Uhr, Aula Bezirksschule

**Ohne Rolf – «Jenseitig»**

5. Stück der Luzerner Kabarettisten Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg.

**WOHLEN (AG)** 20 Uhr, Kanti-Forum

**Sounds****Nasty (BEL)**

Support: Paleface (CH) & Drill (CH).

**AARAU** 19 Uhr, Kiff

**Baze (CH)**

Schweizer Rap.

**AARAU** 21 Uhr, Kiff

**Roli Frei & The Soulful Desert**

«Strong is not enough»-Tour.

**LENZBURG** 20 Uhr, Baronessa

**Klassik****«Fantasie»**

Ein farbensprühendes Programm mit dem Kammerchor Aarau. Gespielt werden Werke von Hensel, Dvorak, Mendelssohn und Beethoven.

**AARAU** 20 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

**«Unterwegs mit Mozart – Spurensuche II»**

8. Konzertreihe. Antje Maria Traub, Sabine Stoffer, Susanna Hefti, Bettina Messerschmidt spielen im Klavierquartett und Duo.

**BADEN** 19.30 Uhr, Sebastianskapelle

**«Musikalische Begegnungen Lenzburg»**

«Ich cha nid vo dir la» – Liebeslieder für Chor und zwei Celli mit dem Vokalensemble Cantemus und dem Duo Calva.

**LENZBURG** 20.15 Uhr, Stadtkirche

**«Zuneigung»**

Werke von Clara und Robert Schumann, Fanny Hüllerwadel und Peter Mieg, Monika Käch (Mezzosopran), Peter Hitz (p).

**MURI** 19.30 Uhr, Kloster

**Literatur****Lisa Christ – «Ich brauche neue Schuhe»**

Wortgewandte Fulminanz – ein Gedankenturm.

**BRUGG** 20.15 Uhr, Odeon

**LiTrans Übersetzertage**

Schriftsteller Michail Schischkin unterhält sich mit seiner Übersetzerin Olga Radetzkaja. Moderation: Anne Wieser.

**LENZBURG** 20 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

**Dies & Das****«Magic Dinner»**

Zaubersalz und Eulenfeder mit Alex Porter.

**FRICK** 19 Uhr, Meck

**«Tägi Lesesommer»**

Die Gemeindebibliothek stellt Bücher zum Lesen und Mitnehmen zur Verfügung.

**WETTINGEN** 9 Uhr, Schwimmbad Tägerhard

**Vernissage****«my home is my castle»**

Begrüssung und Einführung: Lena Friedli, Leitung Forum Schlossplatz. Anna Leibbrandt, Kunstsammlung Stadt Aarau.

**AARAU** 18.30 Uhr, Forum Schlossplatz

**Annemarie Auer**

Annemarie Auer Mixed Media. Kunsthistorikerin Sarah Batschelet gibt einige Erläuterungen zu den Werken. Bis 10. Oktober.

**BADEN** 17 Uhr, Galerie Anixis

**«Alles fliesst»**

100 Jahre Erwin Rehmann. 20 Jahre Rehmann-Museum.

**LAUFENBURG** 19 Uhr,

Skulpturenmuseum Erwin Rehmann

**SA, 4.9.2021****Bühne****Circus Monti**

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.

**AARAU** 15 Uhr, Schachen

**«Der neue Prinzenspiegel»**

Theatergruppe Mass & Fieber.

**BADEN** 20 Uhr, Kurtheater

**Alex Porter (CH)**

«Imagine» Vorpremiere.

**FRICK** 19 Uhr, Meck

**Arabas Cirque Jeunesse**

25. Programm des Kinder- und Jugendzirkus mit Tanz, Gesang und Akrobatik.

**MELLINGEN** 18.30 Uhr, Bahnhof Mellingen-Heitersberg

**Sounds****«Junge Bühne 1»**

Mit dem Isabel Richiusa Trio.

**AARAU** 19.30 Uhr, Pianolounge Aarau West

**«Ich cha nid vo dir la»**

Ein Konzert unter der Leitung von Judith Flury. Liebeslieder für Chor und zwei Celli.

**AARAU** 20 Uhr, KuK

**Runnin'Wild**

Mit The B-Shakers (CH), The JB Ramblers (CH), DJ Boogie Baloo (CH/DE) plus Rahmenprogramm.

**AARBURG** 13 Uhr, Stadtpark

**Böröm-Sommerbühne**

Wolf/Lamparter & die Unruheftifer.

**OBERENTFELDEN** 16 Uhr, Kulturlokal Böröm pöm pöm (Alte Bürsti)

**4YOU**

Rock aus der Region.

**WÜRENLINGEN** 20.30 Uhr, Dorfschüür

**Klassik****«Fantasie»**

Ein farbensprühendes Programm mit dem Kammerchor Aarau. Gespielt werden Werke von Hensel, Dvorak, Mendelssohn und Beethoven.

**AARAU** 19.30 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

**«Botschaften»**

SeetalClassics: Ein Abend, ganz dem Violoncello gewidmet.

**SEON** 19 Uhr, Ref. Kirche

**Literatur****LiTrans Übersetzertage: Kamingespräch**

Der Advokat LL. M. Nicolas Mosimann führt in die Thematik des Urheberrechts im Zusammenhang mit Übersetzerverträgen ein.

**LENZBURG** 13 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

Anzeigen

**Ausstellung Bestia Rara**

Künstler\*innen beschäftigen sich mit den Facetten des Tierhaften. Dies berührt und befremdet auf besondere Weise. Mit Werken von Saskia Edens, Wink Witholt, Marianne Engel, u. a.

**BADEN** Kunst im Trudelhaus, 29. August bis 24. Oktober, [www.trudelhaus-baden.ch](http://www.trudelhaus-baden.ch)

**Botschaften – Ein Abend, ganz dem Violoncello gewidmet**

Dvoraks Cellokonzert und Tschaikowskys Streicherserenade in Bearbeitungen für 5 Celli bei SeetalClassics. Grossartige Musik, meisterhaft interpretiert. Solist: Maximilian Hornung, einer der grössten Cellisten unserer Zeit.

**SEON** Reformierte Kirche, Sa. 4. September, 19 Uhr, [www.seetalclassics.ch](http://www.seetalclassics.ch)

**Dies & Das****«Alt? Bilder und Gedanken zum Alter»**

Eine Wanderinstallation der Fachstelle Alter und Familie des Kantons Aargau. Bis 3. Oktober.

**AARAU** 11 Uhr, Stadtmuseum

**«Kamishibai»**

Japanisches Bildtheater mit anschliessendem Basteln. Für Kinder ab 3 Jahren.

**WETTINGEN** 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek

**Führung****Altstadtrundgang**

Anmeldung: Aarau Info, [mail@aarauinfo.ch](mailto:mail@aarauinfo.ch), 062 834 10 34 oder via [eventfrog.ch](http://eventfrog.ch).

**AARAU** 13 Uhr, Aarau Info





Grimms Märchenwelt: Der Zirkus Wunderplunder gastiert mit seinem Stück «Grimmelwald» in Lenzburg und Effingen, am 8. resp. 15. September. zvg

## Vernissage

### Herta Müller – «Der Beamte sagte»

Kurzführungen um 13.30 Uhr, 14.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr.  
**BADEN** 11 Uhr, Langmatt

## Führung

### «Die ganze Geschichte»

Rundgang durch Rheinfelden.  
Anmeldung: 061 835 52 00.  
**RHEINFELDEN (CH)** 14 Uhr, Rathaus

**SO, 5.9.2021**

## Bühne

### Circus Monti

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.  
**AARAU** 14 Uhr, Schachen

### «Der neue Prinzenspiegel»

Theatergruppe Mass & Fieber.  
**BADEN** 20 Uhr, Kurtheater

### Arabas Cirque Jeunesse

25. Programm des Kinder- und Jugendzirkus mit Tanz, Gesang und Akrobatik.  
**MELLINGEN** 11 Uhr, Bahnhof Mellingen-Heitersberg

## Sounds

### «Sommerburg»

Die erfolgreiche und jüngste Mundartgruppe Schwiizer Kiddies.  
**AARBURG** 14 Uhr, Stadtpark

## «Musikalische Begegnungen Lenzburg»

Zeitsprünge: Kinderaufführung.  
«Tanz im Laufe der Zeit» mit der Tanzschule Lenzburg, Hansrudolf Twerenbold (Sprecher), Marianne Frutiger (f) und Jeannine Läufer (p).  
**LENZBURG** 16 Uhr, Schulanlage Lenzhard

## Klassik

### «Fantasie»

Ein farbensprühendes Programm mit dem Kammerchor Aarau. Gespielt werden Werke von Hensel, Dvorak, Mendelssohn und Beethoven.  
**AARAU** 15 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

### «Unterwegs mit Mozart – Spurensuche II»

Sabine Stoffer, Shelley Soerensen, Pierre-August Lay und Antje Maria Traub spielen Werke von Beethoven.  
**BADEN** 15 Uhr, Sebastianskapelle

### Duo Martay

Paul Taylor (v), und Dorottya Marosvári, (p). «Matinée à la Grandma Dorrie». Im Rahmen der Ausstellung «Wellenlänge».  
**BRUGG** 11 Uhr, Zimmermannhaus

### Chorgesang / Orgel am Fest des Hl. Leontius

Cappella Murensis, Tobias Renner (org), Johannes Strobl (Leitung). Rheinberger Cantus missae.  
**MURI (AG)** 19.30 Uhr, Klosterkirche

### «Zuneigung»

Werke von Clara und Robert Schumann, Fanny Hündervadel und Peter

Mieg, Monika Käch (Mezzosopran), Peter Hitz (p).  
**NUSSBAUMEN** 17 Uhr, Aula Unterboden

### «Ich cha nid vo Dir la»

Liebeslieder für Chor und zwei Celli mit dem Vokalensemble Cantemus und dem Duo Calva.  
**WOHLEN** 17 Uhr, Kanti

### «Von Bach bis Blues»

Mit dem Duo Montana. Daniela Roos (vc), Lukas Roos (cl).  
**BEINWIL AM SEE** 17 Uhr, Chalet Elim

## Führungen

### «Saubere Sache»

Rundgänge durch die aktuelle Sonderausstellung.  
**LENZBURG** 11 Uhr, Museum Burghalde

### Das Kloster Muri

Mit Pater Othmar, dem letzten Bibliothekar des Klosters, auf einem Rundgang mit Begleitung seiner Cousine Josefine.  
**MURI (AG)** 10 Uhr, Kloster Muri

### «Kunst und Glaube begegnen sich»

Silja Burch, Kunsthistorikerin im Gespräch mit Markus Wentink, Theologe.  
**AARAU** 15 Uhr, Kunsthaus

### «Schweizer Skulptur seit 1945»

Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff und Brigitte Haas.  
**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### «Alltag der Legionäre»

Kurzführung durch die Dauerausstellung.  
**BRUGG** 14 Uhr, Vindonissa Museum

### «Tea Time mit Lady Mildred»

Auftritt von Queen Elisabeths Grosstante im Jahr 1895.  
**LENZBURG** 13.30 Uhr, Schloss

### «Führung durch den Barockgarten»

Man erfährt Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.  
**MÖRIKEN-WILDEGG** 13 Uhr, Schloss Wildegg

### «Julie von Effinger erzählt»

Szenische Führung mit der letzten Besitzerin von Schloss Wildegg.  
**MÖRIKEN-WILDEGG** 14 Uhr, Schloss Wildegg

### «Kurz und bündig»

Kurzführung im Hof.  
**SEENGEN** 14 Uhr, Schloss Hallwyl

### «Die verlorenen Gärten von Schloss Hallwyl»

Auf den Spuren der Natur rund ums Schloss.  
**SEENGEN** 15 Uhr, Schloss Hallwyl

### «Vom Industriendruck zum Industrieroboter»

Streifzug durch die Aargauer Industriegeschichte.  
**WINDISCH** 11.30 Uhr, Museum Aargau

### Durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.  
**WINDISCH** 13 Uhr, Legionärspfad

### Hutgeflechtindustrie

Durch die vielseitige, multimediale und interaktive Sammlungsausstellung.  
**WOHLEN (AG)** 14 Uhr, Strohmuseum im Park

## Dies & Das

### Offenes Atelier

Für kreative Köpfe. Bis 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen, ältere Kinder auch ohne Begleitung willkommen.  
**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### «Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele. Ein unvergessliches Erlebnis für Kinder ab vier Jahren.  
**BRUGG** 13 Uhr, Vindonissa Museum

### Kreative Hutwerkstatt

Mit Lisa von Hallwyl.  
**SEENGEN** 10 Uhr, Schloss Hallwyl

### «Familiensonntag»

Römersonntag in Vindonissa.  
**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad

**MO, 6.9.2021****Klassik****Verweilen am Mozartweg**

«Il Sogno die Scipione» – ein Werk des 16-jährigen Mozart, zwischen Italienreisen geschrieben – mit Monika Müller-Naef.

**AARBURG** 18 Uhr, Zentrum Guthirt

**DI, 7.9.2021****Film****«Fantoche»**

19. Ausgabe des Animationsfilm-festivals.

**BADEN** 12 Uhr, diverse Orte

**Dies & Das****«Buchperlen»**

Neue Bücher kennenlernen. Maximal 12 Teilnehmer\*innen.

**BADEN** 19 Uhr, Stadtbibliothek

**Führung****Bild des Monats**

Bildbetrachtung: Albert Anker, «Das Kinderbegräbnis, 1863» mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin. Anmeldung: anlaesse.kunsthautag.ch.

**AARAU** 12.15 Uhr, Kunsthaus

**«Aarau – Stadt der schönen Giebel»**

Eine Besonderheit bilden in Aarau die rund 90 reich bemalten Dachuntersichten der Altstadthäuser.

**AARAU** 18 Uhr, Aarau Info

**MI, 8.9.2021****Sounds****Never Gif Up! & Jan Galega Brönnimann & Optickle**

Ton-Bild-Symphonie «Climate Risk Index». Davor: GIF-Programm, begleitet von Bit-Tuner.

**BADEN** 21 Uhr, Royal

**«MittwochsMusig»**

Pedestrians: Reggae-Pop mit eingängigen Melodien.

**VOGELSANG** 18 Uhr, Kantine Wasserschloss

**Film****«Fantoche»**

19. Ausgabe des Animationsfilm-festivals.

**BADEN** 9 Uhr, diverse Orte

**Bühne****Zirkus Wunderplunder**

Grimms Märchen neu interpretiert.

**LENZBURG** 19 Uhr, HPS Lenzburg

**Literatur****Lesung mit Edith Nielsen Saad-Moor**

Die Autorin liest aus ihrem Roman «Mehrfamilienhaus mit Garten». Es spielt die junge Harfenistin Andrea Hunziker.

**MELLINGEN** 20 Uhr, Stadtscheune

**Dies & Das****«Create&Play»**

Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren können mit verschiedenen digitalen Medien spielen und experimentieren.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtbibliothek

**«Fragile Sprache»**

Thematische Führung zur Ausstellung von Herta Müller mit Daniela Minneboo, Assistentzkuratorin. In Kooperation mit Fantoche.

**BADEN** 17.15 Uhr, Langmatt

**Mittelalterliche Markt-woche**

Marktstände, Handwerker und jede Menge Unterhaltung.

**LENZBURG** 10 Uhr, Schloss

**DO, 9.9.2021****Bühne****VJ Battle**

In der unterhaltsamen Nacht brillieren die Videojockeys mit ihren Leinwandkünsten um die Wette.

**BADEN** 20 Uhr, Royal

**Poetry Slam**

Mit Schüler\*innen der Kanti Wohlen. Moderation: Fabian Schambron.

**WOHLEN** 20 Uhr, Kanti-Forum

**«Wahrhalsig»**

Der Kabarettist Simon Enzler stellt sich die Frage: Was wünschen?

**ZOFINGEN** 19.30 Uhr, Stadtsaal

**Sounds****«Afterwork Live Musik»**

Stonee & Fidge. Grooviger Jazz, Funk, Blues und R&B mit zwei Musik-Wizards der Region.

**BADEN** 18 Uhr, Club Joy

**Literatur****«Trotz allem, Gardi Hutter»**

Gardi Hutter und Denise Schmid stellen gemeinsam im Gespräch die Biografie der grossen Schweizer Clownin vor.

**SUHR** 19.30 Uhr, Schulhaus Vinci

**Friedrich Glauser: Zum 125. Geburtstag**

Eine Soiree für den (Über-)Lebenskünstler mit Christa Baumberger und Ursula Hasler.

**BADEN** 18.30 Uhr, Langmatt

**«Rund ums Buch»: Literaturkritik unter Druck**

Podiumsdiskussion mit Susanne Wille, Anne-Sophie Scholl und Thomas Meyer. Moderation: Bettina Spoerri.

**LENZBURG** 19.30 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

**Film****«Fantoche»**

19. Ausgabe des Animationsfilm-festivals.

**BADEN** 9 Uhr, diverse Orte

**Dies & Das****«Leben, was geht! Über Suizid reden»**

18.00: Lesung einer Überlebenden. 19.00: Film «Dem Himmel zu nah» mit der Regisseurin Annina Furrer.

**AARAU** 18 Uhr, Stadtbibliothek

**«Deutsch-Café»**

Im moderierten Gespräch das Deutsch verbessern und die Schweizer Kultur kennenlernen.

**BADEN** 13.30 Uhr, Stadtbibliothek

**«Wir sind für Sie da»**

Eine Fachperson steht für Fragen zu Haus, Sammlung und Ausstellungen zur Verfügung.

**BADEN** 16 Uhr, Langmatt

**Mittelalterliche Markt-woche**

Marktstände, Handwerker und jede Menge Unterhaltung.

**LENZBURG** 10 Uhr, Schloss

**Führung****«Aarauer Industrieschicht»**

Auf den Spuren der Industrialisierung in Aarau – in der Altstadt und im Stadtmuseum.

**AARAU** 18 Uhr, Stadtmuseum

**«Schweizer Skulptur seit 1945»**

Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff und Brigitte Haas.

**AARAU** 18.30 Uhr, Kunsthaus

**«Kultur über Mittag – Traumberuf und Lehre»**

Rundgang durch die Sonderausstellung «Zeitsprung Bildung» mit Historikerin Katja Bianchi Waldis.

**BADEN** 12.15 Uhr, Historisches Museum Baden

**FR, 10.9.2021****Film****«Fantoche»**

19. Ausgabe des Animationsfilm-festivals.

**BADEN** 9 Uhr, diverse Orte

**Bühne****Albin Brun und Kristina Brunner**

Ein Zwiegespräch voller Hingabe, Spielfreude, Schalk und musikalischer Offenheit. Albin Brun (Schwyzerörgeli, sax), Kristina Brunner (cl, Schwyzerörgeli).

**BRUGG** 20.15 Uhr, Odeon

**«Empire of Fools»**

Eine Tragikomödie im Umfeld des Zirkus. Für alle ab 8 Jahren.

**ENNETBADEN** 19.30 Uhr, Limmatau – Beim Limmattsteg

**10. Murikultur Tage**

Während vier Tagen verwandelt sich Muri in einen Kulturschauplatz.

**MURI (AG)** 19.30 Uhr, diverse Orte

**Sounds****Gábor Lázár & Reymour – Trash Music Videos**

Der ungarische Computermusiker Gábor Lázár präsentiert futuristische Electronica.

**BADEN** 21 Uhr, Royal

**Saxiano in Concert**

Soul, Pop und Jazz.

**LAUFENBURG** 20 Uhr, kultSCHÜÜR

**Bluesmacher**

Marc Amacher: In seinen Adern fliesse nicht Blut, munkelt man, sondern der Blues.

**LENZBURG** 20 Uhr, Baronessa

**«The James Brown Tribute Show»**

By Soul Vision Allstars. Soul, Funk and Groove at its best.

**SEON** 20.15 Uhr, Konservatorium

**Klassik****Quartett-Abende**

Amani Quartett.

**WETTINGEN** 19 Uhr, Kloster Wettingen

**Dies & Das****Mittelalterliche Markt-woche**

Marktstände, Handwerker und jede Menge Unterhaltung.

**LENZBURG** 10 Uhr, Schloss

**Führung****«Wellenlänge»**

Dialogischer Rundgang mit Paul Taylor, Enkel von Dorothea Lange.

**BRUGG** 19 Uhr, Zimmermannhaus

**SA, 11.9.2021****Bühne****«Pfändler 2.0»**

Mit mehr als 1700 Bühnenshows und über 350 TV-Auftritten gehört Peter Pfändler zur ersten Liga der Schweizer Komiker.

**BERGDIETIKON** 20 Uhr, Turnhalle

**«Empire of Fools»**

Eine Tragikomödie im Umfeld des Zirkus. Für alle ab 8 Jahren.

**ENNETBADEN** 20.15 Uhr, Limmatau – Beim Limmattsteg

**10. Murikultur Tage**

Während vier Tagen verwandelt sich Muri in einen Kulturschauplatz. [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

**MURI (AG)** 13 Uhr, diverse Orte

**Sounds****Annie Taylor (CH)+ Yokonoe (CH)**

Surfrock aus Zürich.

**AARAU** 20 Uhr, Kiff

**«All About The Offbeat»**

Tan Pickney (AG) & Baspa Ricardo (BE).

**AARAU** 20 Uhr, Flösserplatz



### Roma allo Specchio – «Club meets Barock»

Mario Hänni und Laura Schenk treffen auf Barockmusik des Jugendorchesters il mosaico.

**BADEN** 21 Uhr, Royal

### «Mäid in Schwiizerländ»

Voice Mail aus Seon mit dem aktuellen Bühnenprogramm.

**SCHAFISHEIM** 20 Uhr, MZH

## Klassik

### «One emotion»

Callia blu entführen die Zuhörer einmal mehr in die Welt der Emotionen.

**BREMGARTEN** 18 Uhr, Kapuzinerkirche

### Orgelrezital

Mit dem Organist des Berner Münsters Daniel Glaus.

**BRUGG** 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

### Quartett-Abende

Hornquartett des Toz.

**WETTINGEN** 19 Uhr, Kloster Wettingen

## Film

### «Fantoche»

19. Ausgabe des Animationsfilmfestivals.

**BADEN** 9 Uhr, diverse Orte

## Dies & Das

### «Kunst-Pirsch»

Kinder gehen auf die Pirsch durch das Kunsthaus.

**AARAU** 10 Uhr, Kunsthaus

### «Geschichtezyt»

Geschichten hören und Basteln für Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern.

**AARAU** 10.30 Uhr, Stadtbibliothek

### «Aargau singt – Brugg kling!»

Erfrischender Vokalgenuss von Pop, Jazz, Gospel, bis Klassik.

**BRUGG** 13.30 Uhr, Eisiplatz

### Mittelalterliche Markt- woche

Marktstände, Handwerker und jede Menge Unterhaltung.

**LENZBURG** 10 Uhr, Schloss

### Denkmaltage 2021

Rundgang und kulturhistorische Führung mit Stadtarchivar Christoph Moser um 13 und 15 Uhr.

**LENZBURG** 13 Uhr, Museum Burghalde

### «Telefonzentrale»

Führungen durch einen ehemaligen PTT Mitarbeiter und Kuratoren/Konservatoren des Museums für Kommunikation Bern.

**MAGDEN** 9 Uhr, Museum Telefonzentrale Magden

### «Heisse Eisen in der Nagel- schmiede»

Erfahrene Nagler der Kulturwerkstatt Sulz feuern die historische Esse im Haus zur Sonne an.

**RHEINFELDEN** 14 Uhr, Fricktaler Museum – Haus zur Sonne

### «Lisme nach alter Art»

Vorführungen an einer Strickmaschine.

**RHEINFELDEN** 14 Uhr, Fricktaler Museum – Haus zur Sonne

### «Zum Henker...! nach Rheinfelden»

Der Henker Mengis führt durch Rheinfelden und erzählt vom Mittelalter.

**RHEINFELDEN** 20 Uhr, Altstadt

### Römische Steinbautechnik

Kurzführungen zum römischen Gutshof, Infostand mit Originalfunden, Vorführungen und Mitmachangebot zur Steinbearbeitung.

**SEENGEN** 10 Uhr, Kirchengemeindehaus

### Ein neues Pfahlbauhaus

Thematische Führungen sowie Mitmachaktionen für Kinder und Familien.

**SEENGEN** 10.30 Uhr, Männerbad

### Das neue Pfahlbauhaus

Exkursion im Rahmen der Sonderausstellung «Wie viel Urzeit steckt in dir».

**SEENGEN** 14 Uhr, Männerbad

### «Bauen, Dokumentieren, Restaurieren»

Thematische Führungen.

**WINDISCH** 14 Uhr, Kloster Königsfelden

### «Spazieren mit Strohhalm»

Die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen geht von Berufs wegen mit Gruppen spazieren.

**WOHLEN** 14 Uhr, Strohmuseum

### «Restaurierung im histori- schen Buchbestand»

Vortrag von David Petro, Restaurator im Atelier Strebelt.

**ZOFINGEN** 9.30 Uhr, Stadtbibliothek

### «Bäuerinnen, Schafe und Geissen im Sennenhof»

Führung mit Reto Nussbaumer, Kantonale Denkmalpflege.

**ZOFINGEN** 14 Uhr, Sennenhof Süd

### «Die Kunst des Buchbin- dens»

Workshop mit Michelle Wenger.

**ZOFINGEN** 14 Uhr, Stadtbibliothek

## Führung

### «Auf der Suche nach Caspar Wolf»

Söriker Tobel bei Muri: «Auf der Suche nach Caspar Wolf». Kunstaktionen im Tobel bei Muri – Aufbruch für die «Grand Tour Caspar Wolf».

**MURI (AG)** 13 Uhr, Caspar Wolf Kabinett

### Steinbautechnik im Legionslager und Kloster

Thematisch kombinierte Führung: Römische und mittelalterliche Bautechnik.

**WINDISCH** 13 Uhr, Kloster Königsfelden

### «120 Jahre Museum Zofingen»

Führung von Urs Siegrist, Konservator historische Abteilung und Max Ambühl, Konservator naturhistorische Abteilung.

**ZOFINGEN** 15 Uhr, Museum Zofingen

## SO, 12.9.2021

## Bühne

### Grosse Geschichten für kleine Ohren

Erzähltheater mit Lorenz Pauli ab 5 Jahren.

**BRUGG** 11 Uhr, Odeon

### «Empire of Fools»

Eine Tragikomödie im Umfeld des Zirkus. Für alle ab 8 Jahren.

**ENNETBADEN** 15 Uhr, Limmatau – Beim Limmattsteg

### 10. Murikultur Tage

Während vier Tagen verwandelt sich Muri in einen Kulturschauplatz. [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

**MURI (AG)** 14 Uhr, diverse Orte

### «Silvanellas Seiltanz»

Ein Zirkus-Theatervergnügen voller Phantasie für Kinder ab 4 Jahren.

**SCHINZNACH-DORF** 11 Uhr, Aula Bezirksschule

## Sounds

### Komposition und Impro- visation im Trio

Robert Mark (perc) und Michael Voss (sax und Electric Wind Instrument) bespielen die technische Kathedrale. 14, 16 und 18 Uhr.

**WETTINGEN** 14 Uhr, Reservoir Scharthen 2

## Klassik

### «Entfesselt»

Christoph Croisé und das Kammerorchester K65 spielen das Cellokonzert Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch. Leitung: Alexandre Clerc.

**AARAU** 17 Uhr, KuK

### Orgelkonzert

Mit Johannes Strobl. «Bach 13»: 15 Uhr, «Bach 14»: 17 Uhr.

**MURI (AG)** 15 Uhr, Klosterkirche

### Quartett-Abende

Violoncello Quartett des Toz.

**WETTINGEN** 17 Uhr, Kloster Wettingen

## Film

### «Fantoche»

19. Ausgabe des Animationsfilmfestivals.

**BADEN** 9 Uhr, diverse Orte

## Dies & Das

### «Farbenküche»

Malerwerkstatt von Restauratorin Ina Link und ihren Kolleginnen und Kollegen.

**AARAU** 10 Uhr, Säulenhau

### «100 Jahre Weiterbauen an der Altstadt»

Führungen durch Melchior Fischli, Dozent für Architekturgeschichte der Berner Fachhochschule.

**AARAU** 10 Uhr, Rathaus

### Offenes Atelier

Für kreative Köpfe. Bis 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen, ältere Kinder auch ohne Begleitung willkommen.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### «Herzlich willkommen»

Eröffnung der Europäischen Tag des Denkmals 2021 durch Alex Hürzeler, Hanspeter Hilfiker und Reto Nussbaumer.

**AARAU** 11 Uhr, Säulenhau

### «Rund um das Säulenhau»

Führung durch Raoul Richner, Stadtarchivar.

**AARAU** 12 Uhr, Säulenhau

### «Das Bauensemble der Alten Kanti»

Mit Reto Nussbaumer, Kantonale Denkmalpflege, Mathias Egg, Schneider & Schneider, Aarau und Karin Meissle, Appert Zwahlen Partner, Cham.

**AARAU** 13 Uhr, Alte Kantonsschule Aarau

Anzeige



### «Frejlech sol sein!»

Ausgelassen und melancholisch, traditionsreich und zukunftsfröhlich erklingen jiddischer Klezmer und Lieder aus Israel: Ein Konzert des Zürcher Chors ars cantata und der Klezmerband Kach Arba, geleitet von Philipp Mestrinel.

**BADEN** Reformierte Kirche, Sa, 11. September, 19 Uhr, Kollekte statt Tickets. Platzzahl beschränkt. [www.arscantata.ch](http://www.arscantata.ch)

### «In Sachen Aarauer Brückengeschichte»

Führung mit Agnes Henz mit Film zum Abriss und Neubau der Kettenbrücke kommentiert durch Roberto Scappaticci.

**AARAU** 13 Uhr, Stadtmuseum

### Wanderung zum keltischen Aarau

Leichte Tour mit Zwischenstopps.

**AARAU** 13 Uhr, Säulenhäuser

### Offene Werkstatt für Familien

Schweizer Skulptur seit 1945.

**AARAU** 14 Uhr, Kunsthaus

### «Villa Zurlinden»

Führungen durch Christian Lang, Villa Nova Architekten, und Philipp Schneider, Kantonale Denkmalpflege Aargau.

**AARAU** 14 Uhr, Villa Zurlinden

### «Ansichten in Blau»

Workshop für Kinder ab 6 Jahren (in Begleitung) und für Erwachsene.

**AARAU** 14.30 Uhr, Stadtmuseum

### «Waldgeschichte»

Geschichten mitten aus dem Wald für Kinder ab 3 Jahren.

**AARAU** 15 Uhr, Wildpark Roggenhausen

### «Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele. Ein unvergessliches Erlebnis für Kinder ab vier Jahren.

**BRUGG** 13 Uhr, Vindonissa Museum

### Mittelalterliche Marktwoche

Marktstände, Handwerker und jede Menge Unterhaltung.

**LENZBURG** 10 Uhr, Schloss

### Medizinhistorische Bücher

Mehr erfahren über das im 2016 eröffnete Privatmuseum.

**MURI** 14 Uhr, Museum für medizinhistorische Bücher

### Finissage – Freitägler Kunst happening Staffel 2

Peter Fischer im Gespräch mit Künstler\*innen.

**MURI (AG)** 14 Uhr, Singisenforum

### «Umbau im denkmalgeschützten Objekt»

Rundgang im neu nutzbaren Raum «Singisen Saal» mit Anja Thor, ausführende Architektin.

**MURI (AG)** 15 Uhr, Singisenflügel (Dachgeschoss)

### «Stroh flechten»

Altes Handwerk auf dem Wasserschloss.

**SEENGEN** 14.30 Uhr, Schloss Hallwyl

### «Zigarren drehen»

Altes Handwerk in der früheren Kornkammer des Schlosses erleben.

**SEENGEN** 14.30 Uhr, Schloss Hallwyl

### «Familiensonntag»

Römersonntag in Vindonissa.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad

### «WerkStall 2021»

Workshop für Kinder und Familien.

**WOHLEN (AG)** 13 Uhr, Strohmuseum im Park

## Führung

### «Das geschichtsträchtige Säulenhäuser»

Besichtigung des Gebäudes in Form eines freien Rundgangs oder bei einer Kurzführung mit Johanna Vogelsang.

**AARAU** 9.30 Uhr, Säulenhäuser

### «Vier Generationen einer Malerfamilie»

Durch die Ausstellung mit Eva Bigler, künstlerische Leitung.

**ZOFINGEN** 14 Uhr, Kunsthaus

### «Zeitreise Handwerk»

Kurzpräsentationen zu Handwerks-techniken von der Steinzeit bis ins Mittelalter.

**AARAU** 10 Uhr, Säulenhäuser

### «Schweizer Skulptur seit 1945»

Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff und Brigitte Haas.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### «Hülle und Fülle»

Eine Spurensuche durch den alten und neuen Teil des Stadtmuseums.

**AARAU** 13 Uhr, Stadtmuseum

### «Gewusst wie»

Schweizer Skulptur seit 1945.

**AARAU** 13 Uhr, Kunsthaus

### Die Meyerschen Stollen

Führungen durch die Stollenführerschaft IG Meyersche Stollen.

**AARAU** 13 Uhr, Röm.-kath. Pfarrhaus St. Peter und Paul

### «Aarauer Stadtchronik fotografiert auf Glasplatten»

Führung durch das Restaurierungs- und Digitalisierungsatelier.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum

### «Gewusst wie»

Werkstattisch im Museum. Die Vergolderin und Restauratorin Susanne Moser gibt Antworten auf das alte, traditionelle Kunsthandwerk mit Blattgold.

**BADEN** 11 Uhr, Historisches Museum Baden

### «Kurtheater – Dokument architektonischer Sorgfalt»

Führungen durch Claude Lichtenstein, Architekt.

**BADEN** 11 Uhr, Kurtheater Baden

### Villentour

Drei Badener Industriellenvillen: Rundgang zum Thema «Konstruktion und Handwerk» im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals.

**BADEN** 14 Uhr, Kindermuseum



Big Zis und Band sounden an der Buchvernissage von «Ich will alles!», am Do, 23. September im Royal. Foto: Nicole Somogyi

### Der Restaurator für Stein erzählt

Andreas Aeschbach berichtet von seiner Arbeit.

**SEENGEN** 13 Uhr, Schloss Hallwyl

### Durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

**WINDISCH** 13 Uhr, Legionärspfad

### Die Restauratorin für Glasmalerei erzählt

Ausführungen über die Arbeit als Restauratorin.

**WINDISCH** 13 Uhr, Kloster Königsfelden

### «Rekonstruktionen für die Vermittlung»

Führung und Mitmachangebot mit Gaivs Valerivs Felix, Legionär der LEG XIII Gemina.

**WINDISCH** 13.30 Uhr, Legionärspfad

## MO, 13.9.2021

### Bühne

#### 10. Murikultur Tage

Während vier Tagen verwandelt sich Muri in einen Kulturschauplatz. [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).

**MURI (AG)** 20 Uhr, diverse Orte

### Sounds

#### Within Destruction (SVN)

Signs Of The Swarm (US), Body-snatcher (US), Sleep Waker (US).

**AARAU** 19 Uhr, KIFF

### Literatur

#### Sherko Fatah, Ivna Zic, Usama Al Shahmani

Werkstattgespräch über ihr literarisches Schaffen.

**LENZBURG** 19.30 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

## DI, 14.9.2021

### Literatur

#### «Lyrical Link»

Dragica Rajčić & Anna Trauffer.

**BADEN** 19 Uhr, Kunstraum





Theater im Kornhaus Baden  
Kronengasse 10, 5400 Baden  
056 200 84 84  
www.thik.ch

«Man fängt an zu überlegen  
ob es stört und das stört.»  
Empire of Fools, Roikkkuva

THEATER IM KORNGHUS BADEN **thik**

**PROSEFICCO**  
**LENZBURG** SO 5. SEPT. 2021 11 UHR  
DIE RICHTIGE BILDWAHL: IDEEN,  
STRATEGIEN UND INTUITIONEN BEI  
MAGAZINEN UND FÜR AUSSTELLUNGEN

Ein Gespräch zwischen  
UTE NOLL, Foto-Direktorin du Magazin, Zürich  
DANIEL BLOCHWITZ, Kurator Fotofestival Lenzburg 2021

Burghaldenhaus  
kulturkommission lenzburg

**THEATER**  
**LENZBURG** SA 11. SEPT. 2021 20.00 UHR  
SO 12. SEPT. 2021 17.00 UHR  
**UME MARTI UME**  
Kurt Marti 1921 | 2021  
eine Annäherung von Ruedi Häusermann

Aula  
Schulhaus Lenzhard  
kulturkommission lenzburg

**CH-DOKEFILM**  
**LENZBURG** FR 24. SEPT. 2021 19.30 UHR  
**PLÖTZLICH HEIMWEH**  
von YU HAO, CH 2019, 79 Min.

Aula  
Schulhaus Lenzhard  
kulturkommission lenzburg

NOMINIERT, PRIX DU PUBLIC 2020, SOLOTHURN  
GESPRÄCH MIT DER REGISSEURIN NACH DEM FILM

**Geld, Parzival**  
von Joël László

16./17./18.9.2021 -  
Tojo Theater Reitschule Bern

**GO TELL**  
von Junge Marie

am 8. fanfaluca Jugend  
Theater Festival Schweiz  
31.8. - 5.9.2021 -  
Kraftwerkinsel Aarau

**Kino Marie -  
Filmwochenende**  
in Zusammenarbeit mit  
Kulturkommission Suhr  
im ehem. Kino Central Suhr /  
Theater Marie  
Obere Dorfstrass 5,  
5034 Suhr  
Vorverkauf:  
info@theatermarie.ch

24.9.2021 - 20.00 Uhr  
**verdeckt**  
Ariane Koch

25.9.2021 - 19.30 Uhr  
Gespräch mit Gertrud Pinkus

25.9.2021 - 20.30 Uhr  
**Anna Göldin - Letzte Hexe**  
Gertrud Pinkus

26.9.2021 - 20.00 Uhr  
**Das gefrorene Herz**  
Xavier Koller

**THEATER  
MARIE**

**KIFF**

**AARAU**

03.09 <b>BAZE</b> CH	09.10 <b>FEMI LUNA</b> CH
11.09 <b>ANNIE TAYLOR + YOKONOE</b> CH	12.10 <b>HOOVERPHONIC</b> BEL
23.09 <b>MÜSLÜM</b> CH <b>MÜSTERIUM</b>	13.10 <b>VOODOO JÜRGENS</b> AT
24.09 <b>PHENOMDEN &amp; THE SCRUCIALISTS</b> CH	15.10 <b>OAG-BENEFIZ FESTIVAL</b>
24.09 <b>DAGOBERT</b> DE	16.10 <b>LES TOURISTES</b> CH <b>+ CARVEL</b> CH
25.09 <b>SLUT</b> DE	22.10 <b>THE SOULS</b> CH
01.10 <b>GIAN</b> CH <b>+ CHELAN</b> CH	23.10 <b>STRONGBOI</b> DE/ZA
02.10 <b>BLACK SEA DAHU</b> CH	28.10 <b>RAGGABUND</b> DE
09.10 <b>BLOND</b> DE	29.10 <b>AL PRIDE</b> CH

TICKETS: WWW.STARTICKET.CH  
MORE INFOS & SHOWS: WWW.KIFF.CH

## Dies & Das

### «Adel, Promis, Fabrikanten»

Szenisches Theater zur Geschichte der Industrie von Wildegg.  
**WILDEGG** 18.30 Uhr, Schloss

## Führung

### Bild des Monats

Bildbetrachtung: Albert Anker, «Das Kinderbegräbnis, 1863» mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin. Anmeldung: anlaesse.kunsthau@ag.ch.  
**AARAU** 12.15 Uhr, Kunsthau

## MI, 15.9.2021

## Bühne

### «Schaubuden Carnival – The New Show»

Ein Abend voller Witz und Skurrilitäten.

**BADEN** 18.30 Uhr, Theaterplatz

### Zirkus Wunderplunder

Grimms Märchen neu interpretiert.  
**EFFINGEN** 19 Uhr, Schulheim

## Sounds

### Comedy im KIFF #1

Mit Rob Spence, Patti Basler, Tamara Cantieni & Charles Nguela.  
**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

## Literatur

### Usama Al Shahmani

Der Schriftsteller im Gespräch.  
**BADEN** 19.30 Uhr, Royal

## Film

### «Monte Verità» – Odeonkinoreif?»

Schweizer Film mit Max Hubacher und Joel Basman.

**BRUGG** 17 Uhr, Odeon

### «Home Sweet Home»

«The Lady in the Van»: Filmprogramm zur Ausstellung «my home is my castle».

**AARAU** 20 Uhr, Forum Schlossplatz

## Dies & Das

### «Herkuleskeule und Hexenröhrling»

Die Welt der Pilze für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Naturama

### «Create & Play»: Minecraft-Welten

Für Kinder ab 8 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum

### «Bogenschiessen»

Eintauchen in die Bogenschiesskunst des Mittelalters.

**SEENGEN** 13 Uhr, Schloss Hallwyl

## DO, 16.9.2021

## Bühne

### «Schaubuden Carnival – The New Show»

Ein Abend voller Witz und Skurrilitäten.

**BADEN** 18.30 Uhr, Theaterplatz

### «Faust & Kupfer»

Mit der Slam-Poetin Lisa Christ und der Journalistin Miriam Suter. Einmal im Monat sprechen die beiden über Feminismus, Popkultur und Gesellschaftsthemen.

**BADEN** 20 Uhr, Royal

### Alex Porter

Vorpremiere «Imagine»: Regie: Patrizia Wenk. Trickbau: Erwin Dörig, Hanspeter Birrer. Instrumente: Lukas Rohner.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

## Film

### Brugger Dokumentarfilmtage

Vom 16. bis 19. September. Festival- oder Tagespass: www.brugger-dokumentarfilmtage.ch.

**BRUGG** 18 Uhr, Odeon

### «Apenas el sol»

Die Brugger Dokumentarfilmtage werden mit dem poetischen, südamerikanischen Dokumentarfilm eröffnet.

**BRUGG** 18 Uhr, Odeon

## Dies & Das

### «Dieses und Jenes»

Vortrag von Franz Müller, Co-Leiter des Projektes «Markus Raetz. Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen».

**AARAU** 19 Uhr, Kunsthau

### «Deutsch-Café»

Im moderierten Gespräch das Deutsch verbessern und die Schweizer Kultur kennenlernen.

**BADEN** 13.30 Uhr, Stadtbibliothek

### «Wir sind für Sie da»

Eine Fachperson steht für Fragen zu Haus, Sammlung und Ausstellungen zur Verfügung.

**BADEN** 16 Uhr, Langmatt

### «Abends im Park»

Langmatt Poetry Show: Poet\*innen in akrobatischen Dialogen mit Natur, Kunst und Architektur. In Zusammenarbeit mit Simon Libsig.

**BADEN** 19 Uhr, Langmatt

## Führung

### «Über Frauen – nicht nur für Frauen»

Entdeckt wird Aarau von der weiblichen Seite – von der ersten Aarau-Briefträgerin bis zu Petra Volpe.

**AARAU** 18 Uhr, Aarau Info

## Vernissage

### Gruppenausstellung

Vier Aargauer Kunstschaaffende stellen ihre Werke aus. Bis 19. September.

**LENZBURG** 14 Uhr, Müllerhaus

## FR, 17.9.2021

## Bühne

### «Altes Wild in neuen Würsten»

Improtheater Hirschwahn.

**AARAU** 20 Uhr, Flösserplatz

### «Schaubuden Carnival – The New Show»

Ein Abend voller Witz und Skurrilitäten.

**BADEN** 18.30 Uhr, Theaterplatz

### Alex Porter

Vorpremiere «Imagine»: Regie: Patrizia Wenk. Trickbau: Erwin Dörig, Hanspeter Birrer. Instrumente: Lukas Rohner.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

### Einzigartig, vielfältig

App, Lyrik, Bilder und Konzert. Von und mit Primarschüler\*innen aus Oberkulm.

**OBERSKULM** 20 Uhr,

Wynenschulanlage

### «Pfitsch Göng»

Peter Spielbauer ist zurück mit einem neuen plastisch-elastischen Solo-Theater-Stück.

**WÜRENLOS** 20.15 Uhr, Alte Kirche

## Sounds

### Carrousel (FR)

Support: Joya Marleen (CH).

**AARAU** 20 Uhr, Kiff

### Dowdelin (F)

Future Créole/World.

**FRICK** 21 Uhr, Meck

### Roswita und Band – Schtazione

Persönliche Lieder voller Poesie und Leidenschaft.

**LAUFENBURG** 20 Uhr, kultSCHÜÜR

### The Bowmans

Zwillings-Duo mit Gitarren und Harmonien, die wirbeln und schweben.

**LENZBURG** 20 Uhr, Baronessa

### Jaël

AUSVERKAUFT.

**SEON** 20.15 Uhr, Konservatorium

## Klassik

### «Viola d'Emozione»

Das Stella Maris Orchestra spielt auf historischen Instrumenten Werke von Vivaldi, Telemann, Porpora und Bach.

**WETTINGEN** 19.30 Uhr, Kloster

Anzeigen



### Viola d'Emozione

Das Stella Maris Orchestra spielt auf historischen Instrumenten Vivaldi, Telemann, Porpora und Bach. Im Zentrum steht die Viola da gamba mit der italienischen Solistin Maddalena del Gobbo. Ein barockes Feuerwerk!

**WETTINGEN** Klosterkirche, Fr, 17. September, 19.30 Uhr

**LENZBURG** Stadtkirche, Sa, 18. September, 19.30 Uhr, www.stellamarisorchestra.ch



### J. Haydn, Die Schöpfung, Oratorium

Cappella dei Grilli, Chor und Orchester, Christina Daletska (Bild), Raimund Wiederkehr, René Koch, Leitung: Enrico Fischer

**BRUGG** Stadtkirche, So, 19. September, 17 Uhr, www.cappella-dei-grilli.ch

## SA, 18.9.2021

## Bühne

### «Verschtehsch?»

1000 und 1 Fall einer Übersetzerin. Im Rahmen von Lyrical Link. Einfratheatheater mit und von Zarina Tadjibaeva.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

### «AirBnB – ein geballtes Stück Leben»

Saisonöffnung mit einer Komödie von Nina-Theater.

**WOHLEN** 20.30 Uhr, Sternensaal

## Sounds

### Otrava

Eigenkompositionen und traditionelle Volkslieder aus dem Balkan.

**BREMGARTEN** 20.15 Uhr, Kellertheater Bremgarten



Was wäre, wenn wir woanders aufgewachsen wären? Nastassja Tanner erzählt sich in «Loubna» in eine parallele und fiktive Biografie, Fr/Sa, 24./25. September im Thik. Foto: Gregory Batardon



### Wale Liniger meets Hank Shizzoe

An den Dokumentarfilmtagen stehen der Bluesprofessor Wale Liniger und der Gitarrist Hank Shizzoe erstmals gemeinsam auf der Bühne.  
**BRUGG** 20.30 Uhr, Odeon

### Klassik

#### «Recital 1»

Mit dem Anthilia Trio.

**AARAU** 19.30 Uhr, Pianolounge Aarau West

#### «Vivaldi Nuevo»

Mit dem Klassik Nuevo Orchestra, Sira Eigenmann (v), Srdjan Vukasovic (acc), Andres Bosshard (Klangkünstler).

**AARAU** 20 Uhr, KuK

#### «Viola d'Emozione»

Das Stella Maris Orchestra spielt auf historischen Instrumenten Werke von Vivaldi, Telemann, Porpora und Bach.

**LENZBURG** 19.30 Uhr, Stadtkirche

#### «Capriccio im Saldome»

Das Barockorchester präsentiert Werke von Jean-Philipp Rameau im Kuppelbau der Saline Riburg.

**RHEINFELDEN (CH)** 19.30 Uhr, Saldome

### Literatur

#### «Poetomat»

Die Stadtbibliothek wird in eine Gedichte-, Reim- und Sprachzauberwelt verwandelt. Eine Veranstaltung im Rahmen des Lyrical Link.

**BADEN** 13 Uhr, Stadtbibliothek

### «Und was die Menschheit sonst noch so zu bieten hat»

Eine Lesung mit Dominik Muheim und Valerio Moser.

**BADEN** 21 Uhr, Royal

### Vernissage

#### Freiämter Kunst happening Staffel 3

Die von Peter Fischer kuratierte Ausstellung bietet einen Einblick in das aktuelle künstlerische Schaffen im Freiamt.

**MURI (AG)** 14 Uhr, Singisforum (Kloster)

### SO, 19.9.2021

### Klassik

#### Ian Bostridge & Julius Drake

Der Aargau hat viele Komponisten herausgebracht. Im 19. Jahrhundert war es aber vor allem einer: Friedrich Theodor Fröhlich.

**BOSWIL** 17 Uhr, Künstlerhaus Boswil

#### «Die Schöpfung»

Chor und Orchester der Cappella dei Grilli führen Haydns berühmtestes Oratorium auf.

**BRUGG** 17 Uhr, Ref. Stadtkirche

#### «Entfesselt»

Cellist Christoph Croisé und das Kammerorchester K65 spielen das virtuose Cellokonzert Nr. 1 von Dmitri Schostakowitsch.

**WETTINGEN** 17 Uhr, Klosterkirche

### Dies & Das

#### Offenes Atelier

Für kreative Köpfe. Bis 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen,

ältere Kinder auch ohne Begleitung willkommen.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

#### Theater im Park

«Weisst du eigentlich, wie lieb ich dich hab?» Frei nach dem Kinderbuch von Sam Mc Bratney und Anita Jeram für Familien und Kinder ab 4 Jahren.

**BADEN** 11 Uhr, Kindermuseum

#### «Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele für Kinder ab vier Jahren.

**BRUGG** 13 Uhr, Vindonissa Museum

#### «Bogenschiessen»

Eintauchen in die Bogenschiesskunst des Mittelalters.

**SEENGEN** 11 Uhr, Schloss Hallwyl

#### «Ein Medicus für alle Fälle»

Historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf Schloss Wildegg.

**WILDEGG** 11.30 Uhr, Schloss

#### «Familiensonntag»

Römersonntag in Vindonissa.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad

### Führung

#### «my home is my castle»: Drinnen oder Draussen?

Mit Anna Leibbrandt, Zuständige Kunstsammlung Stadt Aarau.

**AARAU** 11 Uhr, Forum Schlossplatz

#### «Schweizer Skulptur seit 1945»

Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff und Brigitte Haas.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

#### «Durch den Barockgarten»

Man erfährt Spannendes über Sortenvermehrung und seltene Gemüse.

**MÖRIKEN-WILDEGG** 13 Uhr, Schloss Wildegg

#### «Zu Besuch bei ...»

Ehemalige Bewohner\*innen erzählen aus ihrem Leben.

**SEENGEN** 12 Uhr, Schloss Hallwyl

#### Durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

**WINDISCH** 13 Uhr, Legionärspfad

### MO, 20.9.2021

### Film

#### «972 Breakdowns»

Ein Film von leavinghomefunktion und Daniel von Rüdiger.

**REINACH** 19.30 Uhr, TaB

### Dies & Das

#### «Kunst für Kleine»

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belser.

**AARAU** 14 Uhr, Kunsthaus

### DI, 21.9.2021

### Führung

#### Bild des Monats

Bildbetrachtung: Albert Anker, «Das Kinderbegräbnis, 1863» mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin. Anmeldung: anlaesse.kunsthau.ch

**AARAU** 12.15 Uhr, Kunsthaus

### MI, 22.9.2021

### Bühne

#### «Empire of Fools»

Eine Tragikomödie im Umfeld des Zirkus. Für alle ab 8 Jahren.

**REINACH (AG)** 20.15 Uhr, TaB

## Literatur

### «Der Bruder»

Christine Brand liest aus ihrem neuen Krimi. Anschliessend signiert die Autorin.

**AARAU** 19.30 Uhr, Orell Füssli Wirz

### «Der Schatten über dem Dorf»

Arno Camenisch liest aus seinem aktuellen Roman und spricht über die Arbeit an seinem bisher persönlichsten Buch.

**LENZBURG** 19.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

## Film

### «Amazonen der Grossstadt»

Regisseurin Thaïs Odermatt macht sich auf die Suche nach modernen Amazonen. Filmgespräch im Anschluss.

**BRUGG** 18 Uhr, Odeon

## Dies & Das

### «Herkuleskeule und Hexenröhring»

Die Welt der Pilze für Kinder von 6 bis 10 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Naturama

### «Create&Play»

Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren können mit verschiedenen digitalen Medien spielen und experimentieren.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtbibliothek

## Führung

### «Bäume – Zeitzeugen»

Eine fachkundige Führung durch die imposante Parkanlage der Villa Boveri.

**BADEN** 12 Uhr, Villa Boveri – Park

## DO, 23.9.2021

## Bühne

### Magic Moments

Der Schweizer Magier «Magrée» verzaubert mit seiner neuen Show «Highlights» – hautnah und doch unfassbar.

**BADEN** 19 Uhr, Villa Boveri

## Sounds

### Schärli & Zytynska «duoplus»

Musik am Mittag mit Saadet Türkoz.

**AARAU** 12.15 Uhr, Forum Schlossplatz

### Müslüm

«Müsteriüm – Eine dramaturgische Odyssee».

**AARAU** 19.30 Uhr, Kiff

### «Hör und Jetzt»

Das Duo Debrunner/Käppeli wird mit der Sängerin Isa Wiss zu einem spontanen Trio.

**AARAU** 20 Uhr, Pianolounge Aarau West

### «Afterwork Livemusik»

Camila Arantes. Mitreissende afrobrasilianische Rhythmen, eine einzigartige Stimme und pure Lebensfreude.

**BADEN** 18 Uhr, Club Joy

### «Ich will alles» Streikportraits und Big Zis

Julia Haenni und Mali Lazell feiern die Vernissage ihres Buches zum feministischen Streik 2019. Anschliessend Konzert mit Big Zis.

**BADEN** 19.30 Uhr, Royal

## Klassik

### 7. Mendelssohnstage

Zur Eröffnung spielt Chaarts das Konzert für Violine, Klavier und Streichorchester des «Wunderkinds Mendelssohn» und zwei Sätze aus Ludwig van Beethovens «Eroica».

**AARAU** 20 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

## Dies & Das

### «Deutsch-Café»

Im moderierten Gespräch das Deutsch verbessern und die Schweizer Kultur kennenlernen.

**BADEN** 13.30 Uhr, Stadtbibliothek

### Kunst am Nachmittag

Blick in «Jennys Atelier» mit Rebekka Sieber, Kunstvermittlerin.

**BADEN** 15 Uhr, Langmatt

### «Wir sind für Sie da»

Eine Fachperson steht für Fragen zu Haus, Sammlung und Ausstellungen zur Verfügung.

**BADEN** 16 Uhr, Langmatt

### Archäologie Persönlich

Spannendes über Bagger-Sondierungen und Ausgrabungen von römischen Gärten mit Dr. Daniel Käch.

**BRUGG** 19 Uhr, Vindonissa Museum

## Führung

### «Schweizer Skulptur seit 1945»

Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff und Brigitte Haas.

**AARAU** 18.30 Uhr, Kunsthaus

### «Wellenlänge»

Fotografien von Dorothea Lange. Dialogischer Rundgang mit Nicoletta Brentano-Motta, Kunsthistorikerin.

**BRUGG** 19 Uhr, Zimmermannhaus

## FR, 24.9.2021

## Bühne

### «Loubna»

Von und mit Nastassja Tanner.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

### «Neue Geheimnisse»

Das neue starke Stück vom Schweizer Kabarettisten Joachim Rittmeyer. Künstlerische Begleitung: Paul Steinmann.

**BRUGG** 20.15 Uhr, Odeon

### Pasta del Amore –

### «Show zäme»

Kabarett mit Bruno Maurer und Christian Gysi.

**KÜTTIGEN** 20.15 Uhr, Spittel

### «Empire of Fools»

Eine Tragikomödie im Umfeld des Zirkus. Für alle ab 8 Jahren.

**REINACH (AG)** 20.15 Uhr, TaB

### «Kino Marie»

Zweites «Kino Marie» Festival.

Theater Marie spielt das Stück «verdeckt»; Samstag, «Anna Göldin – Letzte Hexe», Film; Sonntag, «Das gefrorene Herz», Film.

**SUHR** 20 Uhr, Altes Kino (bei der Bärenmatte)

### «K.O. Boomer» – Trio Hermann

Mundart Ace Pop mit Tiefgang.

**WOHLEN** 20.30 Uhr, Sternensaal

## Sounds

### Dagobert (DE)

Singer-Songwriter-Electro-Schlager.

**AARAU** 20 Uhr, Kiff

### Phenomden & The Scruicalists

«Streunendi Hünd»-Tour. Afterparty: Max Rubadub.

**AARAU** 20 Uhr, Kiff

### Allotria Jazz Band

Aus dem Griechischen übersetzt heisst «allotrios» wörtlich «sonderbar, fremdartig». Englisch: All that jazz.

**BRUGG** 20 Uhr, Salzhaus

### Grooveline

Druckvolle und knackige Covers aus dem Funk- und Soulbereich.

**LENZBURG** 20 Uhr, Baronessa

## Klassik

### 7. Mendelssohnstage

### «Lunchtimekonzert»

Zur Mittagszeit präsentiert ein Streichquartett von argovia philharmonic Werke von Mozart und Mendelssohn.

**AARAU** 12.15 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

### 7. Mendelssohnstage

### «Das grosse Vorbild»

Oliver Schnyder ist Artist in Residence im Rahmen der Mendelssohnstage Aarau. Solorezital von Bachs «Goldberg-Variationen» zu Mendelssohns «Variations sérieuses».

**AARAU** 20 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

### Musik im Hochchor

Amandine Beyer – Bach Violine solo 2.

**MURI (AG)** 19.30 Uhr, Klosterkirche

## Dies & Das

### «Lose und Lego»

Geschichten hören und Lego bauen für Kinder ab 6 Jahren.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtbibliothek

### Bachfischet

Interessierte lernen den alten Brauch kennen, der seit dem Jahre 2012 zum Unesco Welterbe der Brauchtümer gehört.

**AARAU** 18 Uhr, Aarau Info

## SA, 25.9.2021

## Sounds

### Slime Spidey (AG)

Support: Pato (SO).

**AARAU** 21.30 Uhr, Flösserplatz

## Bühne

### «Loubna»

Von und mit Nastassja Tanner.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

### «Was würde Elvis sagen?»

Erzählerisches Kabarett mit Bänz Friedli.

**BREMGARTEN** 20.15 Uhr, Kellertheater

### Kukuk Comedy Night

Diverse Comedians.

**UNTERKULM** 20 Uhr, Bez

## Sounds

### Slut (DE)

Support: Angela Aux (DE).

**AARAU** 20 Uhr, Kiff

### Dino Brandão

AUSVERKAUFT.

**BADEN** 21 Uhr, Royal

Anzeige



### Kino Marie Wochenende

Eröffnet wird das Festival mit dem Theaterstück «verdeckt». Es folgen zwei Perlen des Schweizer Films, die im weiteren Zusammenhang mit dem Theaterstück stehen: «Anna Göldin – Letzte Hexe» von Gertrud Pinkus und «Das gefrorene Herz» von Xavier Koller.

**SUHR** Theater Marie, 24.–26. September, <https://kulturkommission-suhr.ch>





Noch schläft der Has nicht. Doch für die, die es noch nicht wissen: Endo Anaconda ist mit Stiller Has auf Abschiedstournee, Sa, 25. September im TaB Reinach. Foto: Manuel Liechti

### Les Papillons – «Supernova»

Classique Pop mit Giovanni Reber (v) und Michael Giertz (p).

**FRICK** 20.15 Uhr, Kornhauskeller

### Stiller Has Duo

Auf Abschiedstournee mit Songperlen aus dem Fundus von 31 Jahren Stiller Has.

**REINACH (AG)** 20.15 Uhr, TaB

## Klassik

### 7. Mendelssohnstage «Aarau klingt»

Laienmusiker/innen spielen gemeinsam mit Musiker\*innen des argovia philharmonie.

**AARAU** 9 Uhr, Diverse Orte

### 7. Mendelssohnstage Aarau

Masterclass Klavier mit Oliver Schnyder.

**AARAU** 9 Uhr, Pianolounge Aarau West

### 7. Mendelssohnstage Lunchtimekonzert

Wer kennt sie nicht, die Melodien aus Mozarts «Eine kleine Nachtmusik»?

**AARAU** 12.15 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

### 7. Mendelssohnstage – Abschlusskonzert

Mit Wettbewerb Masterclass Oliver Schnyder.

**AARAU** 18 Uhr, Pianolounge Aarau West

### 7. Mendelssohnstage Chorkonzert

«Hör mein Bitten» – Knabenchor Capella Vocalis Reutlingen.

**AARAU** 20 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche Aarau

## Dies & Das

### «Kunst-Pirsch»

Kinder gehen auf die Pirsch durch das Kunsthaus.

**AARAU** 10 Uhr, Kunsthaus

### «Bienvenue à Rheinfeldenles-Bains»

Madame Louise de Sancerre weilt in der Badekur im Jahre 1911 im Luxushotel Grand Hôtel des Salines.

**RHEINFELDEN (CH)** 14 Uhr, Stadtpark

## Führung

### «Aarauer Beizen»

Anmeldung: Aarau Info, 062 834 10 34, mail@aarauinfo.ch oder via eventfrog.ch.

**AARAU** 11 Uhr, Aarau Info

## Vernissage

### «Heinrich Zschokke»

Anlässlich des Jubiläums von Heinrich Zschokkes Geburtstag. Bis 28. November.

**AARAU** 11 Uhr, Stadtmuseum

## Führung

### «Farbiges Dättwil»

Antoinette Hauri-Karrer, Expertin der Dättwiler Dokumente X, erzählt die Geschichte des heutigen Kindergartens. Begrüssung: Stadtrat Erich Obrist.

**DÄTTWIL** 14 Uhr, Dorfstrasse 8

**SO, 26.9.2021**

## Bühne

### «Spure im Sinn»

Detektivkonzert von Silberbux für alle ab 5 Jahren.

**REINACH (AG)** 15 Uhr, TaB

### «Zwergensafari»

Premiere des neuen Stücks von Alma Jongerius. Ab 3 Jahren.

**WETTINGEN** 11 Uhr, Gluri-Suter-Huus

## Sounds

### IV. Pianofestival Aarau

#### «Vive la France!»

Vier Konzerte, die sich der französischen Musik widmen.

**AARAU** 15/16.30/18.30/20 Uhr, KuK

### Dino Brandão – Zusatzshow

Eine Tanzmusik als Hommage an die Anomalien im Kopf und die biologischen Unregelmässigkeiten.

**BADEN** 20 Uhr, Royal

## Klassik

### 7. Mendelssohnstage Abschlusskonzert

«Wunderkind Mozart» – Oratorium Betulia liberata.

**AARAU** 18 Uhr, Stadtkirche

### Junge Talente

Ilva Eigus (v) und Kateryna Tereshchenko (p). Mit Werken von Beethoven, Wieniawski und Brahms.

**BADEN** 17 Uhr, Villa Boveri

### Orgelkonzert

Johannes Strobel spielt Sonaten, freie Werke V von Johann Sebastian Bach.

**MURI** 15 Uhr, Klosterkirche

### «Sonatas for Recorder»

Wunderschöne Barocksonaten von D.M. Dreyer, J. S. Bach, G.F. Händel und G. Sammartini.

**RHEINFELDEN (CH)** 17 Uhr, Kurbrunnenanlage

### «In darkness let me dwell»

Mats Scheidegger (g) und Hannah Beutler (voc) haben ihr Klangkonzept für das Reservoir Scharten 2 aufgebaut auf Musik und Texten von John Dowland. 14, 16 und 18 Uhr.

**WETTINGEN** 14 Uhr, Reservoir Scharten 2

## Literatur

### «Der Schatten über dem Dorf»

Lesung mit dem Autor Arno Camenisch.

**BREMGARTEN** 10.45 Uhr, Kellertheater Bremgarten

### «Café Littéraire»

Lisbeth Herger liest aus ihrem neuen Buch «moralisch defekt». Moderation: Werner Christen.

**LENZBURG** 11.15 Uhr, Aargauer Literaturhaus Lenzburg

## Dies & Das

### Offenes Atelier

Für kreative Köpfe. Bis 12 Jahren in Begleitung von Erwachsenen, ältere Kinder auch ohne Begleitung willkommen.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### «Waldgeschichte»

Geschichten mitten aus dem Wald, über und rund um den Wald für Kinder ab 3 Jahren und ihre Begleitperson.

**AARAU** 15 Uhr, Wildpark Roggenhausen

### «Familiensonntag»

Archäologische Abenteuer und Spiele. Ein unvergessliches Erlebnis für Kinder ab vier Jahren.

**BRUGG** 13 Uhr, Vindonissa Museum

### Hexenmuseum auf dem Schloss Liebegg

Kinder ab 11 Jahren auch in Begleitung Erwachsener.

**GRÄNICHEN** 13 Uhr, Hexenmuseum Schweiz

### «Familiensonntag»

Römersonntag in Vindonissa.

**WINDISCH** 10 Uhr, Legionärspfad

### «Stay With Me»

Vernissage des Buches «Stay With Me». In Anwesenheit der Kunstschaffenden und der Autor\*innen. Mit musikalischem Intermezzo von Ayelet Karni und Michael Ely.

**ZOFINGEN** 11 Uhr, Kunsthaus

### Wikipedia-Schreibwerkstatt

«Frauen in die Lexika! Editathon zur Industriegeschichte». Anlässlich «50 Jahre Frauenstimmrecht» mit Edith Werffeli, Ausstellungsmacherin, und Wikimedia.

**BADEN** 11 Uhr, Historisches Museum Baden

## Führung

### «Schweizer Skulptur seit 1945»

Mit Kunsthistorikerinnen Astrid Näff und Brigitte Haas.

**AARAU** 11 Uhr, Kunsthaus

### «Schweizer Skulptur seit 1945»

Kurator\*innenführung mit Anouchka Panchar, Co-Kuratorin und Peter Fischer, Gastkurator.

**AARAU** 13 Uhr, Kunsthaus

### «Bestia Rara»

Rundgang durch die Ausstellung.

**BADEN** 16 Uhr, Trudelhaus

### «Stammschloss einer Weltmacht»

Einblick in den Aufstieg der Habsburger und ihre Beziehung zum Stammsitz.

**HABSBURG** 13 Uhr, Schloss

### «Zu Besuch bei...»

Man begegnet früheren Bewohnerinnen und Bewohnern des Schlosses.

**LENZBURG** 12 Uhr, Schloss

### «Vom Indienneindruck zum Industrieroboter»

Streifzug durch die Aargauer Industriegeschichte.

**WINDISCH** 11.30 Uhr, Museum Aargau

### «Kloster Königsfelden und seine Glasfenster»

Geschichten von Heiligen und Herrschern.

**WINDISCH** 13 Uhr, Kloster Königsfelden

### Durch die Mannschaftsunterkunft

Kurzführung für Erwachsene und Familien.

**WINDISCH** 13 Uhr, Legionärspfad

## MO, 27.9.2021

## Klassik

### «Imani»

Die Bläusersolisten Aargau spielen amerikanische Bläserquintette.

**BEINWIL AM SEE** 19.30 Uhr, Löwensaal

## Dies & Das

### «Kunst für Kleine»

Für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren. Mit Stephanie Amstutz und Rossely Belser.

**AARAU** 14 Uhr, Kunsthaus

## DI, 28.9.2021

## Klassik

### «Imani»

Die Bläusersolisten Aargau spielen amerikanische Bläserquintette.

**AARAU** 19.30 Uhr, Zwinglihaus

## Führung

### Bild des Monats

Bildbetrachtung: Albert Anker, «Das Kinderbegräbnis, 1863» mit Brigitte Haas, Kunsthistorikerin. Anmeldung: anlaesse.kunsthauag.ch.

**AARAU** 12.15 Uhr, Kunsthaus

## MI, 29.9.2021

## Bühne

### «Not interesting»

Ein Stück Comic über das Leben. Von und mit Dagmar Hirsekorn und Jonas Rüegg.

**BADEN** 20.15 Uhr, ThiK

### Circus Monti

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.

**WETTINGEN** 15 Uhr, Zirkuswiese Margeläcker

## Dies & Das

### «Create & Play»: Minecraft-Welten

Für Kinder ab 8 Jahren. Anmeldung via Website.

**AARAU** 14 Uhr, Stadtmuseum

### Hexenmuseum auf dem Schloss Liebegg

In Ruhe die Ausstellung besichtigen.

**GRÄNICHEN** 13 Uhr, Hexenmuseum Schweiz

## DO, 30.9.2021

## Bühne

### Circus Monti

Ein kunterbuntes Artistenensemble zieht das Publikum in seinen Bann.

**WETTINGEN** 14 Uhr, Zirkuswiese Margeläcker

## Sounds

### «Afterwork Live Musik»

The Bowmans. Zauberverhafter Folk.

**BADEN** 18 Uhr, Club Joy

### Johnny Rawls (USA)

Der Begriff Soul Blues wurde erfunden, um ihn zu beschreiben: Johnny Rawls.

**BADEN** 19 Uhr, Nordportal

Anzeige

Joseph Haydn  
Die Schöpfung

CAPPELLA DEI GRILLI 2021

Chor und Orchester 45. Konzertsaison  
Christina Daletska, Sopran  
Raimund Wiederkehr, Tenor  
René Koch, Bass  
Enrico Fischer, Leitung

18. September 19.30 h Zwinglihaus Basel  
19. September 17 h Stadtkirche Brugg  
Kein Vorverkauf, Abendkasse 1 Stunde vor Beginn. Karten zu Fr. 45



# Ausstellungen

## AARAU

### AARGAUER KUNSTHAUS

Aargauerplatz  
Di–So 10–17 Uhr, Do 10–20 Uhr  
www.aargauerkunsthau.ch

### Schweizer Skulptur seit 1945

Bis 26. September

### Makus Raetz

Sammlung im Fokus.  
Bis 26. September

### Sophie Taeuber-Arp in unbekanntem Fotografien

Sammlung im Fokus.  
Bis 26. September

### Skulpturale Erkundungen des Bildraums

Sammlung im Fokus.  
Bis 24. Oktober

### FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4  
Spezielle Öffnungszeiten: siehe  
www.forumschlossplatz.ch.

### «my home is my castle» – Das Private als Schutzraum

Marianne Halter & Mario Marchisella,  
Marc Lee, Tobias Maurer, Aldo Mozzini,  
Olivia Wiederkehr  
4. September bis 9. Januar 2022

### KANTONSSPITAL

Tellstrasse 25  
Täglich 8–18 Uhr

### Lyrical Link

Eine Plakatausstellung zur Poesie  
im öffentlichen Raum.  
Bis 14. November

### KIFF BELETAGE

Tellstrasse 118  
Fr/Sa 19–21 Uhr, So 15–17 Uhr  
www.beletage-aarau.ch

### #5 Rachel Bühlmann & Rosmarie Vogt

Finissage: 5. September, 14 Uhr

### #6 Max Frey & Lorenz Olivier Schmid

Vernissage: 17. September 2021,  
19 Uhr.  
17. September bis 10. Oktober

### NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17  
Di–So 10–17 Uhr  
www.naturama.ch

### Wie viel Urzeit steckt in dir?

Was haben wir Menschen mit  
Quallen, Mäusen oder Bananen  
gemeinsam?  
Bis 3. April 2022

### STADTMUSEUM

Schlossplatz  
Di/Mi/Fr 11–18 Uhr, Do 11–20 Uhr,  
Sa/So 11–17 Uhr  
www.stadtmuseum.ch

### 4. Fotofestival Lenzburg im Stadtmuseum Aarau

4. September bis 3. Oktober

### «100 × Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarau-  
erinnen und Aarauern aus sieben  
Jahrhunderten.  
Dauerausstellung.

### BAD ZURZACH GALERIE MAURITIUSHOF

Hauptstrasse 41  
Mi–Sa 14–17 Uhr  
www.galeriemauritushof.ch

### «Seine Freiheit war die Präzision»

Gedenkausstellung des Karikaturis-  
ten Nico Cadsky.  
Bis 26. September

### BADEN GALERIE 94

Bruggerstrasse 37  
Do 18–20 Uhr, Fr/Sa 13–17 Uhr  
galerie94.ch

### Silvio Maraini

«Round Midnight».  
Bis 9. Oktober

### GALERIE IM GWÖLB

Römerstrasse 3A  
Di 14–17 Uhr, Fr 19–21 Uhr,  
So 14–17 Uhr  
www.galerieimgwoelb.ch

### «Eine geballte Ladung BilleBo»

Sibylle Bolliger zeigt einen kleinen  
Auszug ihres Schaffens.  
Bis 26. September

### HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss  
Di–Sa 13–17 Uhr, So 10–17 Uhr  
museum.baden.ch

### Farbiges Dättwil

Nici Jost: Badener Stadtgrafien  
2019/2020 und Künstlerin.  
Bis 30. Oktober

### «#ZeitsprungBildung»

Bis 10. Oktober

### Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung im  
Erweiterungsbau.  
Dauerausstellung.

### MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30  
Geöffnet 1. März bis 10. Dezember.  
Di–Fr 14–17 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr  
www.langmatt.ch

### Herta Müller – «Der Beamte sagte»

Collagen.  
5. September bis 5. Dezember

### «Raumfahrt V»

Maya Hottarek, Matheline Marmy,  
Timo Paris.  
Bis 31. Oktober

### SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7  
Di–Sa 14–17 Uhr, So 10–13/  
14–17 Uhr  
www.kindermuseum.ch

### Rakete, Mond und Sterne

Zum runden Jubiläum der Mond-  
landung.  
Bis 31. Dezember

### Tischlein, deck dich!

Sonderausstellung  
Bis 31. Dezember 2022

### 300 Jahre Kinderkultur

Entdeckung der Kindheit.  
Dauerausstellung.

### TRUDELHAUS

Obere Halde  
Fr 14–18 Uhr, Sa/So 14–17 Uhr  
www.visarte-aargau.ch/ausstellungs-  
raum

### Bestia Rara

Saskia Edens, Félicia Eisenring/  
Isabell Bullerschen, Marianne Engel,  
Eva Gadiant, Hendrikje Kühne/Beat  
Klein, Stefan Rohner, Tobias Rüeger  
und Wink Witholt.  
Bis 23. Oktober

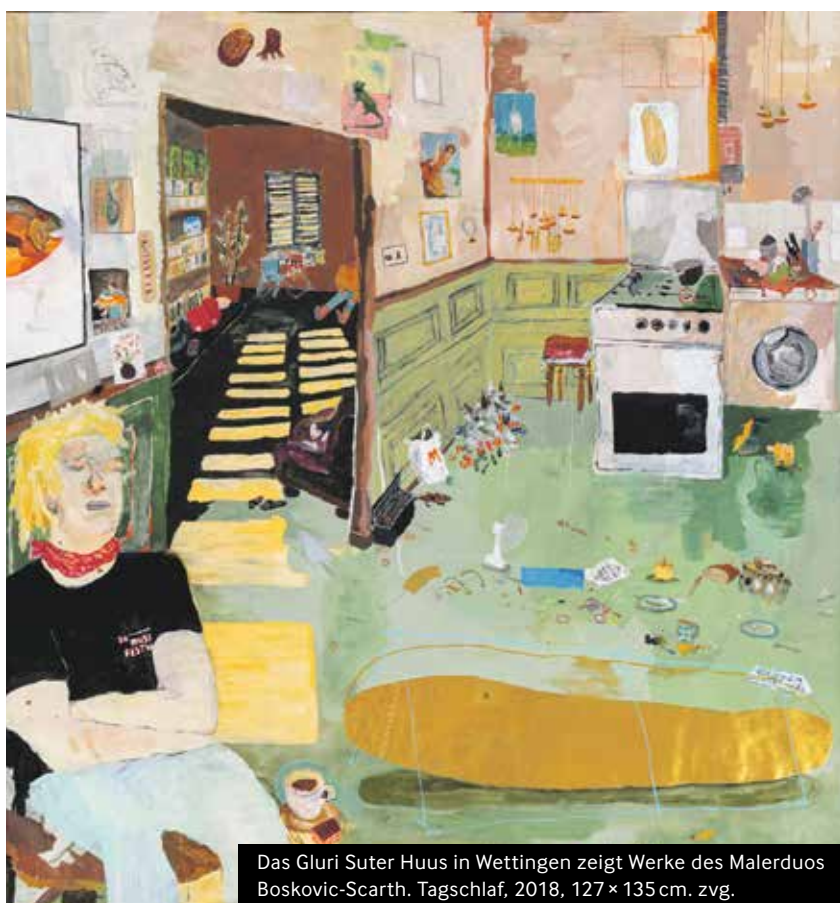
### BRUGG

### ZIMMERMANNHAUS KUNST & MUSIK

Vorstadt 19  
Mi–Fr 14.30–18 Uhr, Sa/So  
11–16 Uhr  
www.zimmermannhaus.ch

### Dorothea Lange und Lilian Biedler

«Wellenlänge».  
Bis 3. Oktober



Das Gluri Suter Huus in Wettingen zeigt Werke des Malerduos Boskovic-Scarth. Tagschlaf, 2018, 127 × 135 cm. zvg.

Die  
**ÖFFNUNGS-  
ZEITEN**

der Kulturhäuser können  
sich laufend ändern.  
Konsultieren Sie bitte  
vor Ihrem Besuch das  
Internet...

**GRÄNICHEN****HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg  
Mi/Do 14–18 Uhr, 1. und 3. So  
14–18 Uhr  
www.hexenmuseum.ch

**Geschichte – Mystik –  
Brauchtum**

Dauerausstellung.

**LAUFENBURG****REHMANN MUSEUM**

Schimmelrych 12  
Mi/Do/Fr 11–16 Uhr, So 13–16 Uhr  
www.rehmann-museum.ch

**«Alles fliesst»**

100 Jahre Erwin Rehmann – 20 Jahre  
Rehmann-Museum.  
4. September bis 19. Juni 2022

**LENZBURG****MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23  
Di–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr,  
Mo geschlossen  
www.museumburghalde.ch

**«Saubere Sache!»**

Eine Ausstellung über die faszinie-  
rende Welt der Seife in der alten  
Seifenfabrik.  
Bis 31. Oktober

**Unterwegs durch Zeiten  
und Kulturen**

Dauerausstellung.

**Helden und Propheten im  
Ikonenmuseum**

Ausstellung zum 150-Jahr-Jubiläum  
des Lenzburger Künstlers Werner  
Büchly (1871–1942).  
Bis 30. Januar 2022

**STAPFERHAUS**

Bahnhofstrasse 49  
Di–So 9–17 Uhr, Do 9–20 Uhr  
www.stapferhaus.ch

**«Geschlecht. Jetzt  
entdecken»**

Für Paare, Familien und Singles,  
für Alt und Jung, für Frauen, Männer  
und all anderen Geschlechter.  
Bis 30. Oktober

**MURI****MUSEUM CASPAR WOLF**

Marktstrasse 4  
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;  
November–März Di–So 11–16 Uhr  
www.murikultur.ch/museum-  
caspar-wolf

**Caspar Wolf, der Künstler-  
pionier**

Damals verkannt – heute gefeiert.  
Dauerausstellung.

**MUSEUM FÜR****MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER**

Marktstrasse 4  
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;  
November–März Di–So 11–16 Uhr  
www.mmbm.ch

**Prachtbände und Raritäten**

Aus der Frühen Neuzeit (1480–1780).  
Dauerausstellung.

**MUSEUM KLOSTER MURI**

Marktstrasse 4  
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;  
November–März Di–So 11–16 Uhr  
www.murikultur.ch

**«Den Himmel vor Augen»**

Zeitgeschichte von der Reformation  
bis zur Auflösung des Klosters.  
Dauerausstellung.

**SINGISENFORUM**

Marktstrasse 4  
April–Oktober Di–So 11–17 Uhr;  
November–März Di–So 11–16 Uhr  
www.murikultur.ch

**Freiämter Kunsthappening  
Staffel 3**

18. September bis 7. November

**«Aktuell. Zeitgenössisch.  
Regional»**

Dauerausstellung.

**WETTINGEN****GALERIE IM GLURI SUTER HUUS**

Bifangstrasse 1  
Mi–Sa 15–18 Uhr, So 11–17 Uhr  
www.glurisuterhuus.ch

**Boskovic-Scarth – Miriam  
Rutherford & Joke Schmidt**

Bis 26. September

**Urban Sketchers**

Leben am Wasser.  
Bis 26. September

**WINDISCH****MUSEUM AARGAU/SBB  
HISTORIC**

Lagerstrasse 1  
Di/Mi/Do durchgehend 9–17 Uhr  
www.sbbhistoric.ch



Retour à la nature: Künstlerische Auseinandersetzungen mit dem Tierhaften – zu  
sehen in der Gruppenausstellung Bestia Rara im Trudelhaus Baden. Stefan Rohner,  
Flaches-Fell-Viech, 2020. zvg

**Von Menschen und  
Maschinen**

Sonderausstellung Museum Aargau.  
Di–Fr 13–17 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr  
Bis 31. Oktober

**WOHLEN****STROHMUSEUM IM PARK**

Bünzstrasse 5, Wohlen  
Mi–Sa 14–17 Uhr  
So, 12–17 Uhr  
www.strohmuseum.ch

**Martina Vontobel: A Breeze  
of Straw**

Bis 27. März 2022

**ZOFINGEN****KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General-Guisan-Strasse 12  
Do 18–21 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr  
www.kunsthauzofingen.ch

**«Stay With Me»**

Vier Generationen einer Malerfamilie:  
Otto Wyler, Lotti Fellner, Tom Fellner,  
Anne Fellner.  
Bis 24. Oktober



GET MOBILE APP    BOOK TICKETS  
 Download on the App Store    GET IT ON Google Play    Eventfrog

# FANTOCHE

19. INTERNATIONALES FESTIVAL  
 FÜR ANIMATIONSFILM  
 BADEN/SCHWEIZ  
 7.-12. SEPTEMBER 2021  
 WWW.FANTOCHE.CH

FOLLOW US:

# ARNOLD

## RAHMENMANUFAKTUR

**Auf nach ROMBACH**

Wir ziehen um!  
 Ab 01.05.2021 sind wir in ROMBACH!  
 200m<sup>2</sup>, viel Licht und Freude!  
 Alte Stockstrasse 7

[www.rahmenmanufaktur.ch](http://www.rahmenmanufaktur.ch)

Ausschreibung:

**PRO ARGOVIA  
 EXPERIMENT 2022**

Projektausschreibung für Künstler\*innen aller Disziplinen.  
 Einreichung Projektidee: **30. September 2021**

Details unter [www.proargovia.ch](http://www.proargovia.ch)

# Muri Kultur Tage

MUSIK  
 MUSEEN  
 AUSSTELLUNGEN  
 LITERATUR  
 THEATER

## 10. - 13.9.21

<p>Freitag, 10.09.2021 → 19.30 Uhr          MURIKULTUR  <b>Eröffnung          Murikultur Tage</b>          Slam Poetry im Besucherzentrum</p>	<p>Sonntag, 12.09.2021 → 15.00 Uhr          MURIKULTUR          Singisen Saal  <b>Umbau im          denkmalgeschützten          Objekt</b></p>
<p>Samstag, 11.09.2021          → 13.00 - 17.00 Uhr          MUSEUM CASPAR WOLF <b>MUSEEN</b>          Söriker Tobel  <b>Auf der Suche nach          Caspar Wolf</b></p>	<p>Sonntag, 12.09.2021          → 15.00 + 17.00 Uhr          MUSIK IN DER KLOSTERKIRCHE <b>MUSIK</b>  <b>Orgelkonzerte          BACH 13 + 14</b></p>
<p>Samstag, 11.09.2021 → 19.30 Uhr          MUSIK IM FESTSAAL <b>MUSIK</b>          Festsaal Kloster Muri  <b>Mozart und          Beethoven hoch 5</b></p>	<p>Sonntag, 12.09.2021 → 20.30 Uhr          MUSIG IM PFLEGIDACH <b>MUSIK</b>  <b>Gerald Clayton          Piano Solo</b></p>
<p>Sonntag, 12.09.2021 → 14.00 Uhr          SINGISEN FORUM <b>AUSSTELLUNGEN</b>  <b>Freiämter          Kunsthappening</b></p>	<p>Montag, 13.09.2021 → 20.00 Uhr          CABARENA <b>THEATER</b>  <b>Michael Elsener          «FAKE ME HAPPY»</b></p>

Änderungen vorbehalten.  
 Detailprogramm, aktuelle Informationen und Tickets  
 jederzeit unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)

Das ist Baden.

# Pat Noser

## Geplante Obsoleszenz - Gedanken zum überstürzten Weltuntergang

### 28. August bis 24. Oktober 2021

# Kunstraum Baden

[www.kunstraum.baden.ch](http://www.kunstraum.baden.ch)



## Vorhang auf für die Reithalle

Lange ersehnt, endlich ist es so weit: Die Bühne Aarau weicht ihre neue Spielstätte ein. Und dies mit einer bunten, spartenübergreifenden Inszenierung. «Tanzhalle Reitpalast» bringt Aargauer Musiker\*innen, Tänzer\*innen, Schauspieler\*innen und Figurenspieler\*innen auf die Bühne. Ein grosses Spektakel, das das denkwürdige Datum feiert.



## Rock 'n' Roll aus dem Jenseits

Schwarzer Humor wie ein Friedhofgärtner: Der Wiener Liedermacher Voodoo Jürgens hält im Kiff seine Austropop-Messe ab. Mit viel Schmäh und rockiger Nonchalance werden die Toten ausgegraben und das Jenseitige besungen!



## Mein (bitter-)süßes Zuhause

Das Forum Schlossplatz und die Kunstsammlung der Stadt Aarau werfen in ihrer gemeinsamen Ausstellungen Fragen in Bezug auf unser Daheim auf. Was ist Privatheit? Was heisst Geborgenheit? Diverse Begleitveranstaltungen führen in die inneren und äusseren Lebens- und Denkräume der Stadt.

## Impressum

**AAKU Aargauer Kulturmagazin**  
www.aaku.ch

Nr. 48, September 2021  
5. Jahrgang

ISSN 2504-2009

erscheint 10-mal jährlich  
AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

### Herausgeberin

Interessengemeinschaft  
Kultur Aargau  
Kronengasse 10, 5400 Baden

### Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)  
Philippe Neidhart  
redaktion@aaku.ch

### Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann  
inserate@aaku.ch  
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

### Abonnement

Jahresabo CHF 55.–  
(Gönner CHF 200.–)  
Kontakt: abo@aaku.ch

**Gestaltungskonzept und Printmagazin**  
BurgerGasser GmbH

### Layout

Christine Hirzel, Baden

### Korrektorat

Markus Gut, Wettingen

### Weblayout und Programmierung

Hausformat, Aarau  
www.hausformat.com

### Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

**Auflage** 85 000 Expl.

**Redaktionsschluss AAKU Nr. 49, Oktober 2021**

Agendadaten: 4.9.2021  
Inserateschluss: 11.9.2021

### Hinweise auf Oktober-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch  
Mit Vorteil vor dem 1.9.2021

### Agendahinweise eintragen

event.azmedien.ch  
Ohne Gewähr auf Abdruck

### © 2021 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.  
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

**AARGAUER KURATORIUM**

**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

Stadt Aarau  
Stadt Baden  
Stadt Lenzburg

Die Oktober-Ausgabe erscheint am 24. September 2021



AZB  
CH-5400 Baden

DIE POST 

# BÜHNE AARAU

OKTOBER  
2021



ERÖFFNUNG  
ALTE  
REITHALLE

TANZHALLE REITPALAST  
Eine Produktion der Bühne Aarau

WWW.  
BUEHNE-AARAU.CH

AARGAUER  
KURATORIUM



SWISSLOS  
Kanton Aargau



MIGROS  
Kulturprozent

Aargauer  
Zeitung

Aargauische  
Kantonalbank